



Nachhaltigkeitsbericht 2021

swisscom

bereit für morgen



Jahres- berichterstattung



Die drei Publikationen Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht und 2021 in Kürze sind Teil der Jahresberichterstattung 2021 von Swisscom. Sie sind online verfügbar: [swisscom.ch/bericht2021](https://www.swisscom.ch/bericht2021)

Konzept «bereit für morgen»

Im Rahmen ihres Konzepts «bereit für morgen» bekennt sich Swisscom dazu, sich und ihre Kunden auf die digitale Zukunft vorzubereiten und die entsprechenden Chancen zu nutzen. Die Bilder im Geschäftsbericht illustrieren exemplarisch, wie Dienstleistungen von Swisscom den Alltag von KMU erleichtern und deren Wettbewerbsfähigkeit verbessern.

Die Titelseiten des Geschäftsberichts und von 2021 in Kürze zeigen Kathrin Kölbl, KMU-Beraterin von Swisscom, mit Fabian Mauerhofer, Geschäftsführer des Hotels und Restaurants Ziegelhüsi in Deisswil. Der Betrieb bezieht Dienstleistungen von Swisscom.

Die restlichen Bilder stammen grösstenteils aus den unterschiedlichen Swisscom Kampagnen des Berichtsjahres 2021.

Einleitung _____	Unser Jahr 2021 2
	Brief an die Stakeholder..... 5
Umfeld und Nachhaltigkeitsstrategie	Umfeld..... 7
	Nachhaltigkeitsstrategie 2025 8
	Wertschöpfungskette 10
	Anspruchsgruppen 11
	Wesentliche Themen 13
	Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs..... 15
	Corporate Responsibility Governance 16
	Unternehmensethik 18
	Managementansätze im Konzern..... 20
	Ziele-Tabelle 22
Unsere Lieferketten _____	Faire und umweltverträgliche Lieferketten..... 24
Bereit für die Menschen _____	Digitalisierung und kompetente Mediennutzung 29
	Schulungsangebote und weitere Massnahmen 29
	Barrierefreiheit 31
	Mitarbeitende 32
Bereit für die Umwelt _____	Klimaschutz Energieeffizienz 40
	Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft.... 45
	Gesamtbilanz 2021..... 51
Bereit für die Schweiz _____	Breitbandversorgung..... 53
	Mobilfunk und Gesellschaft 54
	Datenschutz..... 56
	Verantwortung gegenüber der Gesellschaft 56
Über diesen Bericht _____	Berichtsgrenze..... 59
	Berichterstattung 59
	SGS-Verifizierung..... 61
	GRI-Index..... 62
Glossar _____	Technische Begriffe..... 72
	Übrige Begriffe 73
	Nachhaltigkeitsbegriffe..... 73

175'000 Green Points gesammelt

Mit der ersten öffentlichen Swiss Climate Challenge haben wir ein breites Publikum für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten sensibilisiert.

20 Jahre Schulen ans Internet



Wir haben im Verlauf der letzten 20 Jahre über CHF 500 Mio. in das Schweizer Bildungswesen investiert.

26'000 Smartphones und Zubehör



Unsere Kunden haben beim Kauf von 26'000 Geräten freiwillig CO₂ kompensiert.

E-Flotte

Auf dem Weg zur vollständigen Elektrifizierung unserer Mobilität bis 2030 haben wir die ersten 80 Elektrofahrzeuge eingeführt.



Über 4,7 Mio. Mahlzeiten für Kinder in Not

Mit Mobile Aid konnten wir seit 2012 über 940'000 gebrauchte Handys sammeln und mit dem Erlös Mahlzeiten für Kinder in Not finanzieren.

#mutethehate

Über sechs Mio. Video-Views auf unseren Online-Beiträgen im Rahmen unserer Initiative für mehr Respekt im Internet.





Brief an die Stakeholder

Liebe Leserin, lieber Leser

«Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.» Dieser Gedanke von Albert Einstein passt zu Swisscom: Die letztjährige Auszeichnung als nachhaltigstes Telekommunikationsunternehmen der Welt durch das Magazin World Finance und das Beratungsunternehmen Boston Consulting Group hat uns gefreut und angespornt, diesen Weg in die Zukunft mutig und konsequent weiterzugehen. Denn wir wollen als Unternehmen wirtschaftlich weiterhin erfolgreich sein, aber auch unsere gesellschaftliche und ökologische Verantwortung wahrnehmen.

Netto-Null-Ziel: Swisscom first

In den letzten Jahrzehnten haben wir unsere Emissionen um 80% gesenkt. Jetzt machen wir mit Überzeugung den nächsten Schritt. Wir reduzieren als eines der ersten Schweizer Unternehmen unsere CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis 2025 auf Netto-Null. Mit dem Entscheid, in vier Jahren vollständig klimaneutral zu sein, unterstreichen wir unsere Vorreiterrolle als nachhaltiges Unternehmen.

Dieses Ziel erreichen wir, indem wir zuerst unsere eigenen Emissionen um weitere 10% reduzieren – «Swisscom first» also. Das heisst für uns: unsere Stromeffizienz verbessern, die Stromproduktion durch den Zubau von Solaranlagen auf eigenen Dächern ausbauen, den CO₂-Ausstoss entlang unserer Lieferkette, bei unseren Produkten und Dienstleistungen, in Gebäuden und in unserer Fahrzeugflotte reduzieren. 2021 haben wir in einem ersten Schritt 80 Elektrofahrzeuge in Betrieb genommen. Bis 2030 werden wir unsere gesamte Fahrzeugflotte mit 2'400 Autos komplett auf elektrische Antriebe umstellen.

Es gilt, das Potenzial unserer Eigenleistung auszuschöpfen und die Restemissionen zu kompensieren. Das strenge Auswahlverfahren für passende Klimakompensationsprojekte läuft. Wichtig ist uns dabei, dass diese Projekte ambitioniert, geografisch breit abgestützt sind und zu einem nachgewiesenen CO₂-Abbau führen. Zudem sollten Synergien zu unserem Unternehmen entstehen.

Zusätzlich ermöglicht Swisscom einen positiven CO₂-Beitrag von 1 Mio. Tonnen pro Jahr und hilft auch unseren Kunden, ihren CO₂-Fussabdruck mit klimafreundlichen ICT-Lösungen zu verringern. Diese Einsparungen entsprechen rund zwei Prozent der Treibhausgasemissionen der Schweiz.

Zukunft braucht leistungsfähige Netze

2017 hatten wir versprochen, bis 2021 in allen Schweizer Gemeinden 90% aller Geschäfte und Wohnungen mit mindestens 80 Mbit/s zu versorgen. Ende 2021 heisst es: Mission erfüllt! Nächstes Ziel ist es, bis 2025 unsere FTTH-Abdeckung zu verdoppeln und so bis zu 60% der Bevölkerung mit Glasfaser bis in Steckdose zu erschliessen. Damit sind Bandbreiten bis 10 Gbit/s möglich. Ergänzend bauen wir die vierte und fünfte Mobilfunkgeneration aus. Der Widerstand gegenüber der modernen 5G-Technologie überrascht: Die Strahlungsexposition dieser Antennen ist geringer und 5G energieeffizienter und auch klimafreundlicher als die Vorgängertechnologien.

Trotz Netzausbau konnte der Stromverbrauch 2021 durch den Einsatz von neuen, effizienteren Technologien praktisch stabilisiert werden. Wir beziehen unseren Strom zu 100% aus erneuerbaren Energien und werden in den kommenden Jahren den Anteil selbst erzeugter Elektrizität aus unseren 87 eigenen Anlagen weiter erhöhen.

Digitalisierung als Türöffnerin einer nachhaltigeren Zukunft

Die Digitalisierung beinhaltet viele Chancen für eine nachhaltigere Zukunft. Diese wollen wir nutzen. 2021 unter anderem mit der Durchführung der IoT Climate Awards und Investitionen in Start-ups mit grossem Potenzial für Nachhaltigkeit, so zum Beispiel in "ecorobotix". Das Westschweizer Unternehmen vertreibt solarbetriebene Landwirtschaftsroboter, die Unkraut gezielt beseitigen und dadurch den Verbrauch von Herbiziden um 90% senken.

Moderne Medien: Möglichkeiten nutzen ohne Hürden

Die neuen Medien bieten viele Möglichkeiten. Damit diese genutzt werden können und nicht an Hürden scheitern, haben wir unser Bildungsportfolio neu aufgesetzt. Vermehrt stellen wir Angebote für Eltern und KMU mit einem besonderen Fokus auf digitale Inklusion, Medienschutz sowie Daten- und Internetsicherheit zur Verfügung. Diese Webschulungen können flexibel 7 mal 24 Stunden besucht werden. Mitarbeitenden von KMUs bieten wir Microsoft 365 Teams-Webschulungen an, so dass auch sie die neuen Möglichkeiten der Kommunikation und Zusammenarbeit in ihrem Arbeitsalltag nutzen können.

Lehrer, Eltern, Schüler und Senioren finden bei uns ein breitgefächertes Kursangebot – online oder vor Ort. Insgesamt besuchten rund 72'000 Personen unsere Kurse. Auch Schulungsmaterialien für Lehrpersonen stellen wir kostenlos zur Verfügung – so zum Beispiel das neue Lehrmittel «Gaming und eSports». Eine Bedrohung für junge Menschen im Netz ist Cybermobbing. Auf der Grundlage der Ergebnisse der James-Studie, die Swisscom seit Jahren unterstützt, haben wir 2021 die Kampagne «#mutethehate» lanciert. Dies gibt Jugendlichen eine einfache Anleitung, auf Hass und Cybermobbing richtig zu reagieren.

Bereit für morgen

Auch wir machen uns bereit für morgen. Wir bilden rund 900 Lernende in sieben unterschiedlichen Berufsbildern aus, bieten unseren Mitarbeitenden eine breite Palette an digitalisierten Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und erlauben flexibles Arbeiten an verschiedenen Standorten, von unterwegs und im Homeoffice. Wir wachsen durch die Vielfalt unterschiedlicher Ideen, Erfahrungen und Fähigkeiten. 2021 haben wir die Förderung der Diversität weiter vorangetrieben mit Kampagnen wie «Digital Days for Girls» oder Initiativen zu unbewussten Vorurteilen, Jobsharing, Sprache oder Pride Month.

Auch wenn Zukunft immer Neuland bleibt: Stehenbleiben in einer digitalen Welt ist Rückschritt. Unsere 16'000 Mitarbeitenden sind bereit für unsere Kundinnen und Kunden, für die Schweiz und für unsere Umwelt. Und gemeinsam sind wir bereit, unseren Beitrag zu den langfristigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen zu leisten, heute und morgen.



Stefan Nünlist
Leiter Unternehmenskommunikation und Verantwortung



Saskia Günther
Leiterin Nachhaltigkeit

Umfeld und Nachhaltigkeitsstrategie

Swisscom übernimmt Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt. Als führendes ICT-Unternehmen der Schweiz wollen wir die Chancen der digitalen Transformation für den Wohlstand unseres Landes nutzen, uns engagieren und die Zukunft mitgestalten. Wir tun das, indem wir die digitalen Kompetenzen von Menschen fördern, das Klima schützen, uns für faire und klimaverträgliche Lieferketten einsetzen sowie eine verlässliche, leistungsfähige ICT-Infrastruktur errichten und pflegen. Diese Massnahmen sind Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025 und orientieren sich an den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO.

Umfeld

Swisscom ist in der Schweiz Marktführerin im Mobilfunk-, Festnetz- und TV-Markt. In unterschiedlichen IT-Geschäftsfeldern nehmen wir ebenfalls eine bedeutende Marktposition ein. In Italien bietet unsere Tochtergesellschaft Fastweb Festnetz- und Mobilfunkdienstleistungen an. Die Erläuterungen in diesem Bericht beziehen sich auf das Geschäft von Swisscom ohne Fastweb.

Swisscom ist in einem dynamischen Umfeld tätig. Megatrends wie die Digitalisierung verändern in rasantem Tempo unsere Gesellschaft und Wirtschaft. Kundenbedürfnisse und die Erwartungen an Swisscom verändern sich, Vernetzung und Datenvolumen wachsen stetig. Diese Entwicklungen prägen und verändern unsere Gesellschaft und Wirtschaft und beeinflussen unsere Aktivitäten. Die globale Covid-19-Pandemie hat die Digitalisierung nochmals beschleunigt. Diese hält immer stärker Einzug in allen Lebensbereichen. Ein Teil der Wertschöpfung erfolgt heute von daheim, Online-Kanäle für Shopping und Kontaktaufnahme sowie kontaktloses Bezahlen werden vermehrt genutzt.

Unsere Anspruchsgruppen stellen hohe Anforderungen bezüglich Nachhaltigkeit an uns. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Jahr für Jahr Schwerpunktthemen, auf die wir uns bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren. Durch die jährliche Überprüfung stellen wir sicher, dass unser Engagement Schritt hält mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Neben den Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Schweizer Gesetzgebung bestimmt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) die Rahmenbedingungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

Sie ist der erste ganzheitliche Rahmen für eine ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltige Entwicklung im öffentlichen und privaten Sektor. Mit jedem Fortschritt in unseren Schwerpunktthemen tragen wir zur Erreichung dieser Ziele bei.

Bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie verpflichten wir uns zu Transparenz und Dialog mit der Öffentlichkeit.

Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung

Die Digitalisierung und der Umgang der Gesellschaft mit ihr haben besonders grossen Einfluss auf unser Handeln und unsere Strategie. Gleichzeitig beeinflussen und beschleunigen wir als grösste ICT-Anbieterin der Schweiz die Digitalisierung massgeblich. Für uns ist es wichtig, dass diese digitale Transformation einer nachhaltigen Entwicklung dient.

Digitalisierung kann wesentlich zur Nachhaltigkeit beitragen

Wir sind Teil der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) «Digital with Purpose». Diese Initiative verlangt, dass die Telekommunikationsunternehmen etwa Massnahmen zum Klimaschutz oder zur Förderung nachhaltiger Angebote ergreifen, um als Branche einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 zu leisten (siehe Kapitel «Global e-Sustainability Initiative»). Wir fördern gezielt nachhaltige digitale Anwendungen. Mit dem Swisscom IoT Climate Award zum Beispiel zeichnen wir digitale Klimainnovationen aus. Auf unserer Website beschreiben wir diese smarten Lösungen und zeigen ihren Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030.

© Siehe unter www.digitalwithpurpose.org

© Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigedigitalisierung

Nachhaltigkeitsstrategie 2025

Um im dynamischen Umfeld langfristig erfolgreich zu bleiben, hat Swisscom im Berichtsjahr unter der Zweckbestimmung (Purpose) «Empowering the digital future» fünf Konzernambitionen («Swisscom group goals 2025») festgelegt.

Swisscom Group Goals 2025



Die neu gesetzten, ambitionierten Ziele bilden einen integralen Bestandteil der Konzernstrategie und leisten einen Beitrag an die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO. Wir gehen damit drei grundlegende Herausforderungen an:

- **Menschen in der vernetzten Welt:** Ob Kinder, Senioren, Berufstätige oder Wiedereinsteiger – alle sind gefordert, mit den Anforderungen der digitalen Welt Schritt zu halten.
- **Klimaschutz:** Hitze, Trockenheit, schmelzende Gletscher, Extremniederschläge – die Klimaveränderung gibt uns eine Vorahnung auf kommende Jahrzehnte.
- **Wettbewerbsfähigkeit und Standortattraktivität:** Wir leben in einem der Länder mit der höchsten Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit – dank stetem grossem Engagement und Investitionen.

Diesen Herausforderungen begegnen wir mit drei strategischen Stossrichtungen und entsprechenden Zielsetzungen:

Bereit für die Menschen

Wir wollen die Menschen in der Schweiz befähigen, die Chancen der vernetzten Welt zu nutzen.

Unser Ziel

Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in ihrer Nutzung digitaler Medien.

Im Berichtsjahr haben wir unser Angebot an Schulungen neu ausgerichtet:

- Neue Angebote für Schweizer KMU
- Die Fokussierung auf den Jugendmedienschutz, Inklusion aller Nutzergruppen und Sicherheitsaspekte im täglichen Umgang mit digitalen Medien

Um die Reichweite substanziell zu erhöhen, setzen wir vermehrt auf online vermittelbare Formate.

Zusammen mit Partnerinnen und Partnern erarbeiten wir wissenschaftliche Grundlagen zu Risiken und Chancen digitaler Medien, sensibilisieren mit schweizweiten Kampagnen die Bevölkerung und ermöglichen so einen nutzbringenden und sicheren Umgang mit Medien. Dafür bieten wir technische Lösungen, welche die Mediennutzung sicherer machen, und unsere Mitarbeitenden in Callcentern und Shops stehen unseren Kundinnen und Kunden bei Anwendungsfragen weit über den üblichen Support hinaus bei.

«Bereit für die Menschen» heisst auch:

- All unseren Kundinnen und Kunden einen barrierefreien Zugang zu unseren Dienstleistungen zu bieten.
- Unseren Mitarbeitenden ein attraktives Arbeitsumfeld mit Angeboten für Gesundheit, interne Vernetzung und Freiwilligenarbeit zu bieten und sie in ihrer Arbeitsmarktfähigkeit mit passenden Weiterbildungen zu unterstützen. Zudem bilden wir rund 900 Lernende aus. Gleichberechtigung und Chancengleichheit sind uns wichtig. Durch Ziele bezüglich Anteil Frauen im Rekrutierungsprozess, dem Fördern von Talenten und der Nachfolgeplanung wird der Frauenanteil auf allen Stufen gefördert.
- Die Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten zu überprüfen, indem wir uns konsequent für die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferpartnern einsetzen.

Bereit für die Umwelt

Wir leisten als Vorreiterin für den Klimaschutz, unseren Beitrag zur Deckelung der globalen Temperaturerhöhung auf 1,5 °C.

Unsere Ziele:

- **Netto-Null bis 2025:** Im Schweizer Geschäft werden wir bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette vollständig klimaneutral sein. Die betrieblichen CO₂-Emissionen werden gegenüber 1990 um über 90% gesenkt. Dafür setzen wir auf 100 Prozent erneuerbare Energien, eine emissionsfreie Fahrzeugflotte, Wärmepumpen und arbeiten dank der Digitalisierung klimaschonend. Wir maximieren systematisch die Energieeffizienz in unserem Betrieb und unseren Lieferketten, indem wir die CO₂-Emissionen aus unserem Betrieb und unseren Lieferketten auf insgesamt 235'000 Tonnen reduzieren, was einem Absenkpfad auf deutlich unter 1.5 °C entspricht. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen aus unserer Wertschöpfungskette werden wir kompensieren. So erreichen wir bis 2025 das Ziel Netto-Null.
- **Positiver CO₂-Beitrag von 1 Mio. Tonnen/Jahr:** Zusätzlich ermöglichen wir bis 2025 einen positiven CO₂-Beitrag von 1 Mio. Tonnen pro Jahr. Dies entspricht rund zwei Prozent aller Treibhausgasemissionen der Schweiz. Dies erreichen wir, indem wir unsere Kundinnen und Kunden befähigen, mit unseren Produkten und Dienstleistungen ihren eigenen CO₂-Fussabdruck zu verringern. Hierzu gehören etwa digitale Lösungen für ortsunabhängiges Arbeiten oder IoT (Internet of Things)-gestützte Angebote für die Optimierung und Fernüberwachung von Verkehr, Gebäudetechnik und Geräten.
- **Senkung des Energieverbrauchs um 20%:** Wir wollen unseren Energieverbrauch bis 2030 trotz steigender Datenmenge im Vergleich zu heute um 20% senken. Dafür verwenden wir effizientere Technologien, um dem höheren Energieverbrauch, durch die stetige Zunahme der zu verarbeitenden Datenmenge, entgegenzuwirken.

Die Erarbeitung der neuen Klimaziele erfolgte durch zwei interne Arbeitsgruppen und unter Einbezug von externen Expertinnen und Experten. Wir stützten uns dabei auf wissenschaftliche Erkenntnisse nach der Methode der Science Based Targets initiative (SBTi). Die Projektergebnisse wurden von der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat vollumfänglich unterstützt und genehmigt.

Bereit für die Schweiz

Wir versorgen Menschen und Unternehmen flächendeckend mit zuverlässigem Ultrabreitband.

Unser Ziel

Die Wettbewerbsfähigkeit, die digitale Fitness und die Lebensqualität für alle in unserem Land zu verbessern.

Durch beste Netze und fortschrittliche Lösungen schaffen wir einen Mehrwert für Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Aktionäre, Lieferanten und die ganze Schweiz. Wir versorgen Menschen und Unternehmen flächendeckend mit zuverlässigem Ultrabreitband. So stärken wir die Wettbewerbsfähigkeit, digitale Fitness und Lebensqualität im Land.

«Bereit für die Schweiz» heisst auch, die Bedenken der Bevölkerung zum Ausbau des 5G-Netzes und der Sicherheit der Daten ernst zu nehmen. Zudem profitieren alle Schulen im Land von einem kostenlosen, sicheren Internetzugang.

Wertschöpfungskette

Wir erzielen den überwiegenden Anteil unserer Wertschöpfung mit Aktivitäten in der Schweiz. Die Auslandsaktivitäten trugen im Berichtsjahr lediglich 10% (Vorjahr 8%) zur operativen Wertschöpfung des Konzerns bei.

Die Wertschöpfungsrechnung und die Verteilung der Wertschöpfung sind im Lagebericht des Geschäftsberichts im Kapitel Geschäftsentwicklung (siehe Geschäftsbericht Seite 61) aufgeführt.

Lieferanten liefern uns Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,8 Mrd. pro Jahr. Der Import wirkt sich entlang der Wertschöpfungs- und Lieferketten positiv wie negativ auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt aus:

- Dienstleistungen, Konsum- und Investitionsgüter tragen zur wirtschaftlichen Entwicklung, der Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität der Schweiz bei. Sie haben aber Auswirkungen auf das Klima und

die natürlichen Ressourcen. Wir nehmen unsere Verantwortung wahr und ergreifen zahlreiche Massnahmen, um unsere Lieferketten ökologisch nachhaltig zu gestalten.

- Wir schaffen und erhalten Arbeitsstellen in der Schweiz wie auch innerhalb der Lieferketten und sorgen somit für einen sozialen und gesamtwirtschaftlichen Mehrwert. Zusammen mit unseren Mitarbeitenden und Partnern sowie in internationalen Brancheninitiativen engagieren wir uns, um die sozialen Bedingungen in unseren Lieferketten nachhaltig zu gestalten.
- Um unseren Kundinnen und Kunden Dienstleistungen und Produkte bereitzustellen, sind wir auf Rohstoffe aus zahlreichen Ländern und Regionen angewiesen, deren Abbau oft mit ökologischen und sozialen Risiken einhergeht. Wir engagieren uns deshalb mit besonderem Augenmerk für eine bessere Praxis beim Rohstoffabbau.

(siehe Kapitel «Unsere Lieferketten»)

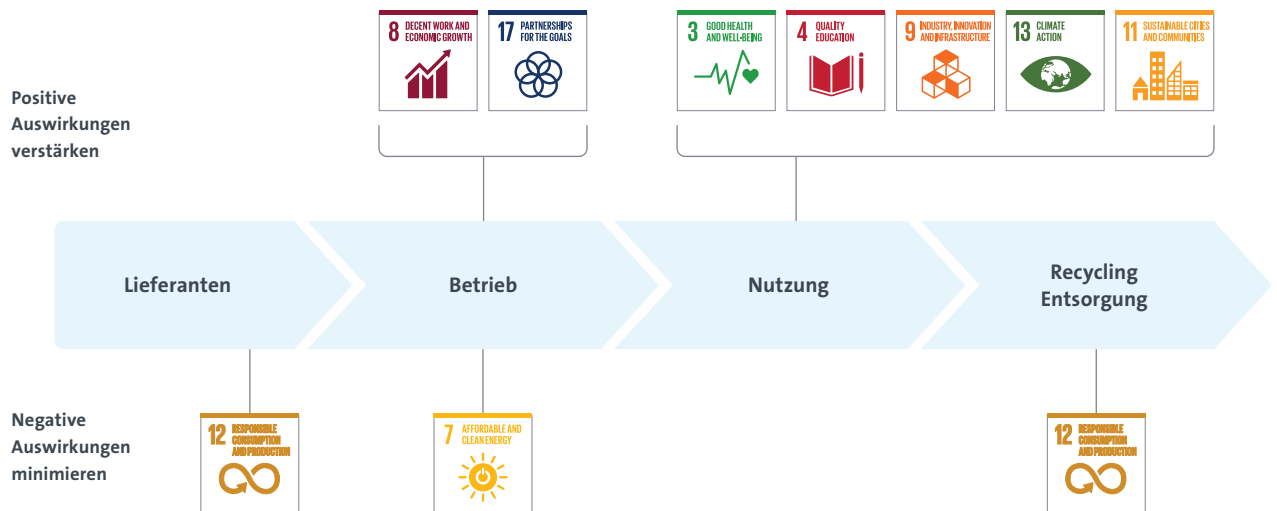
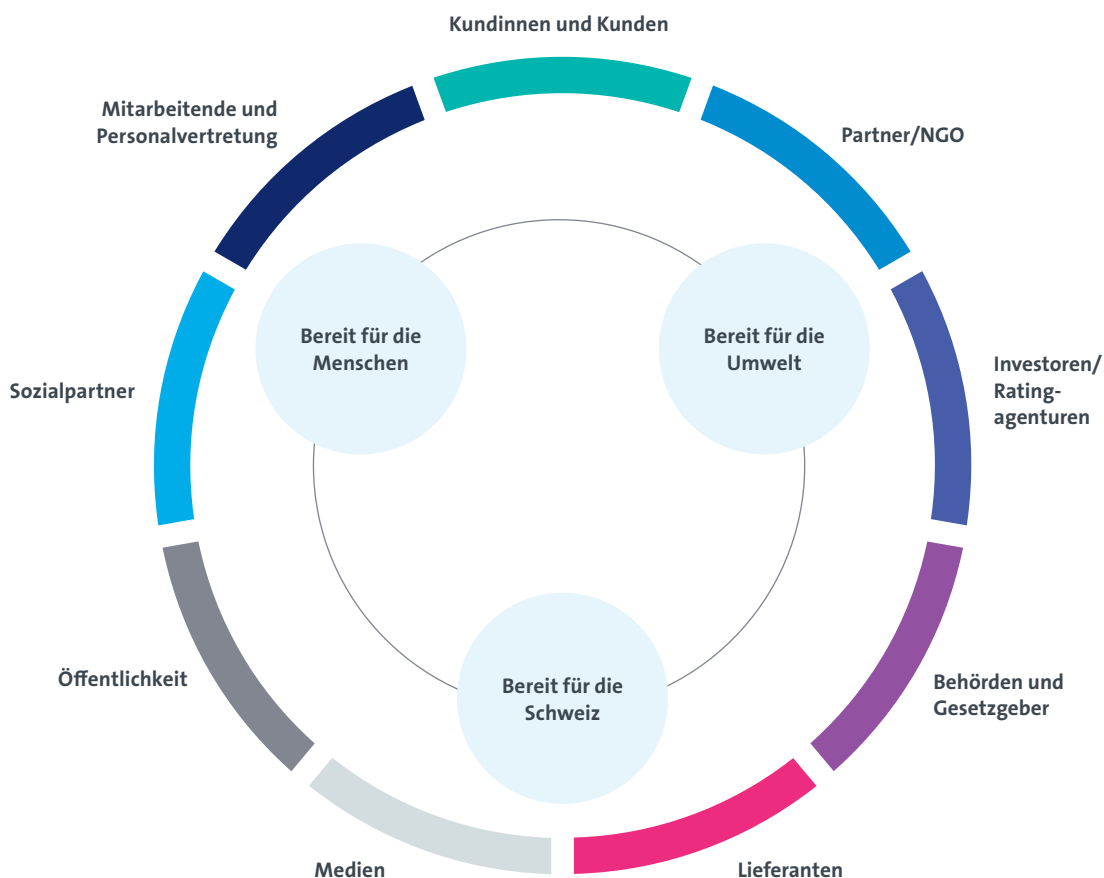


Abbildung SDGs auf der Wertschöpfungskette

Anspruchsgruppen

Unsere Anspruchsgruppen stellen hohe Anforderungen rund um die Nachhaltigkeit an uns. Wir pflegen den direkten Austausch und das Gespräch zu allen Bezugsgruppen. Gemeinsam mit ihnen identifizieren wir Jahr für Jahr Schwerpunktthemen, auf die wir uns bei der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie fokussieren. Durch die jährliche Überprüfung stellen

wir sicher, dass unser Engagement Schritt hält mit den aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Der bisherige Kontakt, die Interessenlage sowie die Grösse der Anspruchsgruppen bestimmen dabei, wie der jeweilige Dialog gestaltet wird.



Stakeholderumfeld

Kundinnen und Kunden

Wir befragen Privat- und Geschäftskunden systematisch nach ihren Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit. Customer Relationship Manager erfassen die Kundenbedürfnisse im direkten Kontakt. Zudem führen wir regelmässig repräsentative Umfragen durch. Diese umfassen u.a. die Frage, in welchem Umfang Kundinnen und Kunden Swisscom als Unternehmen wahrnehmen, das gegenüber Umwelt und Gesellschaft verantwortungsvoll handelt. In Ergänzung machen wir gezielt sowohl qualitative als auch quantitative Umfragen zu Nachhaltigkeitsthemen.

Partner/NGO

Der Austausch mit Partnern und NGO im Rahmen von Projekten ist uns wichtig. Zum Beispiel mit myclimate, Kinderschutz Schweiz, Dachverband Lehrerinnen und Lehrer, Schweizerischer Gehörlosenbund, SOS Kinder-

dorf Schweiz und mit Organisationen, die sich um die speziellen Bedürfnisse von Personen in spezifischen Bereichen kümmern (z.B. Menschenrechte in der Lieferketten). Diese Partnerschaften sowie unser gesellschaftliches und ökologisches Engagement sind für unsere Anspruchsgruppe sehr relevant.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Investoren und Ratingagenturen

Zusätzlich zur jährlichen Generalversammlung pflegen wir den regelmässigen Austausch mit unseren Investoren an Investorenkonferenzen und Roadshows. Ferner unterhalten wir seit Jahren Kontakte zu zahlreichen Investoren sowie Ratingagenturen. Die institutionellen Aktionäre und Investoren erwarten von uns in erster Linie Stabilität, Rentabilität und Zuverlässigkeit. Im Berichtsjahr haben wir eine starke Zunahme an Anfragen über unseren Umgang mit den Themen Umwelt, Soziales und verant-

wortungsvolle Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance ESG) festgestellt. Als Reaktion darauf informieren wir unsere Investoren aktiv über unseren Nachhaltigkeitsfortschritt, bspw. anlässlich der Publikation der Quartalsergebnisse. Wie in den vergangenen Jahren wurden wir in mehreren Ratings unter den weltweit nachhaltigsten Telekommunikationsunternehmen aufgeführt. Im Berichtsjahr haben wir eine Revolving Credit Facility über CHF 1 Mrd. in ein nachhaltigkeitsbezogenes Darlehen (Sustainability Linked Loan SLL) umgewandelt, dafür haben wir uns ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Diese sind in der Zieltabelle ersichtlich.

Behörden und Gesetzgeber

Wir tauschen uns intensiv mit unterschiedlichen Behörden auf nationaler, kantonaler und kommunaler Ebene aus. Eines der zentralen Themen ist der Ausbau der Netzinfrastruktur: Mobile Datenanwendungen erfreuen sich bei den Kundinnen und Kunden steigender Beliebtheit. Gleichzeitig stösst der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur nicht überall auf die notwendige Akzeptanz. Dies ist aktuell besonders gut rund um den Ausbau des 5G-Netzes erkennbar (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»).

Auch beim Netzausbau stehen sich oft unterschiedliche Interessen gegenüber. Wir führen deshalb seit Jahren einen Dialog mit Gemeindebehörden sowie Anwohnerinnen und Anwohnern über die Netzplanung (siehe Kapitel «Beratung und Auskunft zu Funktechnologien»). Dieser Dialog bietet den Betroffenen bei Bauvorhaben die Gelegenheit, geeignete Alternativstandorte vorzuschlagen. Ebenso pflegen wir den regelmässigen Austausch mit den zuständigen Behörden, hier insbesondere mit den Volkswirtschaft- und Bau- bzw. Umweltdepartementen der Kantone. Wir suchen das regelmässige Gespräch mit Behörden, Parteien, Verbänden und NGO über politisch und regulatorisch relevante Themen und bringen uns im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens konstruktiv ein (siehe Kapitel «Akteurin in der öffentlichen Debatte»).

Lieferanten

Unsere Beschaffungsorganisationen setzen sich regelmässig mit Lieferanten und Lieferantenbeziehungen auseinander. Sie analysieren Bewertungsergebnisse, formulieren Zielvereinbarungen und prüfen die Leistungserfüllung. Für den Dialog mit globalen Lieferanten setzen wir zusätzlich auf internationale Branchenkooperationen (siehe Kapitel «Unsere Lieferketten»).

Medien

Wir pflegen einen intensiven Austausch mit Medienschaffenden und sind für diese jederzeit erreichbar. Unsere Medienarbeit orientiert sich an fachlich-journa-

listischen Grundsätzen. Neben der Medienstelle pflegt auch das Management einen regelmässigen Dialog mit Journalistinnen und Journalisten und steht für Interviews und weiterführende Hintergrundgespräche zur Verfügung.

© Siehe unter www.swisscom.ch/news

Öffentlichkeit

Kontakte mit der Öffentlichkeit erfolgen direkt über unsere Website, über soziale Medien, durch Umfragen in der Bevölkerung, an Messen oder im Rahmen von Veranstaltungen. Während des Berichtsjahres wurden zudem drei Kampagnen zu den Themen Klimaschutz, Jugendmedienschutz und Kreislaufwirtschaft durchgeführt. Diese Kampagnen richteten sich primär an eine jüngere Zielgruppe zwischen 16 und 35 Jahren. Detaillierter werden die Kampagnen in den entsprechenden Kapiteln beschrieben.

Mitarbeitende und Personalvertretung

Wir fördern mit einer Vielzahl von Kommunikationsplattformen und -massnahmen sowie einer entsprechenden Unternehmenskultur den Dialog mit den Mitarbeitenden. Der CEO und das Topmanagement reisen in der Regel mehrmals jährlich durch die Schweiz, um Mitarbeitende vor Ort zu treffen. Im Berichtsjahr haben die Treffen aufgrund der Covid-19-Pandemie online stattgefunden. Die Mitarbeitenden können einmal im Jahr ihre Meinung zu ihrer persönlichen Befindlichkeit und zu unternehmensorganisatorischen Fragen mitteilen. Die Befragung ermöglicht es allen Mitarbeitenden, den jeweiligen Teams sowie der gesamten Organisation, auf Feedback zu reagieren und Verbesserungen umzusetzen.

Die Personalvertretung nimmt die Anliegen, Wünsche und Kritiken der Mitarbeitenden entgegen, vertritt diese gegenüber dem Management und nimmt dadurch ihre Mitwirkungsrechte wahr. Die Personalvertretung setzt sich aus 48 Mitgliedern (d.h. aus einer Vertretung pro ca. 400 Mitarbeitende) zusammen, die sich auf sieben Vertretungskomitees verteilen. Mit den Personalvertreterinnen und -vertretern organisieren wir zweimal jährlich einen runden Tisch. Die Anliegen der Mitarbeitenden fallen vor allem in die Bereiche Sozialpartnerschaft, Berufs- und Weiterbildung, Diversity, Gesundheit und Arbeitssicherheit (siehe Kapitel «Mitarbeitende»).

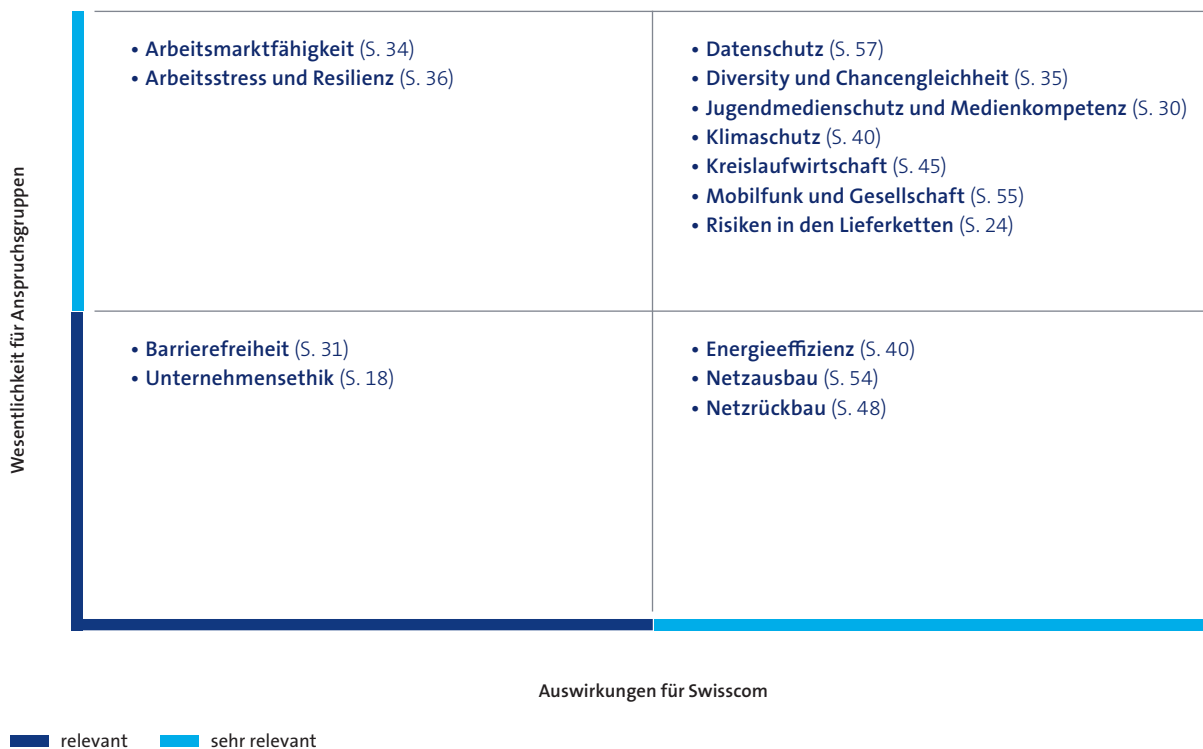
Sozialpartner

Der regelmässige Kontakt mit unseren Sozialpartnern ist uns wichtig. Zu ihnen zählen syndicom (Gewerkschaft Medien und Kommunikation) und transfair (Personalverband für den Service public). Beide sind Gesprächs- und Verhandlungspartner für GAV-relevante und strategische Mitwirkungsthemen.

Wesentliche Themen

Unsere Tätigkeiten wirken sich auf unser soziales, ökologisches und wirtschaftliches Umfeld aus. Gleichzeitig wird unser Unternehmen von diesem Umfeld und unseren Stakeholdern geprägt. Jedes Jahr identifizieren wir in diesem Beziehungsgeflecht die Nachhaltigkeitsthemen, die für unsere Anspruchsgruppen und für uns als relevant oder sehr relevant betrachtet werden. Hierbei beziehen wir die

Interessengruppen mit ein. Mit diesem Vorgehen stellen wir sicher, dass die strategischen Schwerpunkte unserer Arbeit für uns, unsere Anspruchsgruppen und unser Umfeld stimmig sind und im Einklang mit aktuellen Entwicklungen stehen. Zu jedem wesentlichen Thema erstellen wir einen Managementansatz, den wir in diesem Bericht im jeweiligen Kapitel aufführen.



Wesentlichkeitsmatrix 2021

Der Austausch mit unseren Anspruchsgruppen während des Berichtsjahres hat uns bestätigt, dass die in der Matrix abgebildeten Themen aus Stakeholder- und Unternehmenssicht nach wie vor die richtigen sind. Dementsprechend haben wir keine Änderungen an der Einstufung der Themen vorgenommen. Es sind auch keine neuen Themen dazugekommen oder weggefallen. Die wichtigsten Beobachtungen, Trends und Entwicklungen bestätigen die Themeneinteilung in der Wesentlichkeitsmatrix:

Die Bedeutung von Ausbauplänen rund um die Mobilfunkgeneration 5G in der Gesellschaft und beim Regulator bleibt im Berichtsjahr unverändert. Das Thema Mobilfunk und Gesellschaft haben wir entsprechend in den Quadranten oben recht verschoben.

Die Kundenerwartungen zum Thema Kreislaufwirtschaft nehmen zu, weshalb wir dieses nach wie vor unter den sehr relevanten Themen aufführen.

Einstufung Wesentlichkeit

Um die Wesentlichkeit der einzelnen Nachhaltigkeitsthemen festzulegen, wenden wir die folgenden Qualitätskriterien an:

- Bedeutung und Relevanz der Themen für unsere Anspruchsgruppen
- Bedeutung der Themen in unserem normativen Rahmen (Vision, Werte, Versprechen, Code of Conduct)
- Auswirkungen unserer Aktivitäten auf den Themenbereich
- Auswirkungen der Themen auf die Vermögens- und Ertragslage sowie auf unsere Reputation

Einbezug der Anspruchsgruppen

Wir beziehen unsere Anspruchsgruppen bei der Identifikation der wesentlichen Themen und der Planung der strategischen Schwerpunkte mit ein.

Intern

- **Verwaltungsrat:** 2021 hat sich der Verwaltungsrat dreimal mit der Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsengagements auseinandergesetzt. Zuerst bei der Festlegung der neuen Klimaschutzziele und ein weiteres Mal bei der Abnahme der neuen Nachhaltigkeits-Governance. Bei letzterer genehmigt der Verwaltungsrat neu die Nachhaltigkeitsstrategie und der Verwaltungsausschuss Revision befasst sich mit ESG-Berichterstattung. Der Ausschuss wird demzufolge per 1. Januar 2022 in «Verwaltungsausschuss Revision & ESG-Reporting» umbenannt. Bei einer weiteren Sitzung hat sich der Verwaltungsrat über die Corporate Responsibility Roadmap 2022 informieren lassen.
- **Konzernleitungsmitglieder:** Mitglieder der Konzernleitung äussern sich im Rahmen der mehrfach jährlich stattfindenden Besprechungen in der Konzernleitung zum Umsetzungsstand des Nachhaltigkeitsmanagements und in qualitativen Interviews zu den Herausforderungen.
- **Linienverantwortliche:** Linienverantwortliche aller Stufen beantworten Fragen zur Verankerung der bestehenden Strategie und zu ihren Erwartungen. Diese Befragung findet alle zwei bis drei Jahre statt, letztmals 2020. Die nächste Befragung ist für 2022 geplant.
- **Nachhaltigkeitsteam:** Das Nachhaltigkeitsteam analysiert gemeinsam mit dem Strategieteam, welchen Beitrag das Kerngeschäft und die Wachstumsfelder von Swisscom für die Nachhaltigkeit von Gesellschaft und Umwelt leisten. Die Ergebnisse bestätigen die externe Analyse: Unsere grössten Herausforderungen liegen künftig im Klimaschutz, in einer ethischen Unternehmensführung sowie im verantwortungsvollen Umgang mit Daten.

Extern

Resultate aus externen Stakeholderbefragungen fliessen ebenfalls in die Beurteilung mit ein. Die Auswahl der berücksichtigten Akteure erfolgt thematisch auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie müssen im Kernmarkt Schweiz aktiv sein. Wir nehmen ihre Anliegen direkt auf. Um die Nähe zu den einzelnen Anspruchsgruppen und den kontinuierlichen Kontakt sicherzustellen, haben wir das Management der Anspruchsgruppen wie folgt aufgesetzt.

- **Benchmarking:** 2020 wurde durch sustainserv ein Benchmarking mit zehn im Thema Nachhaltigkeit führenden Telekommunikationsunternehmen durch-

geführt. Ziel war, bei diesen Best Practices zu ermitteln und so das Themensetting, Prioritäten, Transparenztiefe sowie Themenfelder und Trends zu erkennen. Die Erkenntnisse des Benchmarkings und daraus resultierende Empfehlungen wurden der Konzernleitung präsentiert. 2021 wurde das Benchmarking gezielt um Governance- und Best Practice-Aspekte ergänzt. Zudem wurden im Rahmen der Überarbeitung unserer Klimaziele europäische Peers analysiert.

- **Trendscouting:** Im Berichtsjahr wurde kein Trendscouting gemacht. Die Betrachtung und Beurteilung relevanter Trends wurde stattdessen mit den Verantwortlichen der Konzernstrategie durchgeführt.
- **Stakeholderbefragung:** Im Sommer 2021 haben wir einen Stakeholder-Anlass mit Fokus auf «Neue Arbeitsformen», «Klimaschutz», «Investorensicht» und «Digitaler Stakeholderdialog» durchgeführt. Es haben insgesamt 30 Vertreter aus verschiedenen Anspruchsgruppen teilgenommen. Die meisten Rückmeldungen haben bestätigt, dass wir bereits an den richtigen Themen arbeiten.

Am Anlass wurden zudem folgende Punkte thematisiert:

- **Neue Arbeitsformen:** Zusätzlich zu technologischen Anwendungen benötigen Geschäftskunden auch Unterstützung zum Arbeits-Kulturwandel. Es ergeben sich neue Chancen am Arbeitsmarkt für Teilzeitarbeitskräfte und Wiedereinsteiger.
- **Klimaschutz:** Die Notwendigkeit für mehr Klimaschutz ist anerkannt. Es braucht Partnerschaften für Reduktionen in vor- und nachgelagerten Stufen. Klimaschutz wird immer wichtiger für die Positionierung von Produkten und Unternehmen auf dem Markt.
- **Digitaler Stakeholderdialog:** Unser Nachhaltigkeitsengagement wird als zu wenig konkret wahrgenommen. Swisscom kommuniziert eher passiv mit wenig Mut und klaren Positionen, dadurch ist wenig Differenzierung spürbar.
- **Investorensicht:** Swisscom ist in Klimaschutz-Engagement vorbildlich eingestuft. Die Swisscom Diversity-Ambition ist ungenügend für den CR Leadership-Anspruch.

Der ermittelte Handlungsbedarf wurde der Konzernleitung präsentiert und teilweise bereits in die Nachhaltigkeitsroadmap 2022 aufgenommen.

© Siehe unter www.swisscom.com/purpose

Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs

Neben den Erwartungen der Anspruchsgruppen und der Schweizer Gesetzgebung bestimmt die Agenda 2030 der Vereinten Nationen mit ihren 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) die Rahmenbedingungen unserer Nachhaltigkeitsstrategie.

SDG	Der Beitrag von Swisscom zu den SDGs	Weitere Informationen
	Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden von Swisscom durch das betriebliche Gesundheitsmanagement.	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsstress und Resilienz Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz Ziel: Absenzenquote halten oder senken.
	Förderung der Medienkompetenz der Bevölkerung.	<ul style="list-style-type: none"> Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz Ziel: Bis 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien.
	Beitrag zur Bildungslandschaft in der Schweiz in Form eines kostenlosen Internetzugangs für Schulen.	<ul style="list-style-type: none"> Verantwortung gegenüber der Gesellschaft Bildungspolitik
	Als Beitrag zu Diversity und Geschlechtergleichstellung fördern wir den Anteil Frauen im Management und in den oberen GAV-Stufen.	<ul style="list-style-type: none"> Diversity und Chancengleichheit Ziel: Erhöhung der Diversity unter den Mitarbeitenden, gemessen an Geschlechterverteilung.
	Swisscom trägt durch konkrete Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz bei.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz Energieeffizienz Ziel: Netto-Null bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette. Senkung des Energieverbrauchs um 20%: Swisscom will ihren Energieverbrauch bis 2030 trotz steigender Datenmenge im Vergleich zu heute um 20% senken.
	Swisscom bietet attraktive Arbeitsstellen und Arbeitsbedingungen. Durch Investitionen in Netz und Infrastruktur leistet Swisscom einen wesentlichen direkten und indirekten Beitrag zum Wirtschaftsplatz Schweiz. Swisscom setzt sich für faire und sichere Arbeitsbedingungen in ihren Lieferketten ein.	<ul style="list-style-type: none"> Mitarbeitende Netzausbau und Infrastruktur Faire Lieferketten Ziel: Abdeckung der Schweiz mit fixem Ultrabreitband.
	Swisscom betreibt und pflegt eine verlässliche, leistungsfähige ICT-Infrastruktur. In der Schweiz investiert Swisscom jährlich rund CHF 1.6 Mrd. in den Netzausbau.	<ul style="list-style-type: none"> Bereit für die Schweiz (Netz und Infrastruktur) Grundversorgung Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Ziel: Abdeckung der Schweiz mit fixem Ultrabreitband.
	Ausbau des Portfolios an nachhaltigen Diensten insbesondere im Bereich IoT und Smart City.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Ziel: Positiver CO ₂ -Beitrag: Reduktion CO ₂ -Ausstoss um jährlich 1 Mio. Tonnen bis 2025.
	Ausbau des nachhaltigen Portfolios für B2C- und B2B-Kunden. Durch die Förderung von Wiederverwendungsangeboten leistet Swisscom einen wertvollen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Kreislaufwirtschaft in der Praxis Ziel: Positiver CO ₂ -Beitrag: Reduktion CO ₂ -Ausstoss um jährlich 1 Mio. Tonnen bis 2025.
	Ausbau des Portfolios an nachhaltigen Diensten für CO ₂ -Einsparungen.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft Ziel: Positiver CO ₂ -Beitrag: Reduktion CO ₂ -Ausstoss um jährlich 1 Mio. Tonnen bis 2025.
	Swisscom trägt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie durch Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz zum Klimaschutz bei.	<ul style="list-style-type: none"> Klimaschutz Energieeffizienz Ziel: Netto-Null bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette. Senkung des Energieverbrauchs um 20%: Swisscom will ihren Energieverbrauch bis 2030 trotz steigender Datenmenge im Vergleich zu heute um 20% senken.

Corporate Responsibility Governance

Im Berichtsjahr haben wir die Corporate Responsibility (CR) Governance überprüft, mit der Praxis der Branche verglichen und weiterentwickelt. Die Untersuchung ergab, dass die bisherige Steuerung professionell ist und die Verantwortlichkeiten und das Reporting institutionalisiert sind. Die angepasste CR-Governance setzt auf der bisherigen auf, beseitigt evaluierte Schwachstellen und berücksichtigt die gesetzlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

Die bestehenden Rollen der Sponsoren (Vertreter der Konzernleitung), SPOC (Ansprechpersonen aus dem Nachhaltigkeitsteam pro Unternehmensbereich und Tochtergesellschaft) und CR-Champions (Vertreter der Linieneinheiten) wurden vereinheitlicht und konsequent nachgeführt.

Der Verwaltungsrat übernimmt die übergeordnete Verantwortung für ESG (Environmental, Social, Governance). Der Ausschuss Revision erhält eine tragende Rolle im Bereich der Berichterstattung und wird in «Ausschuss Revision & ESG-Reporting» umbenannt. Ebenfalls werden ESG-Belange konsequenter innerhalb der gesamten Unternehmung verankert.

Die CR-Governance wurde am 24. September von der Konzernleitung gutgeheissen und am 27. Oktober 2021 vom Verwaltungsrat genehmigt. Sie tritt ab 1.1.2022 in Kraft.

In den folgenden Abschnitten wird die angepasste CR-Governance beschrieben. Informationen zur bisherigen sind im letztjährigen Bericht einsehbar.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-report2020

Strategische Ziele des Bundesrats

Der Bundesrat legt jeweils für vier Jahre fest, welche Ziele der Bund als unser Hauptaktionär erreichen will. In der aktuellen Zielperiode bis 2025 erwartet er unverändert, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine nachhaltige und ethischen Grundsätze verpflichtete Unternehmensstrategie verfolgen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/ziele_2022-2025

Verankerung in der Konzernstrategie

Unser Verwaltungsrat bekennt sich zu einer Konzernstrategie, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil davon.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/grundsaeetze

Organisation und Verantwortung

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des CEO die in die Unternehmensstrategie eingebettete Nachhaltigkeitsstrategie und legt die für Swisscom wesentlichen ESG-Belange, inklusive der Ziele fest. Ausserdem verantwortet er die Lieferkettenpolitik für mögliche Konflikt-

mineralien sowie Produkte und Dienstleistungen, bei denen ein Verdacht auf Kinderarbeit besteht. Der Verwaltungsrat überwacht die Risiken im Zusammenhang mit den identifizierten wesentlichen ESG-Belangen. Er entscheidet über die Anwendung nationaler oder internationaler Regelwerke für die ESG-Berichterstattung und genehmigt die entsprechende externe Berichterstattung.

Im Berichtsjahr 2021 hat der Verwaltungsrat bereits die neuen Klimaziele genehmigt. Er wird im Rahmen des Halbjahresreportings schriftlich über den Fortschritt bei der Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie informiert. Im Dezember 2021 hat der Verwaltungsrat zudem die aus der Nachhaltigkeitsstrategie abgeleitete Roadmap 2022 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Verwaltungsratsausschuss Revision & ESG Reporting

Der Verwaltungsratsausschuss (VRA) Revision & ESG Reporting legt die Leistungsindikatoren (Key Performance Indicator KPI) in Bezug auf die wesentlichen ESG-Belange fest. Er überwacht die vom CEO festgelegten Konzepte zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie und die KPI und bewertet die Wirksamkeit der definierten Massnahmen. Weiter überprüft er die Einhaltung der Sorgfaltspflichten in den Belangen Konfliktmineralien und Kinderarbeit. Der Ausschuss Revision & ESG Reporting gestaltet und überwacht das interne Kontrollsystem zur Sicherstellung der Zuverlässigkeit der ESG-Informationen und der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Er entscheidet über die Ausgestaltung des internen und externen Reportings über die wesentlichen ESG-Belange, der Prüfung der Berichterstattung und genehmigt den Nachhaltigkeitsbericht. Der Vorsitzende des Ausschusses Revision & ESG Reporting informiert den Verwaltungsrat jeweils anlässlich der nächstfolgenden Verwaltungsratsitzung über die zuvor abgehaltene Ausschusssitzung.

CEO

Die Umsetzung der Konzernstrategie hat der Verwaltungsrat an unseren CEO delegiert. Dieser kann Aufgaben und Kompetenzen nachgeordneten Stellen übertragen. Der CEO legt die Ziele und Massnahmen zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie fest. Dabei wird er durch die Mitglieder der Konzernleitung (KL) und durch den Leiter Group Communications & Responsibility (GCR) unterstützt. Die erarbeitete Nachhaltigkeitsstrategie sowie die als wesentlich evaluierten ESG-Belange legt der CEO dem Verwaltungsrat zur Genehmigung vor. Periodisch berichtet der CEO dem Verwaltungsrat beziehungsweise dem Ausschuss Revision & ESG Reporting über den aktuellen Stand der Zielerreichung und Massnahmen sowie deren Wirksamkeit. Bei Bedarf wird für spezifische ESG-Belange eine Arbeitsgruppe bestehend aus Konzernleitungsmitgliedern einberufen.

Konzernleitung (KL)

Unsere Konzernleitung hat die Hauptziele für das Unternehmen und Teilziele pro Konzernbereich im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Zudem setzt sie sich mindestens halbjährlich mit der Weiterentwicklung und Umsetzung der definierten Massnahmen auseinander. Jeweils im November verabschiedet sie die Roadmap und Teilziele (Richtwerte) für das kommende Jahr.

Rollen

Mitglieder der Konzernleitung sowie der Head Group Communications & Responsibility (GCR) sind Sponsoren der strategischen Handlungsfelder ihrer Bereiche. Sie verantworten zusammen mit ihren Bereichsleitungen die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie in der Linie und entscheiden über konkrete Massnahmen. So stellen wir sicher, dass die Handlungsfelder der Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen stark und verbindlich verankert sind:

Bereit für die Menschen:

- Head Residential Customers (Privatkunden, Barrierefreiheit)
- Head Group Communications & Responsibility (Medienkompetenz, Jugendmedienschutz)
- Head Group Human Resources (Mitarbeitende inkl. Lernende, Diversity)
- Head Group Business Steering, CFO (Lieferketten, ESG-Reporting)

Bereit für die Umwelt:

- Head IT, Network & Infrastructure (Netzthemen, Energieeffizienz)
- Head Group Business Steering CFO (Mobilitäts- und Immobilienthemen, Klimarisiken, ESG-Reporting)
- Head Business Customers (nachhaltiges Portfolio Geschäftskunden)
- Head Residential Customers (nachhaltiges Portfolio Privatkunden)

Bereit für die Schweiz:

- Head IT, Network & Infrastructure (Netzausbau und -rückbau)
- Head of Group Strategy (Compliance, Risikomanagement, Governance, IT-Security, Data-Security)

© Siehe unter www.swisscom.ch/konzernleitung

Die Konzernleitung verfügt über folgende Kontrollinstrumente:

- Wöchentliche Berichterstattung von GCR mit den wesentlichen Vorkommnissen
- Halbjahresreporting mit den wichtigsten KPI aus den Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeitsstrategie
- Quartalsreporting des Risk Managements
- Halbjährlicher Statusreport in den Bereichsleitungsgremien über den Stand der Bereichs-Roadmap

Group Communications & Responsibility

Der Bereich Group Communications & Responsibility (GCR) ist für die Berücksichtigung der Ziele der Agenda 2030 verantwortlich und damit für die nachhaltige Entwicklung bei Swisscom. Das Nachhaltigkeitsteam als Teil des Bereichs GCR erstellt die Nachhaltigkeitsstrategie und steuert deren Umsetzung. Dazu entwickelt das Nachhaltigkeitsteam zusammen mit den Unternehmensbereichen (Business Units) eine übergreifende Jahres-Roadmap.

Prozesse:

Nachhaltigkeitskriterien werden standardisiert in Produktportfolio-Anträge und Prozesse sowie in Investitionsentscheide integriert.

Monitoring:

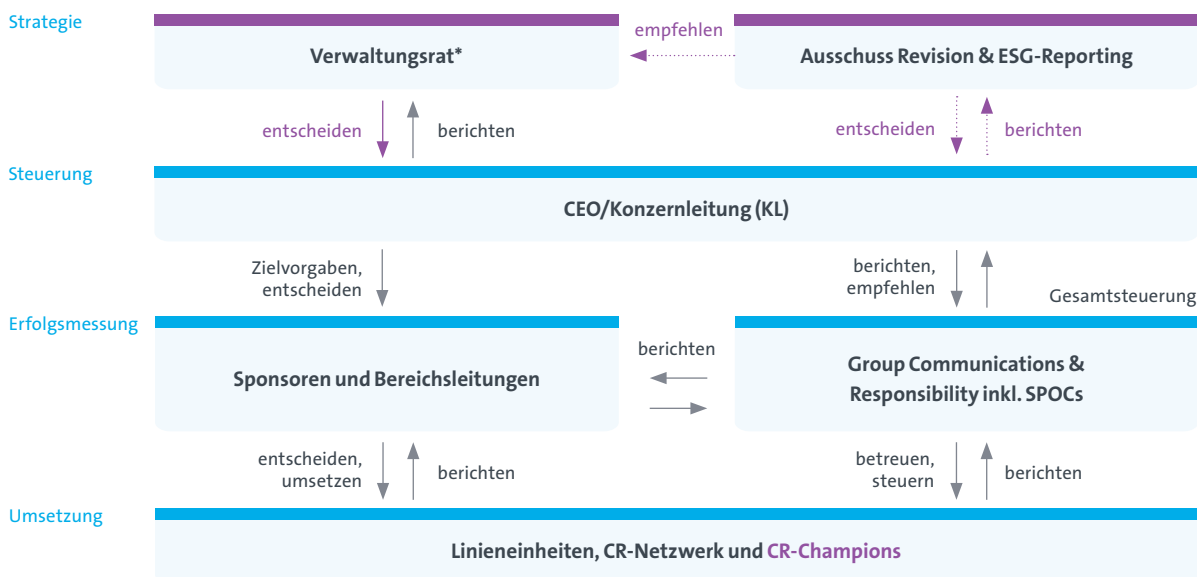
Die KPI aus der Nachhaltigkeitsstrategie werden konsequent in die Bereichsziele integriert. Weiter wird die Nachhaltigkeitsberichterstattung, durch die Integration in das bestehende Finanz-Reporting und in den Risk Managementprozess, gestärkt. Die Befolgung der CR-Governance wird durch das Internal Audit überprüft.

Bereiche (Business Units)

Innerhalb des Nachhaltigkeitsteams sind Single Points of Contact (SPOC) für jeden Unternehmensbereich (Business Units) definiert. Die SPOC sind die Ansprechpersonen der Bereichsleitung sowie der sogenannten Corporate Responsibility (CR)-Champions. CR-Champions tragen die Umsetzungsverantwortung für die Massnahmen und berichten zum Umsetzungsfortschritt an Sponsoren und an die SPOC. Je nach Schwerpunktthema setzen Projektteams oder Linieneinheiten Nachhaltigkeitsmassnahmen um.

Nachhaltigkeitsnetzwerk

Unterjährig finden Veranstaltungen für alle Mitglieder des Nachhaltigkeitsnetzwerks statt. Diese sogenannten Nachhaltigkeits-Community-Anlässe ergänzt durch themenspezifische Green Lunches dienen der Sensibilisierung zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie dem Informationsaustausch. Das vom Nachhaltigkeitsteam geführte Nachhaltigkeitsnetzwerk steht allen Mitarbeitenden offen.



*Der Verwaltungsrat trägt neu die übergeordnete Verantwortung für ESG-Belange und genehmigt die Nachhaltigkeitsstrategie als Teil der Unternehmensstrategie.

■ Bisherige CR Governance ■ Neuigkeiten CR Governance

Nachhaltigkeits-Governance-Struktur 2022

Unternehmensethik

Unser Handeln basiert auf ethischen Grundsätzen. Wir kommen damit unserer Verantwortung gegenüber allen Stakeholdern – aber auch gegenüber uns selbst – nach. Die Erwartungen der Öffentlichkeit und der Stakeholder an die Wirtschaft haben stark zugenommen und auch wir selber haben zunehmend höhere Ansprüche an verantwortungsvolles und integrires Handeln.

Wir bemühen uns um eine Handlungsweise, die für Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft und das Unternehmen selbst zu keinen Nachteilen führt. Als Hauptaktionär erwartet der Bund, dass wir im Rahmen unserer betriebswirtschaftlichen Möglichkeiten eine Unternehmensstrategie verfolgen, die nachhaltigen und ethischen Grundsätzen verpflichtet ist. Wir verpflichten uns zu Transparenz und einem offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden, immer wieder zu reflektieren, ob ihre beruflichen Entscheidungen und Handlungen mit den Normen und Werten des Unternehmens sowie der Gesellschaft übereinstimmen. Wir sind nur wirtschaftlich erfolgreich, wenn wir das Vertrauen unserer Anspruchsgruppen geniessen und mit verantwortungsvollem, auf ethischen Prinzipien basierendem Handeln überzeugen.

© Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

Diesen Zielen werden wir durch unseren Einsatz für Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft gerecht. In der analogen genauso wie in der digitalen Welt berücksichtigen wir mit unserem ethischen Handlungsmaßstab gleichermaßen die Bedürfnisse von Swisscom und unseren Anspruchsgruppen. Uns ist bewusst, dass dar-

aus auch Zielkonflikte resultieren können. Wir sprechen diesen Sachverhalt deshalb aktiv an, entscheiden entlang unserer Werte und sind bestrebt, im Sinne unserer Unternehmenskultur gemeinsam Lösungen zu finden.

Verantwortungsvolles und ethisches Handeln betrifft das gesamte Unternehmen. Wir vertrauen unseren Mitarbeitenden und schätzen es, dass sie in ihrer täglichen Arbeit im Sinne unserer Werte verantwortungsvoll handeln. Das Management nimmt eine Vorbildfunktion ein. Der Leiter des Bereichs Group Communications & Responsibility ist zugleich Ethikverantwortlicher von Swisscom. Er kümmert sich um die ethischen Fragen und Folgeabschätzungen rund um unsere Geschäftstätigkeiten und sensibilisiert die Mitarbeitenden. Der Ethikverantwortliche steht auch dem Datenethikboard vor, das zu Vorhaben im Bereich Daten zusammentritt und Empfehlungen zuhanden der Projekte und des Managements abgibt. Zusammen mit dem CEO und der Leiterin Human Resources reflektiert er zudem regelmässig Fragen der Unternehmensethik im kleinen Kreis.

Die Nachhaltigkeitsstrategie schafft Mehrwerte für Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt und für das gesamte Unternehmen. Sie steht für ein Unternehmertum, in dem ethische und wirtschaftliche Belange gleichermaßen berücksichtigt werden. Entlang der Nachhaltigkeitsstrategie prüfen wir Projekte und Engagements nicht nur auf Profitabilität, sondern ebenso auf ihre langfristigen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft und somit auf die Erfüllung der Nachhaltigkeitsstandards.

Wir verpflichten uns zu folgenden Regeln und Verhaltensrichtlinien:

- **Verhaltenskodex (Code of Conduct):** Verantwortung tragen, Regeln befolgen, integer sein und Verstösse melden – der Verhaltenskodex von Swisscom enthält mit diesen vier Grundsätzen die Mindesterwartungen des Verwaltungsrats und des CEO an die Führungskräfte und Mitarbeitenden von Swisscom sowie an die Konzerngesellschaften.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Corporate Governance:** Transparenz und klare Zuständigkeiten prägen die verantwortungsvolle Unternehmensführung – die Corporate Governance – bei Swisscom. Die Nachhaltigkeits-Governance legt fest, nach welchen Regeln die Linieneinheiten und das Nachhaltigkeitsnetzwerk entscheiden, fachlich steuern und berichten (siehe Kapitel «Corporate Responsibility Governance»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Werte und Versprechen:** Wir fokussieren auf drei Werte – vertrauenswürdig, engagiert, neugierig –, die definieren, wer wir sind und mit welcher Haltung wir unsere Arbeit tun. Swisscom steht in der Pflicht für alle Menschen in der Schweiz, die Möglichkeiten der vernetzten Welt zugänglich, einfach nutzbar und relevant zu machen. Das ist unsere Verantwortung als Nummer 1. Das ist unser Versprechen als Marke Swisscom.

☞ Siehe unter www.swisscom.com/purpose

- **Kommunikationsgrundsätze:** Mitarbeitende orientieren sich in ihrer täglichen Kommunikation untereinander und gegenüber Kundinnen und Kunden sowie in der Medien-, Public Affairs- und Öffentlichkeitsarbeit an den Werten und Kommunikationsgrundsätzen von Swisscom.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-governance

- **Datenethikboard:** Wir haben ein Datenethikboard gebildet, um Datenverarbeitungsprozesse nach objektiveren Wertvorstellungen zu prüfen. Das Board unter dem Vorsitz des Leiters Group Communications & Responsibility prüft konkrete Anwendungsfälle aus dem Geschäftsalltag. Das Board setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Bereiche HR, Customer Care, Datenanalytik sowie Mobile Lösungen für Geschäftskunden zusammen. Im Berichtsjahr trat das Board viermal zusammen, um aktuelle Anwendungsfälle nach ethischen Kriterien zu prüfen. Diese Zahl mag gering erscheinen. Swisscom hat indes generell wenig Fälle, die ethische Fragen aufwerfen. Unsere Business-Modelle und Services sind grundsätzlich nicht datenbasiert. Die Grundsätze der Datenethik werden von den Entwicklungsteams bereits berücksichtigt. Es bleiben dann nur noch sehr wenige zweifelhafte Fälle, mit denen sich das Datenethikboard vertieft auseinandersetzt.

- **Transparenz und Dialog:** Wir schätzen und suchen den Kontakt zur Öffentlichkeit. Zu spezifischen Themen unseres Kerngeschäfts pflegen wir einen offenen Dialog mit interessierten Anspruchsgruppen. Für Swisscom Mitarbeitende besteht die Möglichkeit, über eine öffentlich zugängliche Whistleblowing-Plattform mutmasslich unlauteres Geschäftsgebaren anonym zu melden. Die Meldungen werden nach einem definierten Prozess bearbeitet. Der Verwaltungsratspräsident, der Leiter Ausschuss Revision & ESG Reporting, der CEO, der CFO sowie das zuständige Konzernleitungsmitglied werden zeitnah und anonymisiert über Meldungen informiert. Das Audit Committee wird bei schwerwiegenden Meldungen quartalsweise von VR-IA über den Status der Prüfhandlungen informiert.
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Daten:** Datengestützte Anwendungen und Services bieten Chancen für die Gesellschaft, für die Wirtschaft und für uns als Unternehmen. Wir sind uns des Vertrauens bewusst, das uns unsere Kundinnen und Kunden im Umgang mit Daten entgegenbringen. Aus diesem Grund haben wir eine Datensteuerung erstellt. Diese formuliert Massnahmen und Prozesse, um systematisch eine verantwortungsvolle Datenkultur zu etablieren und zu fördern. Ziel ist es, die rechtskonforme und legitime Verarbeitung von Daten zu gewährleisten. Ferner stellen wir uns damit dem gesellschaftspolitischen Diskurs rund um die öffentliche Verfügbarkeit von Daten (siehe Kapitel «Datenschutz»).

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/smartdata

- **Verhaltenskodex Beschaffung:** Mit unserem Verhaltenskodex Beschaffung legen wir verbindliche Regeln fest: für uns und unser Verhalten als einer der grössten Einkäufer der Schweiz, aber auch für unsere Lieferpartner, an die wir hohe Ansprüche in Sachen Wirtschaftlichkeit, Innovation, aber auch in sozialen und ökologischen Belangen stellen.

☞ Siehe unter www.swisscom.ch/kodexbeschaffung

- **Corporate Responsibility-Vertragsbeilage:** Der Verhaltenskodex Beschaffung bildet die Handlungsgrundlage für die Beschaffungsorganisationen. Er legt Anforderungen fest, welche die Lieferanten durch Unterzeichnung der CR-Vertragsbeilage (CRV) akzeptieren. Wir überprüfen die Erfüllung dieser Anforderungen mithilfe eines strukturierten Risikomanagementsystems. Dieses System ist 2015 in der Einkaufsorganisation eingeführt und seither konzeptionell ausgebaut worden. Es deckt alle Risikobereiche der Lieferketten ab.

Managementansätze im Konzern

Vorsorgeprinzip Konzern

Wir arbeiten gemäss unseren Visionen und Werten nachhaltig. Mithilfe etablierter Managementsysteme und -ansätze verringern wir ökologische, ökonomische und soziale Risiken. Konzernvorgaben und -weisungen stellen sicher, dass Nachhaltigkeit im Betrieb oder bei Projekten berücksichtigt wird. Neben den aufgesetzten Managementsystemen ist die Schulung der Mitarbeitenden und ihre Sensibilisierung ein wichtiger Bestandteil unseres Vorsorgeprinzips.

Unsere Managementsysteme entsprechen den internationalen ISO-Standards. Externe Audits bestätigen mittels eines Zertifikats die Einhaltung der folgenden Normforderungen:

- 9001 Qualitätsmanagement
- 14001 Umweltmanagement
- 14064 Richtlinie zum Treibhausgasinventar
- 20000 IT-Service-Management
- 27001 Informationssicherheit-Management-System
- 33002 Information Technology-Process Assessment

Für die Messung der elektromagnetischen Felder von Mobilfunkantennen verfügen wir über ein zertifiziertes Qualitätssicherungssystem (QSS). Dieses System dient dazu, die in der Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung festgelegten Grenzwerte (NISV-Grenzwerte) einzuhalten (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»). Im Rahmen des operativen Risiko- und Sicherheitsmanagements setzen wir präventive Massnahmen um (siehe Kapitel «Risikomanagementsystem»).

Compliance Management

Die Vielfalt der geschäftlichen Tätigkeit und die Komplexität der Vorschriften erfordern ein wirksames Compliance Management-System (CMS). Unser CMS umfasst alle Konzernbereiche und beruht auf den folgenden Elementen:

- **Kultur:** Die Compliance-Kultur ist die Grundlage für ein wirksames CMS und als Verhaltenskodex hält es die Mindesterwartungen des Verwaltungsrats und des CEO der Swisscom AG fest. Diese Erwartungen werden im Unternehmen durch die Führungsarbeit und in der täglichen Zusammenarbeit vorgelebt und verbreitet.
- **Ziele:** Der Verwaltungsrat legt die Ziele der Compliance fest: Alle organisatorischen Massnahmen und Handlungen orientieren sich an diesen Zielen.
- **Risiken:** Wir berücksichtigen unsere Geschäftstätigkeit sowie die regulatorischen und gesetzlichen Vorgaben, um Compliance-Risiken zu bestimmen. Wir beurteilen und steuern die Risiken laufend und ergreifen die notwendigen Massnahmen.
- **Organisation:** Der Verwaltungsrat bestimmt die Mindestaufgaben der Compliance. Anschliessend legt die Konzernleitung die weiteren Aufgaben und Verantwortlichkeiten fest. Sie stellen dadurch die Ressourcen

zur Verfügung, die für ein wirksames CMS erforderlich sind.

- **Kommunikation:** Die Mitarbeitenden sind über ihre Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche sowie über Massnahmen der einzelnen Compliance-Bereiche informiert. Jährlich erfolgt ein Bericht an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung der Swisscom AG, an die Geschäftsleitungen und Verwaltungsräte der Tochtergesellschaften sowie an weitere interne Stellen.
- **Überwachung und Verbesserung:** Wir überwachen das CMS und beheben laufend Schwachstellen.

Das CMS überwacht konzernweit die Einhaltung der Gesetze in den folgenden Rechtsbereichen:

- Antikorruption
- Geldwäschereigesetz
- Bankenrecht (Publikumseinlagen)
- Daten- und Geheimhaltungsschutz (hinsichtlich aller Gesetze)
- Produktsicherheitsgesetz
- Kartellrecht
- Fernmelderecht
- Börsenrecht

© Siehe unter www.swisscom.com/grundsaeetze

Um das Geschäftsgeheimnis zu wahren, legt Swisscom keine Compliance-Berichte offen. Eine knappe Darstellung erfolgt im GRI-Index dieses Nachhaltigkeitsberichts.

Verantwortungsbewusstes Marketing

Unser Marketing orientiert sich sowohl an unseren Visionen und Werten als auch an den Grundsätzen der Schweizerischen Lauterkeitskommission. Die Abteilung Group Communications & Responsibility informiert unsere Marketingeinheiten über die Weiterentwicklung der Grundsätze. Für die Einhaltung sind die kommunizierenden Einheiten selbst verantwortlich: Sie sind am besten in der Lage, Verstösse früh zu erkennen und präventiv einzuschreiten.

Im Umgang und im Dialog berücksichtigen wir, dass Kundinnen und Kunden der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung individuell begegnen, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Sprache. So gelingt es uns, sie diskriminierungsfrei und auf ihren individuellen Wissensstand zugeschnitten in der digitalen Welt zu begleiten.

Im Berichtsjahr wurden keine Verstösse gegen die Lauterkeit in Marketing und Kommunikation festgestellt.

© Siehe unter www.faire-werbung.ch

Wahrung der Menschenrechte im Swisscom Konzern und in den Lieferketten

Die Wahrung der Menschenrechte ist für uns integraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Wir lassen uns hierfür von den UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UN Guiding Principles on Business and Human Rights), vom Standard SA8000 der Social Account-

tability International (SAI) sowie von den Unternehmensrichtlinien zur Beschaffung leiten. Mit der konsequenten Einhaltung unserer eigenen Richtlinien in Bezug auf Menschenrechte setzen wir die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und den Nationalen Aktionsplan für Wirtschaft und Menschenrechte der Schweiz um (siehe Kapitel «Unsere Lieferketten»).

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Praktiken in Bezug auf Urheberrechte

Der Umgang mit Urheberrechten ist im Gesamtarbeitsvertrag geregelt. Mitarbeitende übertragen die Urheberrechte, verwandte Schutzrechte (besonders Rechte an Software) und alle Teilrechte an Erfindungen, die sie während des Arbeitsverhältnisses entwickelt haben, an Swisscom. Wenn Swisscom an den übertragenen Rechten kein Interesse hat, können die Rechte per Vertrag an Mitarbeitende zurückgehen.

Verwenden wir zur Softwareentwicklung Free and Open Source Software (FOSS), wahren wir die Urheberrechte von Dritten durch die Einhaltung der geforderten FOSS-Lizenzbestimmungen. Der Umgang damit wird in den bestehenden Konzernvorgaben (Weisungen) geregelt. Für Swisscom Software, die auf dem Drittmarkt eingeführt wird, ist explizit die Konformität mit der FOSS-Lizenz durch den internen FOSS Compliance Service zu prüfen und nachzuweisen.

Swisscom Security

Durch die fortschreitende Digitalisierung und die wachsende Dynamik wird Sicherheit immer wichtiger. Wir nutzen das Thema Sicherheit, um unsere Marke verstärkt gegenüber Mitbewerbern zu differenzieren und neue Wachstumsfelder zu erschliessen. Daher bieten wir unseren Kundinnen und Kunden möglichst fortschrittliche Lösungen, Produkte und Dienstleistungen im Sicherheitsbereich.

Wir machen die vernetzte Welt sicherer, indem wir die Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden und Partner ins Zentrum aller Sicherheitsüberlegungen stellen. Mit der Verknüpfung von professionellen Sicherheitsdienstleistungen, Fähigkeiten, Prozessen und Hilfsmitteln bieten wir den bestmöglichen Schutz für unser Unternehmen und unsere Anspruchsgruppen. Die Sicherheit wird durch klare und einfache Massnahmen, eine moderne Infrastruktur und kompetente Fachkräfte jederzeit gewährleistet. Mit Trainings- und Awareness-Kampagnen zu aktuellen Sicherheitsthemen tragen wir zu einer Sicherheitskultur bei und helfen so, dass sich die Mitarbeitenden immer und selbstverständlich sicher verhalten.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/datensicherheit

Fraud Management

Wir minimieren aktiv Betrugsrisiken und verhindern so wirtschaftlichen Schaden, indem wir aus eigenen Erfahrungen und Vorfällen bei Dritten (z.B. mit Betrugsfällen bei Kundinnen und Kunden) aktiv die notwendigen Massnahmen umsetzen. Die Kombination von Detektions- und Präventionsmassnahmen sowie der Einsatz geeigneter Mittel (Tools und Personal):

- stellt Fraudrisiken transparent dar;
- verhindert Fraudfälle;
- entdeckt Fraudfälle rasch, wodurch sich Sicherheitslücken schliessen lassen;
- reduziert Kosten, indem Ressourcen nicht durch ausserordentliche Aufgaben belastet werden;
- verringert finanzielle Verluste und ermöglicht die Rückforderung von veruntreuten Vermögenswerten;
- stärkt unsere Reputation und steigert das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden.

Ziele-Tabelle

Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2021	Ziel 2025	Richtwert 2022
Bereit für die Menschen			
Hauptziel: Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien (GRI 416-1, SDG 4)		2'000'000	
Kurse zur Sensibilisierung (Schüler, Eltern, Lehrpersonen, Erwachsene). Technische Hilfsmittel (Jugendschutz-PIN bei Swisscom TV, Filtersoftware kinderspezifische Abos). Medienarbeit (Publikationen, Social Media, Ratgeber).			
KPI: Förderung der Medienkompetenz	256'829	350'000	275'000
KPI: Schulung Mediennutzung	1'094'451	1'273'000	1'000'000
KPI: Technische Massnahmen Jugendmedienschutz	108'716	158'000	125'000
KPI: Digital shift	180'285	230'000	185'000
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Web-Portal für Themen rund um kompetente Mediennutzung (Point of Entry). • Kursangebot für Berufstätige und Unternehmen (Digitale Fitness im Beruf). • Substanzieller Ausbau der Online-Schulungsinhalte (synchron/asynchron) für div. Zielgruppen. 			
Arbeitsbedingungen in den Lieferketten verbessern (GRI 204, GRI 414, GRI 408, GRI 409, SDG 8)			
Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeitenden in unseren Lieferketten verbessern wir, indem wir uns konsequent für die Einhaltung sozialer und ökologischer Standards bei unseren Lieferpartnern einsetzen und die Einhaltung durch Audits überprüfen. Anzahl Audits mal Anzahl Mitarbeitende in den auditierten Fabriken im betreffenden Jahr im JAC-Verbund. JAC = Joint Audit Cooperation.			
KPI: Anzahl Mitarbeitende bei Lieferanten in den auditierten Fabriken im betreffenden Jahr im JAC-Verbund.	128'733	150'000	135'000
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung JAC Audit Campaign (onsite audits, mobile surveys); Fokus kritische Warengruppen und basierend auf SCRM (Supply Chain Risk Management)-Konzept. • Fokus Task Force JAC Human Rights (Child Labour, Forced Labour). 			
Diversity (GRI 405-1, SDG 5)			
Erhöhung der Diversity unter den Mitarbeitenden, gemessen an Geschlechterverteilung, Altersdurchmischung, Inclusion sowie Herkunft und Sprache.			
KPI: Anteile von Frauen im Management (Kaderstufen A – C) in Headcount (HC)¹	13,6%	15,4%	13,9%
KPI: Anteile von Frauen im Management (Kaderstufen A – C) und obersten GAV-Stufen (D und E) in Headcount (HC), Steigerung jährlich um 1,0 Prozentpunkte.	17,6%		18,6%
KPI: Mitarbeitende mit gesundheitlichen Leistungsbeeinträchtigungen in Prozent (Inclusion).	1,1%		1,0%
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Die Förderung flexibler Arbeitsmodelle für Frauen und Männer wird weitergeführt. • Die Förderung der Diversität mit zusätzlichen, geschäftsbereichsspezifischen Massnahmen wird ebenfalls weitergeführt. • Stellenausschreibungen werden mehrheitlich mit einem Beschäftigungsgrad für 60 – 100% ausgeschrieben. 			
Arbeitsstress und Resilienz (GRI 403-1, SDG 3)			
Absenzenquote halten oder senken gegenüber dem Vorjahr.			
KPI: Absenzen in Tagen/Solltage (gewichtet nach FTE) * 100 Die Solltage ergeben sich aus der Standardarbeitszeit.	2,80%		2,8%
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Fortsetzung der Massnahmen von 2021: Psychische Gesundheit mit den Ausbildungen als «Mental Health First Aid» Trainer und «Stress & Resilienz» Trainer sowie Leadership-Ausbildung in Präsenzmanagement. • Proaktive Beratung der Führungskräfte mittels Datenanalysen. • Angebote verstärkt via Online-Kanäle (zeit- und ortsunabhängig) zur Steigerung der Durchdringung. 			

¹ Dieses Ziel wurde 2021 zusätzlich als KPI aufgenommen. Der Wert per 31.12.2020 war 12,9%.

Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie	Wert 2021	Ziel 2025	Richtwert 2022
Bereit für die Umwelt			
Netto-Null-Ziel: CO₂-Ausstoss aus dem Betrieb und in der Lieferkette bis 2025 auf 235'000 Tonnen begrenzen (GRI 305-5, SDG 7)		235'000	
Im Schweizer Geschäft werden wir bis 2025 über die gesamte Wertschöpfungskette vollständig klimaneutral sein. Die betrieblichen CO ₂ -Emissionen (Scope 1, 2 und 3) werden gegenüber 1990 um über 90% gesenkt. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen werden ab 2025 kompensiert.			
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 1 (Gebäude und Fahrzeuge, ohne Kältemittel)	14'429		12'300
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 2 (Elektrizität, Fernwärme, kompensiert)	0		0
KPI: CO ₂ -Ausstoss Scope 3 (Lieferkette, Mobilität Mitarbeitender etc.)	275'962		274'100
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Sanierung von Gebäuden und Heizungen, Ersatz fossil befeuerter Heizungen durch Wärmepumpen. • Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und Einsatz von hybriden Antrieben. • Vereinbarungen mit A-Lieferanten. • Förderung der Teilnahme von Lieferanten am Carbon Disclosure Project (CDP), individueller Lieferantendialog. 			
Positiver CO₂-Beitrag: Reduktion CO₂-Ausstoss um jährlich 1 Mio. Tonnen bis 2025 (GRI 305-5, SDG 7)		1'000'000	
Zusammen mit den Kunden soll der CO ₂ -Ausstoss jährlich um 1 Mio. Tonnen reduziert werden. Dies entspricht rund 2% der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Diese Einsparungen erreichen wir, indem wir unsere Kunden befähigen, dank unseres nachhaltigen Portfolios ihren eigenen CO ₂ -Fussabdruck zu verkleinern.			
KPI: CO ₂ -Einsparung in Tonnen	892'812		734'000
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Homeoffice und virtuelle Konferenzen. • Reduktion von Verkehr durch die Förderung von Fernwartungen und -bedienungen dank Sensoren (IoT-Lösungen). • Reduktion des CO₂-Ausstosses von Gebäuden durch die Optimierung von Heizungen und Stromversorgung dank Sensoren (IoT-Lösungen). • Reduktion von Treibhausgasen durch datenbasierte Tools für die Dekarbonisierung von Unternehmen (Treibhausgasinventar, Mobilitätsdaten, Swiss Climate Challenge). • Investitionen in und Förderung von Startups mit Lösungen für die Reduktion von Treibhausgasen. 			
Bereit für die Schweiz			
Hauptziel: Abdeckung der Schweiz mit fixem Ultrabreitband als Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz (GRI 203, SDG 9)			
Höhere Bandbreiten durch Modernisierung des bestehenden Netzes und den Ausbau der Glasfaserabdeckung bis in die Wohnungen und Geschäfte (FTTH).			
KPI: 30–40% Abdeckungsgrad Festnetz von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband zwischen 300 und 500 Mbit/s durch Modernisierung des bestehenden Netzes. Basis 5,3 Mio. Wohnungen und Geschäfte Schweiz (Swisscom Inventar).	65,8%	30–40%	n/a
KPI: 50–60% Abdeckungsgrad von Wohnungen und Geschäften mit Ultrabreitband von 10 Gbit/s durch Ausbau Glasfaser (FTTH). Basis 5,3 Mio. Wohnungen und Geschäfte Schweiz (Swisscom Inventar).	32,9%	50–60%	44% ²
Massnahmen 2022:			
<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlicher Netzausbau in Schweizer Gemeinden. 			
2. Unter der Voraussetzung, dass Swisscom das FTTH-Netz in der Punkt-zu-Multipunkt-Architektur (Point-to-Multipoint / P2MP) ausbauen kann.			

Unsere Lieferketten

Unsere Partner liefern uns Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,8 Mrd. pro Jahr. Wir legen Wert auf eine faire und effiziente Partnerschaft mit Lieferanten, die unsere sozialen und ökologischen Ziele und Werte teilen. Gemeinsam setzen wir uns für den Klimaschutz und die Verbesserung von Arbeitsbedingungen in den Lieferketten ein.

Faire und umweltverträgliche Lieferketten

Die Umsetzung der Gesetze und Normen sowie die kontinuierliche Verbesserung der ökologischen und sozialen Aspekte entlang der Lieferketten ist ein wichtiger Bestandteil der Governance und unserer Nachhaltigkeitsstrategie 2025. Mit unseren Lieferanten fokussieren wir uns von der wirtschaftlichen Beziehung abgesehen auf die Aspekte Soziales, Ethik, Umwelt und nachhaltige Beschaffung. Mithilfe internationaler Brancheninitiativen können wir durch gezielte Massnahmen im Verbund diese Aspekte in der Lieferkette allozieren.

Managementansatz

Wir beziehen jährlich Waren und Dienstleistungen im Wert von über CHF 2,8 Mrd. Mehrheitlich stammen diese Lieferungen aus der ICT-Branche und von Lieferanten für Netzinfrastruktur sowie Handelswaren. Massnahmen aus unserem Risikomanagementsystem, wie z.B. regelmässige Audits, helfen faire und umweltverträgliche Lieferketten sicherzustellen. Durch gezielte Massnahmen können potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert oder es kann bei Eintreten rasch darauf reagiert werden. Im Rahmen der Digitalisierungsmöglichkeiten und Standardisierung wurde der Ansatz der Warengruppenkritikalität und des Lieferanten-Inphasing-Prozesses erneuert. Die Risikobeurteilung der Warengruppen basiert neu auf einem globalen Standard, welcher die Entwicklung (z.B. Produktionsmethoden, Herkunft der Rohstoffe) berücksichtigt.

Gesamtverantwortlich dafür ist Group Business Steering. Die Fachstelle Supply Chain Management legt die strategische Ausrichtung fest und setzt die Massnahmen über alle Beschaffungsgeschäfte um.

Die wesentliche Grundlage bildet der Swisscom «Verhaltenskodex Beschaffung». Er enthält verbindliche Regeln für unsere Lieferanten und die eigenen Mitarbeitenden. Die rechtliche Umsetzung erfolgt durch die Beilage zum Einkaufsvertrag «Vertragsbeilage Corporate Responsibility» (CRV), welche die ökologischen, sozialen und ethischen Aspekte in der Lieferketten vorgibt und garantiert.

Die Erfüllung der Anforderungen überprüfen wir mithilfe eines strukturierten, gesamtheitlichen Risikomanagementsystems. Dieses deckt alle Risikobereiche der Lieferketten und das gesamte Lieferantenportfolio systematisch ab (siehe Kapitel «Risikomanagementsystem»).

© Siehe unter www.swisscom.ch/beschaffung

Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten

Menschenrechte

Wir achten in besonderem Masse auf die Einhaltung der Menschenrechte in den Bereichen, die im Standard SA 8000 der Social Accountability International (SAI) aufgeführt sind: Das Verbot von Diskriminierung, Kinderarbeit und Zwangsarbeit sowie das Recht auf Gesundheit und Sicherheit, Vereinigungsfreiheit und auf Kollektivverhandlungen, vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und gerechte Entlohnung. Die Richtlinien zu Menschenrechten sind auf unserer Website veröffentlicht.

© Siehe unter www.swisscom.ch/menschenrechte

Im Rahmen unseres Lieferantenrisikomanagement-Ansatzes überwachen wir Lieferanten systematisch und teilweise jährlich (Self Assessment/Audits). So erkennen wir massive Mängel bei Menschenrechten und beheben diese kontinuierlich durch Verbesserungsmaßnahmen.

Wir setzen uns aktiv dafür ein, das von der Global Enabling Sustainability Initiative (GeSI) initiierte Innovators Network to Enable Human Rights (INHR) zu etablieren. Dieses Netzwerk will in erster Linie eine «Intelligence-Plattform» entwickeln, die auf der Basis von Big Data und künstlicher Intelligenz aktuelle Schwachstellen in den globalen Lieferketten aufdeckt und rapportiert. Seit 2019 sind wir zudem auch Mitglied der Initiative UN Global Compact.

© Siehe unter www.unglobalcompact.org

© Siehe unter www.gesi.org

Klimarisiken

Der Klimawandel birgt Risiken, z.B. in Form von intensiveren Niederschlägen, erhöhten Durchschnittstemperaturen und extremen Wetterereignissen. Diese Risiken können die Herstellung von Telekommunikationsprodukten und Netzausrüstungen sowie deren Transport in die Schweiz gefährden und damit unsere Marktchancen

und unseren Betrieb beeinträchtigen. Unser Treibhausgasinventar (siehe Kapitel «Energie- und Klimabilanz») zeigt, dass der grösste Anteil der CO₂-Emissionen auf die Lieferketten entfällt. Wir haben diesen Umstand in unserem strategischen Schwerpunkt Klimaschutz berücksichtigt (siehe Kapitel «Bereit für die Umwelt»).

Rohstoffe

Die Rohstoffe, die in unterschiedlichen Swisscom Produkten enthalten sind, stammen aus zahlreichen Ländern und Regionen. Immer öfter ergeben sich Fragen zur Herkunft der verwendeten Rohstoffe und zu den damit verbundenen sozialen und ökologischen Risiken. Als Mitglied der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) sind wir auch der Responsible Mining Initiative (RMI) angeschlossen. Diese Initiative setzt sich zum Ziel, die Herkunft von Konfliktmineralien (conflict minerals) verstärkt zu überwachen. Wir haben so Zugriff auf die regelmässige Berichterstattung der Initiative.

☉ Siehe unter www.responsiblemineralsinitiative.org/about/rmi-initiative/

☉ Siehe unter www.responsiblebusiness.org/

Korruption

Wir bekennen uns zu einer Nulltoleranzpolitik im Umgang mit Korruption. Unsere internen Vorgaben dazu setzen wir durch regelmässige Schulungen, Prüfungen und Audits konzernweit um. Zudem fordern wir unsere Lieferanten auf, sich ebenfalls zur Einhaltung dieser Vorgaben zu verpflichten. Von den eigenen Mitarbeitenden wie auch von allen Lieferanten erwarten wir, unzulässige Vorteile weder zu gewähren noch anzunehmen. Widerhandlungen können bei den eigenen Mitarbeitenden von disziplinarischen Massnahmen bis hin zur Entlassung führen. Hat ein Lieferant nachweislich gegen Antikorruptionsgesetze verstossen, wird er ermahnt und als äusserstes Mittel von den Lieferketten ausgeschlossen.

Lieferantenrisikomanagement

Risikomanagementsystem

Wir überprüfen mehrere hundert Lieferanten und Unterlieferanten, die über 80% unserer jährlichen Ausgaben abdecken, regelmässig auf relevante Risiken für unsere Kunden und uns. Um Lieferanten mit Risikopotenzial frühzeitig zu erkennen, klassifizieren wir in einem ersten Schritt die Warengruppen nach ihrem ökologischen und sozialen Risikoprofil. Unter Berücksichtigung definierter Risikokriterien der Warengruppe und Höhe unserer Bestellausgaben ermitteln wir anschliessend die Lieferanten von Waren und Dienstleistungen mit hohen und mittleren Risikoprofilen.

Unser Supply Chain Risk Management (SCRM 360°) verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz. Ziel ist, die Risiken nicht nur in den Bereichen Ethik, Soziales und Umwelt zu reduzieren, sondern auch hinsichtlich Finanzen, Logistik, Qualität und Versorgungssicherheit. Auf Basis einer individualisierten, gewichteten Score Card überprüfen wir anhand von mehr als fünfzig Risikoindikatoren laufend externe Datenquellen. Ist ein im System definierter Schwellenwert bei einem Lieferanten oder einem Vorlieferanten überschritten, erhält das Supply Chain Management eine Warnnachricht. Bei Ausschreibungen werden nur die auf entsprechende Warengruppen qualifizierten Lieferanten zugelassen.

Nach diesem Verfahren hat unser Risikomonitoring 2021 über 500 Lieferanten, Sublieferanten und potenzielle Lieferanten in 51 Ländern und mehr als 90 Lieferketten mit rund 500 Lieferpfaden überprüft. Eine Lieferkette besteht aus mindestens zwei Lieferpfaden.

Risikobeurteilung	Risikobehandlung	Krisenmanagement
<ul style="list-style-type: none"> • Warengruppe • Lieferpartner • Lieferketten • Impact-Analyse • Risikobehandlung 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkaufsvertrag <ul style="list-style-type: none"> – Vertragsbeilage Corporate Responsibility – Vertragsklauseln • Nachhaltigkeits-Assessment • Audit im internationalen Verbund • Korrigierende Massnahmen • Lieferpartner Entwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> • Task Forces • Impact-Analyse • Massnahmen • Zielvereinbarung • Überwachung

EcoVadis Nachhaltigkeitsbewertungen

Die risikorelevanten Lieferanten schliessen auf EcoVadis eine Nachhaltigkeitsbewertung ab. Auf dieser globalen Ratingplattform sind 188 Lieferanten im Portfolio von Swisscom. Diese decken über 70% der Ausgaben von 2021 ab.

EcoVadis bewertet die Lieferanten in den Kerndisziplinen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Die betroffenen Lieferpartner werden über Abweichungen zu den definierten Erwartungen informiert und zu Verbesserungsmassnahmen aufgefordert. Der Fortschritt wird in Neubewertungen überprüft.

Im Berichtsjahr schnitten die Swisscom Lieferanten mit einer durchschnittlichen Punktzahl von 59,1 (Vorjahr: 58,1) von maximal 100 markant besser ab als der Durchschnitt der Gesamtzahl auf der Plattform erfassten Lieferanten. Deren durchschnittliches Gesamtergebnis betrug 43,8 (Vorjahr: 42,9) Punkte.

91% (Vorjahr: 93%) unserer Lieferanten auf EcoVadis haben bereits ein oder mehrere Neubewertungen durchlaufen. 2021 wurden 16 (Vorjahr: 16) Lieferanten zu Neubewertungen aufgefordert. Diese haben sich im Durchschnitt im Gesamtscore um 8 Punkte bzw. 17% verbessert.

Vergleich der Performanz des Swisscom Portfolios mit dem EcoVadis-Durchschnitt:

	Gesamtscore	Umwelt	Arbeits- & Menschenrechte	Ethik	Nachhaltige Beschaffung
Swisscom Portfolio	59,1	61,6	60,4	57,0	54,0
EcoVadis alle auf der Plattform bewerteten Unternehmen	43,8	43,8	46,6	41,8	36,3

Neubewertungen im Swisscom Portfolio im Vergleich zum EcoVadis-Durchschnitt:

	Neubewertungen ¹	durchschnittliche Verbesserung in Punkten gegenüber der Initialbewertung				
		Gesamtscore	Umwelt	Arbeits- & Menschenrechte	Ethik	Nachhaltige Beschaffung
Swisscom Portfolio	91%	13,2	13,4	13,3	12,1	14,1
EcoVadis alle auf der Plattform bewerteten Unternehmen	38%	7,9	7,6	8,6	8,2	5,1

¹ 91 % der Lieferanten im Swisscom Portfolio haben nach dem Initialassessment mindestens eine Neubewertung gemacht. Von allen auf der EcoVadis Plattform bewerteten Unternehmen ist das bei 38 % der Fall.

Audits und Mobile Surveys

Anhand von Audits identifizieren wir entsprechend den vorgegebenen Überprüfungskriterien ungenügende Praktiken und lassen diese durch priorisierte und terminierte Massnahmen angehen. Aufgedeckte Missstände betreffen häufig Umwelt, Arbeitszeit, Gehalt, Sicherheit und Gesundheit.

Wir sind Mitglied der Joint Audit Cooperation (JAC), ein Zusammenschluss von 18 Telekommunikationsunternehmen, die gemeinsam die Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung in den Produktionszentren der wichtigsten multinationalen ICT-Lieferanten prüft. Im Berichtsjahr sind im Netzwerk von JAC 71 (Vorjahr 78) Audits durchgeführt worden. Zu den auditierten Lieferanten gehören Produzenten aus den Bereichen IT-Hardware, -Software und -Dienstleistungen sowie Netzwerke und Endgeräte. Swisscom ist es trotz schwierigen Umständen gelungen, die geplanten 6 Audits durchzuführen.

© Siehe unter www.jac-initiative.com

2021 führte unsere Partnerorganisation Elevate ergänzend zu den klassischen Nachhaltigkeitsaudits «Mobile Surveys» durch. Arbeitnehmende beantworteten ausser-

halb der Fabriken auf ihrem Mobiltelefon Fragen zu ihren Arbeitsbedingungen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17 (Vorjahr: 13) solcher «Mobile Surveys» durchgeführt. Andere Massnahmen wie z.B. gezielte Nachhaltigkeitstrainings bei Lieferanten mussten bedingt durch die Covid-19-Restriktionen ins 2022 verlegt werden. Hingegen wurden im Rahmen des JAC CSR Forums die JAC Awards für die vorbildlichsten Leistungen im Bereich der nachhaltigen Lieferketten vergeben. 2021 wurden zwei Lieferanten von Swisscom ausgezeichnet.

Auditergebnisse

Wie in den Vorjahren betreffen die Auditaktivitäten Produktionsstätte und Zulieferer, die mehrheitlich in Asien, vor allem in China, Taiwan und Indien angesiedelt sind. Insgesamt wurden 402 (Vorjahr: 665) Schwachstellen sichtbar. Die meisten stehen im Zusammenhang mit Arbeitszeit, Gesundheit und Sicherheit sowie Umweltschutz. Die Befunde betreffen hauptsächlich folgende Kategorien und Subkategorien:

- **Gesundheit und Sicherheit:** z.B. blockierte Notausgänge, persönliche Schutzausrüstungen, Umgang und Lagerung von gefährlichen Stoffen
- **Arbeitszeiten:** Arbeitszeit, Mehrarbeit und Ruhetage

- **Löhne und Leistungen:** Sozialversicherungen, Mindestlöhne, Abzüge
- **Umweltschutz:** fehlende Bewilligungen oder Umweltberichte, Treibhausgasemissionen (Messung, Reduktionsziele, Einbindung von Lieferanten/Sublieferanten)
- **Kinderarbeit und jugendliche Beschäftigte:** Überzeit, Nachtschichten, keine Kinderarbeit
- **Zwangsarbeit:** fehlende Arbeitsverträge

Der Zeitraum für die Behebung der Abweichungen ist abhängig von der jeweiligen Kategorie. So erfordert zum Beispiel die Behebung von Unregelmässigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeitszeit in der Regel mehrere Monate, weil sie sich auf das Personalwesen des betroffenen Unternehmens auswirkt.

Die JAC Initiative hat seit 2010 insgesamt 812 Audits in ca. 40 Ländern durchgeführt, davon 71% bei Zulieferern von Direktlieferanten der Mitglieder von JAC. 84% der von 2010 bis 2021 auditierten Fabriken sind in Asien, 78% davon in Risikoländern. Diese Audits haben insgesamt über 1.4 Mio. Arbeitnehmende erfasst und 5'145 Verfehlungen identifiziert. Davon sind noch 258 Fälle offen, 212 aus den Audits 2021 und 46 aus den Audits 2020.

Partnerschaften für eine faire und klimaverträgliche Beschaffung

Wir legen Wert auf eine faire und effektive Partnerschaft mit Lieferanten, die unsere sozialen und ökologischen Ziele sowie unsere Werte teilen. Durch internationale Initiativen stellen wir die Umsetzung der Massnahmen in enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferpartnern sicher.

Carbon Disclosure Project

Unsere Lieferketten sind für den Hauptanteil unserer CO₂-Emissionen verantwortlich. Daher spielen die Scope-3-Emissionen in den Lieferketten für den Klimaschutz eine grundlegende Rolle. Vom Carbon Disclosure Project (CDP) erhalten wir mit den Emissionsdaten der Lieferanten eine verlässliche Grundlage, um den Fussabdruck und die Reduktionsziele für unser Unternehmen (Science Based Targets) sowie für ausgewählte Schlüssellieferanten festzulegen.

Im September startete die Kampagne «Science Based Targets» von CDP, bei der 220 Investoren (mit einem Vermögen von USD 29,3 Billionen) und 26 Corporate Customers inkl. Swisscom 1'600 Unternehmen aufforderten, wissenschaftsbasierte Emissionsreduktionsziele im Einklang mit Erwärmungsszenarien von 1,5 °C festzulegen. Auch die Climate Week NYC fand statt und forderte ehrgeizigere Massnahmen im Vorfeld der COP26.

Im Rahmen der Kooperation mit dem CDP haben wir 73 (Vorjahr: 78) unserer relevanten Lieferanten angeschrieben und befragt. Die befragten Firmen weisen ein hohes Bestellvolumen oder eine hohe Umweltrelevanz auf. Sie decken 64% der Ausgaben pro Jahr ab. Die Rücklauf-

quote beträgt über 96%. Die vom CDP aufbereiteten Resultate fliessen teilweise in die Plattform von EcoVadis ein und dienen auch als Grundlage, um unsere relevanten Lieferanten ganzheitlich zu bewerten. Andererseits legen wir über dieses Programm unser eigenes Engagement im Klimaschutz gegenüber 8 (Vorjahr: 7) Kunden offen.

☺ Siehe unter www.cdp.net

Global e-Sustainability Initiative

Im Rahmen der Global e-Sustainability Initiative (GeSI) setzen sich die weltweit führenden ICT-Anbieter mittels neuer Technologien für den nachhaltigen Wandel ein. GeSI hat ihre Organisation und ihre Aktivitäten stark auf die «Sustainable Development Goals» der Vereinten Nationen ausgerichtet.

Wir engagieren uns im Rahmen von GeSI in unterschiedlichen Projekten, z.B. für faire Lieferketten und die Kreislaufwirtschaft. Darüber hinaus steuern wir diverse GeSI-Nachhaltigkeitsprojekte aktiv mit. Zu diesen Projekten gehören beispielsweise die Initiative «Digital with Purpose» und die Etablierung des «Innovators Network to Enable Human Rights» (INHR). Im Rahmen des «Better World Program» helfen wir ausgewählten Lieferanten Best Practices im Bereich Corporate Responsibility umzusetzen.

☺ Siehe unter www.digitalwithpurpose.org

Better World Program / Supplier Development Program

Wir engagieren uns zusammen mit strategisch wichtigen Lieferanten bzw. deren Sublieferanten im «Supplier Development Program» (SDP). In den letzten Jahren haben wir gemeinsam mit den Teilnehmenden Lösungen zu Themen wie Umweltschutz, Arbeitszeitregelungen oder Gesundheitsschutz entwickelt.

Im SDP ist ein «Saving Estimator» als Pilot eingeführt worden. Dieser ermöglicht den Unternehmen einen Nachweis des ökonomischen Nutzens von ethischen, ökologischen und sozialen Entwicklungsmassnahmen. So verringern z.B. bessere Arbeitsbedingungen die Ausfalltage von Mitarbeitenden, wirken sich damit positiv auf ihre Motivation aus und steigern die Produktivität des Unternehmens. Das verbessert auch die Qualität der Produkte, was wiederum die Anzahl an Beanstandungen senkt. Zu den untersuchten ökologischen Verbesserungen zählen Ressourceneinsparungen, etwa des Energie- und Wasserverbrauchs.

Nachdem die SDP-Teilnehmenden das Entwicklungsprogramm über drei Jahre erfolgreich absolviert haben, können sie es eigenständig nutzen und in ihren Lieferketten einsetzen. Lieferanten, die im Programm aktiv sind, treiben nach dem ersten Jahr ihre Massnahmen selbstständig weiter.

☺ Siehe unter www.sdp.gesi.org

☺ Siehe unter www.gesi.org/platforms/the-better-world-programme

Förderung der Kreislaufwirtschaft in den Lieferketten

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Initiative JAC und GeSI beteiligen wir uns an zwei Taskforces zur Kreislaufwirtschaft. Diese setzen sich für mehr Kreislaufwirtschaft in der produzierenden Industrie ein und sind bestrebt, Kriterien aus der Kreislaufwirtschaft in gän-

gige Ausschreibungsverfahren aufzunehmen. Zukünftig sollen auch die gemeinsamen JAC-Audit-Richtlinien damit erweitert werden. Beide Taskforces arbeiten mit internationalen Fachgremien zusammen, wie z.B. mit der Internationalen Fernmeldeunion (ITU).

☉ Siehe unter www.itu.int

☉ Siehe unter www.cep2030.org

Bereit für die Menschen

Wir eröffnen allen Menschen in der Schweiz einen sicheren und barrierefreien Zugang zur digitalen Welt. Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien. Ein besonderes Augenmerk legen wir dabei auf den sinnvollen Umgang von Kindern und Jugendlichen mit Medien. Dazu haben wir ein umfassendes Schulungsangebot entwickelt. Unsere Mitarbeitenden erbringen täglich einen ausgezeichneten Service für unsere Kunden. Im Gegenzug bieten wir ihnen ein wertschätzendes Umfeld mit attraktiven Arbeitsbedingungen, flexiblen Arbeitsmodellen und zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten. Wir fördern Diversität und bekämpfen jegliche Diskriminierung.

Digitalisierung und kompetente Mediennutzung

Wir wollen die Digitalisierung in der Schweiz vorantreiben und die digitale Durchdringung des Alltags ermöglichen. Alle Menschen in der Schweiz müssen jederzeit im öffentlichen und privaten Umfeld kommunizieren und die Chancen der Digitalisierung nutzen können. Um das zu ermöglichen, sehen wir uns in der Pflicht, Nutzerinnen und Nutzer im kompetenten und sicheren Umgang mit digitalen Medien zu schulen. In erster Linie unterstützen wir Kinder und Jugendliche im Umgang mit den neuen Möglichkeiten. Aber auch die arbeitende Bevölkerung, Seniorinnen und Senioren sollen die Chancen erkennen, welche die Informationsgesellschaft für sie bereithält.

Mithilfe unserer Massnahmen verweisen wir die Zielgruppen in ihren unterschiedlichen Rollen (Jugendliche, Eltern, Arbeitstätige, Lehrpersonen, Grosse Eltern) immer wieder auf die Chancen und Risiken der Digitalisierung. Wir sind davon überzeugt, dadurch eine Informationsgesellschaft zu fördern, die wertmehrend und sicher ist.

Schulungsangebote und weitere Massnahmen

Mediennutzende sind heute vielseitig gefordert. Unterschiedliche Wertesysteme erzeugen Spannungen: Jugendliche erleben Medien als natürliches Element ihres Alltags. Erwachsene erkennen in der Online-Präsenz nicht selten verlorene Zeit und versuchen, ihre Kinder von den digitalen Medien fernzuhalten. Ältere Menschen riskieren, die Digitalisierung zu verpassen, obwohl auch sie ihren Alltag mithilfe digitaler Medien vereinfachen und bereichern könnten.

In diesem Spannungsfeld verschliessen wir nicht die Augen vor den Risiken unangemessenen und masslosen Medienkonsums. Bis spätestens 2025 unterstützen wir jährlich zwei Millionen Menschen in der Nutzung digitaler Medien. Die Schulungsangebote stellen eine zentrale Massnahme dar, um Menschen zu begleiten, zu inspirieren und gegebenenfalls in schwierigen Situationen zu unterstützen.

Die sich rasant ändernde Medienlandschaft führt zu immer neuen Herausforderungen – für Kinder und Jugendliche ebenso wie für Grosse Eltern, Eltern, Lehrpersonen und viele mehr. 2021 haben wir das Angebot an Schulungsinhalten und -formaten analysiert und neu ausgerichtet. Die Strategie folgt neu den Nutzungsformen zeitgemässer Lernpfade (shift-to-digital), und die Angebote fokussieren sich auf diese drei Domänen:

- **Jugendmedienschutz und Medienkompetenz:** Die Sensibilisierung und Hilfestellung bei der Mediennutzung für Kinder, Eltern und Lehrpersonen.
- **Digitale Inklusion:** Die Befähigung unterschiedlicher Zielgruppen zur Nutzung digitaler Medien im Arbeitsalltag und im privaten Umfeld.
- **Daten- und Internet-Sicherheit:** Die Sensibilisierung für mögliche Risiken durch digitale Medien, insbesondere den Schutz und das Mediennutzungsverhalten hinsichtlich eigener Daten und das Vorkehren von Daten-Diebstahl.

Damit setzen wir auf ein einheitliches Schulungsangebot zum Medienalltag für Schulen, Eltern, Senioren, KMU und weitere Zielgruppen. Indem wir Schulungsinhalte an einer Stelle zusammenführen, erhöhen wir die Sichtbarkeit unseres Engagements. Diese Website wird im Frühjahr 2022 lanciert.

© Siehe unter www.swisscom.ch/medienkompetenz

Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz

Managementansatz

Wir erfüllen nicht nur gewissenhaft die gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen. Wir ergreifen auch verschiedene weitergehende Massnahmen, um in der Schweiz eine sinnvolle Medienutzung zu etablieren. Die Strategie des Bundes für eine gesunde und wertvermehrnde Informationsgesellschaft dient uns hierbei als Leitfaden.

Für Jugendmedienschutz und Medienkompetenz sind Mitarbeitende des Nachhaltigkeitsteams verantwortlich. Bei Ersterem setzen wir auf technische Massnahmen wie Filter, klar geregelte Abläufe im Beratungs- und Verkaufsprozess sowie die Sperrung von Mehrwertdiensten. Zur Förderung der Medienkompetenz setzen wir auf präventive Massnahmen wie die gezielte Aufklärung, Sensibilisierung und Information der unterschiedlichen Interessengruppen. Zudem sind wir im regelmässigen Dialog mit einzelnen Stakeholdern aus Familienpolitik, Schulen und Elternorganisationen.

Jugendmedienschutz

Swisscom pflegt mit ihren Anspruchsgruppen rund um das Thema Jugendmedienschutz einen intensiven Dialog. Besonders erwähnenswert ist der Austausch mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen, dessen Auftrag es ist, eine griffige Rechtsgrundlage für den Jugendmedienschutz zu erarbeiten.

Auch mit technischen Massnahmen stellen wir sicher, das Nutzererlebnis digitaler Medien bestmöglich zu begleiten. Dazu gehört eine Security-Software mit ausgewiesenen umfangreichen Parental-Control-Funktionen oder die einfache Anwendung von PIN-Codes zur inhaltlichen und kommerziellen Beschränkung von Video-on-Demand-Inhalten auf unserem TV-Angebot, sowie das kindgerechte Smartphone «Blaboo», mit welchem Kinder bestimmte Verhaltensmuster spielerisch einüben können.

Förderung der Medienkompetenz

Wir schulen Kinder und Jugendliche im kompetenten Umgang mit neuen digitalen Möglichkeiten. Hierfür setzen wir auf unterschiedliche Massnahmen für junge Menschen. Die Swisscom Medienkurse sprechen Eltern, Lehrpersonen sowie Lernende an und zeigen Chancen, aber auch Risiken der Digitalisierung auf.

Neben den vielseitigen Kursangeboten bieten wir auch Schulungsmaterialien an, die Lehrpersonen autonom in den Unterricht integrieren können. Das Lehrmittel «Gaming und eSports» beispielsweise wurde als Wahlfach konzipiert und steht seit dem Frühjahr 2021 allen Schulen kostenlos zur Verfügung. Das Ziel des Lehrmittels ist die Förderung eines selbstverantwortlichen Gaming-Verhaltens; es zeigt Hintergründe, Zusammen-

hänge und nicht zuletzt die Geschichte der Computerspiele auf. Die acht Kapitel stehen in Einklang mit der Kompetenzmatrix des Deutschschweizer Lehrplans 21. Das Wahlfach wurde zunächst in Deutsch aufbereitet und erfährt nun eine französischsprachige Adaptation.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/medienkurse

Die Plattform «medienstark» wendet sich an Familien. Mit ihren Antworten auf Fragen rund um den Medienkonsum verzeichnete die Plattform 2021 über 76'384 Zugriffe.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/medienstark

Eltern, die ihrem Kind ein erstes Smartphone kaufen, sind gefordert, wenn es darum geht, seinen Medienalltag zu steuern. Ob der vielen neuen Möglichkeiten und des Enthusiasmus des Kindes gilt es, sich über die Risiken wie Suchtverhalten, ungeeignete Inhalte oder das Selbstbild in sozialen Medien bewusst zu sein und die Kinder auf ihren ersten Schritten in die digitale Welt zu begleiten. Deshalb haben wir einen Aftersales-Prozess aufgesetzt, mit dem Eltern auf Wunsch Inspiration und Informationen zum Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen erhalten. Wir geben Tipps, wie das Kinder-Smartphone nicht zu einem Störfaktor, sondern zu einem unterhaltsamen und hilfreichen Begleiter wird.

Der Ratgeber «enter» hat 2021 das Thema Fake News und Deepfake aufgenommen. Er bietet einen einfach lesbaren und umfassenden Text rund um Lüge, Fehlinformation, Desinformation und die technischen Möglichkeiten, diese im Netz zu verbreiten. Die Broschüre richtet sich an Eltern und Lehrpersonen und unterstützt sie in ihren pädagogischen und erzieherischen Aufgaben.

☉ Siehe unter www.swisscom.com/enter

Durch Publikationen im Elternmagazin «Fritz und Fränzi» sensibilisieren wir eine weitere Zielgruppe für Fragen rund um Medienbildung und Medienerziehung und erreichen jährlich knapp 60'000 Leserinnen und Leser.

Mit der JAMES-Studie und den vertiefenden JAMES focus-Berichten leisten wir zusammen mit der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) wichtige Grundlagenarbeit. Die Studie erhebt das Freizeit- und Medienverhalten der 12- bis 19-jährigen Jugend in der Schweiz in repräsentativer Form über alle Sprachregionen hinweg. Im diesjährigen JAMESfocus-Bericht «Hatespeech» wurde der emotionale Impact von Hassrede auf Jugendliche untersucht. Dieser diente als eine wichtige Quelle und Grundlage für die nachfolgend beschriebene Sensibilisierungskampagne «Mute the Hate».

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/james

Im August und September hat Swisscom in enger Kooperation mit Radio Energy eine Vielzahl an Massnahmen orchestriert, deren Ziel es war, die Bevölkerung hinsichtlich respektvollem Umgang im Netz zu sensibilisieren. Dabei vermittelten wir Grundlagenwissen und zeigten auf, wie man sich in der Opferrolle verhalten kann und

was man tun kann, wenn man auf Hassrede im Netz trifft. Unterschiedliche Elemente aus der Kampagne wurden in das Angebot für Schulen integriert und stehen diesen weiterhin zur Verfügung.

☺ Siehe unter www.swisscom.com/hatespeech

Digitale Inklusion, Daten- und Internet-Sicherheit

Seit 2005 schult Swisscom Nutzerinnen und Nutzer im Umgang mit Mobilfunkgeräten und dem Internet. Die Kurse richten sich an alle Menschen in der Schweiz, unabhängig von ihrem Telekommunikationsanbieter, und leisten einen wichtigen Beitrag, um die digitale Kluft zwischen den Generationen zu verkleinern.

2021 haben sich 71'806 Personen im Gebrauch moderner Kommunikationsmittel weitergebildet. Seit der Lancierung der Swisscom Schulungsangebote haben damit schon über 700'000 Menschen bei Swisscom die Schulbank gedrückt (Siehe Grafik Swisscom Bildungsangebote). Die markante Steigerung zum Vorjahr erklärt sich aus zweierlei: Zum einen haben wir eine Vielzahl an Massnahmen online umgesetzt, die bislang nur als Inhalte für Kurse vor Ort verfügbar waren. Und zum zweiten wirkt sich hier die Kampagne «Mute the Hate» aus, die uns die Möglichkeit bot, weitere Ratgeber-Inhalte einer breiteren Zielgruppe zur Verfügung zu stellen.

Im Berichtsjahr haben wir das Angebot für KMU aufgebaut. Auch sie sind durch die Veränderungen in der Medien- und Wirtschaftswelt stark gefordert: Die Traineeinnen und Trainer von Swisscom bieten Mitarbeitenden von KMU Kurse zur Nutzung digitaler Tools an. Zudem prüfen wir eine Ausdehnung dieses Angebots auf Lehrerkollegien an Schulen, die ebenso von den Möglichkeiten der digitalen Zusammenarbeit profitieren möchten.

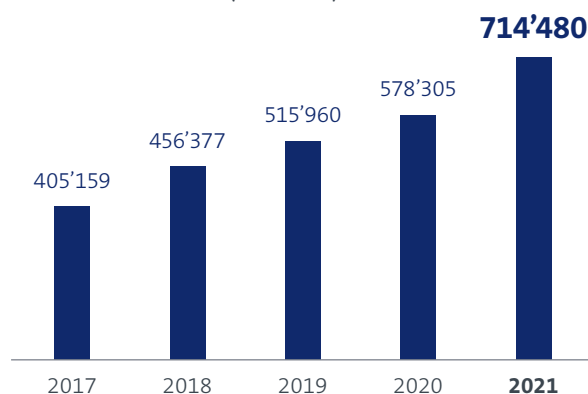
Wegen der Covid-19-Pandemie mussten wir zeitweise unsere Kurslokale schliessen. Einen beträchtlichen Teil unseres Kursangebotes boten wir daraufhin digital an. Das Angebot wurde rege genutzt: 35'119 Teilnehmende nutzten im Berichtsjahr unsere Online-Formate. In ähnlicher Weise stehen seit dem Frühsommer 2021 auch für Schulen diverse Angebote in digitaler Form zur Verfügung. Die Schulen können seither mit wenigen Klicks unsere Medientrainerinnen und Medientrainer virtuell ins Klassenzimmer holen. Dabei zeigte sich aber auch eine Grenze der Machbarkeit. Ein Teil unserer Kundschaft steht der Online-Vermittlung verhalten gegenüber. Das treibt uns an, auch hier Hilfe-, Support und Aufklärung zu leisten.

Skepsis gegenüber der Digitalisierung vieler Lebenssituationen nährt sich mitunter aus der Unsicherheit. Beratungsangebote wie MyService unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei Fragen und Unsicherheiten, nicht nur zu unseren eigenen Produkten, sondern auch zu Fragen bezüglich anderer Endgeräte oder dem Umgang mit Daten. 2021 zählten wir bei MyService über 70'000 Beratungsereignisse.

☺ Siehe unter www.swisscom.com/myservice

Swisscom Bildungsangebote

Anzahl Teilnehmende (kumuliert)



Barrierefreiheit

Managementansatz

Der barrierefreie Zugang ist für uns nicht nur eine wirtschaftliche Verpflichtung. Wir verstehen das als Dienstleistung, die wir unserer Kundschaft mit Beeinträchtigungen aus Überzeugung anbieten. Wir messen der Barrierefreiheit aus zwei Gründen eine grosse Bedeutung bei: Erstens befolgen wir aus Prinzip das nationale Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (BehiG). Dieses empfiehlt, Produkte barrierefrei anzubieten. Zweitens wollen wir, dass jede und jeder auf alle unsere Produkte und Dienstleistungen zugreifen kann.

Wir verfolgen die Strategie, zunächst die beliebtesten Produkte und Kanäle barrierefrei zu gestalten. Angesichts der Vielzahl an Swisscom Produkten, Dienstleistungen und Kommunikationskanälen ist dieses konzentrierte Vorgehen sinnvoll.

Verschiedene Partner bewerten die Barrierefreiheit unserer Dienstleistungen wie etwa Dienste im direkten Kundenkontakt, unsere Website oder Applikationen. Beispielsweise führt die Firma Applause monatlich gezielte Zugangstests durch. Diese routinemässigen Überprüfungen und die Lösung der aufgedeckten Probleme sind wesentlich, um unsere Strategie zur Verbesserung der Zugänglichkeit sinnvoll umzusetzen und die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der Massnahmen zu gewährleisten. Die Testergebnisse dienen auch dazu, unsere Strategie zu validieren.

Zugangsbereiche

Swisscom Shops und Callcenter erfüllen strenge Anforderungen, um Menschen mit Beeinträchtigungen einen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Ihre Erreichbarkeit verbessern wir kontinuierlich. Dazu arbeiten wir mit anerkannten Organisationen wie der Agentur Vision Positive und dem Schweizerischen Gehörlosenverband zusammen. Shop- und Callcenter-Mitarbeitende werden geschult und erhalten praktische Hilfsmittel, um die Bedürfnisse von Kundinnen und Kunden mit Beeinträchtigungen zu ermitteln.

Der Zugang zu unserer Website und Anwendungen wird kontinuierlich verbessert. Wir streben hierbei das AA-Niveau der internationalen Richtlinien für barrierefreie Webinhalte (WCAG) an. Mit dem My Swisscom Kunden-center und der Applikation My Swisscom haben wir bereits gute Resultate erzielt. Als nächstes wird der Zugang zum Online-Shop und den Fernsehangeboten (blue TV) wesentlich verbessert.

Wir bieten Personen mit Beeinträchtigungen auch weitere Dienstleistungen an. Seh- und mobilitätsbeeinträchtigte Menschen, die das Telefonverzeichnis nicht nutzen können, haben die Möglichkeit, sich über die Kurznummer 1145 direkt mit der gewünschten Person verbinden zu lassen. Swisscom stellt diese Dienstleistung im Rahmen der Grundversorgung kostenlos zur Verfügung. Darüber hinaus steht gehörlosen Menschen ein Übersetzungsdienst in Gebärdensprache zur Verfügung. Dieser ermöglicht es ihnen, mit hörenden Personen zu telefonieren. Wir bieten diesen Dienst, der ebenfalls Teil der Grundversorgung ist, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Procom kostenlos an.

© Siehe unter www.swisscom.ch/barrierefreiheit

Mitarbeitende

Wir wollen die Zukunft mitgestalten und die Chancen der vernetzten Welt nutzen. Wo immer Kundinnen oder Kunden auf uns treffen, sollen sie eine vertrauenswürdige, engagierte und neugierige Swisscom erleben. Entsprechend kommt motivierten, kompetenten und leistungsbereiten Mitarbeitenden grösste Bedeutung zu. Eine sinnstiftende, wertschätzende Unternehmenskultur, eine dialogorientierte Unternehmenskommunikation und die Bereitschaft zu Vielfalt bilden die Grundlage unserer Personalpolitik. So können wir auf Mitarbeitende zählen, die sich gemeinsam jeden Tag aufs Neue mit Herzblut einsetzen, um Menschen für die vernetzte Welt zu begeistern.

Wir legen ein grosses Augenmerk auf Diversität und achten auf eine faire Behandlung der Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht, Alter, ihrer Herkunft, Sprache oder sexuellen Orientierung. Insbesondere in technischen Berufsbildern wollen wir den Anteil an Mitarbeiterinnen weiter erhöhen. Wir bilden rund 900 Lernende aus und sorgen für die Inclusion von Mitarbeitenden mit physischen und psychischen Beeinträchtigungen.

Zur Steigerung der Arbeitsmarktfähigkeit begleiten und unterstützen wir unsere Mitarbeitenden in ihrer Entwicklung. Hierfür stellen wir den Mitarbeitenden ein umfassendes Lernangebot zur Verfügung.

Das dynamische Wirtschaftsumfeld verlangt von unseren Mitarbeitenden ein hohes Mass an Flexibilität. Als Arbeitgeberin sind wir darum besorgt, dass sie langfristig gesund und motiviert bleiben. Dazu legen wir grossen Wert auf die Wahrung einer ausgeglichenen Work-Life-

Balance sowie auf die Prävention von Stress, die Erhöhung der Resilienz und die Reduktion der Präsenz am Arbeitsplatz trotz Krankheit (Präsentismus).

Umgang mit der Covid-19-Pandemie

Auch im Berichtsjahr war unser Unternehmen vor verschiedene Herausforderungen in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie gestellt. Jedoch konnten wir die Erfahrungen aus dem Jahr 2020 nutzen, um darauf zu reagieren. Zu Zeiten der Homeoffice-Pflicht haben über 80% unserer Mitarbeitenden von zu Hause aus gearbeitet, auch Callcenter-Mitarbeitende. Unsere Covid-19-Taskforce hat die Situation laufend analysiert, die Massnahmen den aktuellen Gegebenheiten und Regelungen des Bundesamtes für Gesundheit und des Bundesrats angepasst und Entscheide schnell und transparent in die Organisation getragen.

In den Gebäuden erfolgten regelmässig zusätzliche, spezialisierte Gebäudereinigungen. Zudem stellten wir unseren Mitarbeitenden Mittel für ihren persönlichen Schutz zur Verfügung (Desinfektionsmittel, Hygienemasken und Plexiglasscheiben). Abstandsregeln, Maskenpflicht sowie die Anzahl zulässiger Personen pro Raum wurden vorgegeben. Um das Impfen so einfach wie möglich zu gestalten, konnten die Mitarbeitenden auch Termine während der Arbeitszeit wahrnehmen.

Die Möglichkeit, von zu Hause aus zu arbeiten, war schon vor der Pandemie. Sie wird heute von vielen Mitarbeitenden stark genutzt und sehr geschätzt.

Allgemeine Arbeitsbedingungen

Der Gesamtarbeitsvertrag (GAV) von Swisscom bietet den Mitarbeitenden fortschrittliche Anstellungsbedingungen. Sie wurden gemeinsam mit den Sozialpartnern erarbeitet und liegen über dem gesetzlichen Minimum.

Vergütung und Lohngleichheit

Wir zahlen faire, marktgerechte Löhne und sorgen für Lohngleichheit zwischen den Geschlechtern. Das Lohnsystem ist so aufgebaut, dass gleiche Löhne für gleichwertige Aufgaben und Leistungen entrichtet werden. Im Rahmen der jährlichen Lohnrunde passen wir die Löhne von Mitarbeitenden an. Mitarbeitende, die in der Leistungsbeurteilung eine bessere Bewertung erhalten haben und deren Lohn innerhalb des jeweiligen Lohnbandes tief liegt, erhalten eine überdurchschnittliche Lohnerhöhung.

Zudem prüfen wir mit dem Lohngleichheitsinstrument des Bundes «Logib» periodisch die Lohnstruktur auf Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Die bisherigen Untersuchungen (zuletzt 2021) brachten geringe Lohnunterschiede an den Tag, die unter der vom Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann festgelegten Toleranzschwelle von fünf Prozent liegen.

Gemäss den neuen Anforderungen aus dem Gleichstellungsgesetz wurde im Jahr 2021 die Lohngleichheitsanalyse für alle schweizerischen Konzerngesellschaften mit mehr als 100 Beschäftigten durchgeführt und auditiert. Die gesetzlich vorgeschriebene formelle Überprüfung der Lohngleichheitsanalysen erfolgte durch PWC. Für die Swisscom AG resultierte eine uneingeschränkte Prüfungsaussage mit der Schlussfolgerung, dass keine Anhaltspunkte vorliegen, dass die Analyse nicht in allen Belangen den Gesetzesanforderungen entspricht.

Erfolgsbeteiligung

Alle Swisscom Mitarbeitenden sind mit einem variablen Anteil am Unternehmenserfolg beteiligt. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung richtet sich nach der Einstufung im jeweiligen Stellenprofil. Sie reicht von 2% des Basislohns auf der untersten bis zu 30% auf der höchsten Stufe (ohne Konzernleitung). Mitarbeitende dieser höchsten Stellenebene sowie Mitglieder der Konzernleitung beziehen einen Teil ihrer variablen Erfolgsbeteiligung in Form von Aktien der Swisscom AG.

Vorsorgeeinrichtung comPlan

Wir bieten unseren Mitarbeitenden durch die Pensionskasse comPlan eine attraktive Vorsorgelösung mit Leistungen, die über dem gesetzlichen Minimum liegen. Ende 2021 waren rund 16'900 (Vorjahr: 17'200) Swisscom Mitarbeitende und 9'300 (Vorjahr: 9'100) Bezügerinnen bzw. Bezüger mit einer Rentenleistung bei comPlan versichert.

Zusatzleistungen

Alle Swisscom Mitarbeitenden erhalten Zusatzleistungen in Form eines Freibetrags auf Swisscom Dienstleistungen sowie das SBB-Halbtax-Abonnement, unabhängig vom Beschäftigungsgrad und der Funktion. Zudem bieten die meisten Standorte eine Auswahl an vergünstigten Mittagsmenus.

Weitergehende Kaderregelungen

Kadermitarbeitende haben jeweils nach fünf Jahren ununterbrochener Zugehörigkeit zum Kader den Anspruch auf 30 bezahlte Sabbatical-Tage. Zudem sind sie bei einem Todesfall durch eine Kader-Risikoversicherung abgesichert.

Sozialpartnerschaft

Im Rahmen der geregelten Mitwirkung gewähren wir den Personalvertretungen und den Gewerkschaften eine Konsultationsfrist von mindestens zwei Wochen. Die Mitwirkung umfasst Informations-, Mitsprache-, Mitentscheidungs- sowie Selbstverantwortungsrechte und ist im GAV geregelt. Die Konsultationsfrist ergibt sich aus der gesetzlichen Grundlage, der Rechtsprechung und der Praxis. Wir gewähren üblicherweise längere Fristen als gesetzlich vorgeschrieben und legen viel Wert auf den Dialog zwischen dem Management und den Sozialpartnern.

Ferien

Der Ferienanspruch von Swisscom Mitarbeitenden beträgt je nach Lebensalter zwischen 25 und 30 Tagen. Zusätzlich haben sie die Möglichkeit, pro Jahr zehn weitere Ferientage zu kaufen. Dem GAV unterstellte Mitarbeitende, die ihre Arbeitszeit autonom einteilen (Zeitautonomie, unter Einhaltung der Verordnung 1 ArG), erhalten jährlich fünf zusätzliche Ferientage. Alle dem GAV unterstellten Mitarbeitenden erhalten zudem alle fünf Jahre fünf zusätzliche Ferientage für ihre Firmentreue.

Arbeitsmodelle

Neue Technologien machen innovative Organisationsformen möglich. Wir treiben gezielt die Entwicklung neuer Arbeitsmodelle voran und testen sie im eigenen Betrieb. Agile Zusammenarbeitsformen haben in der Softwareentwicklung ihren Ursprung und haben sich bei Swisscom etabliert. Entsprechend führten wir agile Setups zuerst in der Abteilung «IT, Network and Infrastructure» ein. Flache Hierarchien mit interdisziplinären, autonomen Teams, in denen alle unternehmerisch denken und handeln, prägen diese Arbeitsweise. Sie erleichtert die dynamische und flexible Erbringung von Dienstleistungen. Es zeigt sich, dass die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mit dieser gemeinschaftlichen Arbeitskultur nach den ersten Monaten zunimmt. Inzwischen arbeiten über 5'000 Swisscom Mitarbeitende in unterschiedlichen agilen Settings.

Flexible Arbeitszeit

Unsere wöchentliche Arbeitszeit beträgt 40 Stunden. Für einzelne Tochterunternehmen gilt die 41- bzw. 42-Stunden-Woche. Gleitzeitig ermöglichen wir unseren Mitarbeitenden, ihre Arbeit im Rahmen der Anforderungen ihrer Tätigkeit hinsichtlich Ort und Zeit flexibel zu handhaben. Die dafür notwendige ICT-Infrastruktur stellen wir zur Verfügung.

Homeoffice

Unser Unternehmen nimmt bezüglich Homeoffice schweizweit eine Vorreiterrolle ein. Schon vor der Covid-19-Pandemie war das Arbeiten zu Hause, unterwegs oder an verschiedenen Standorten bei uns sehr beliebt und verbreitet. Mit den Zusatzleistungen richten wir den Mitarbeitenden eine grosszügige monatliche Entschädigung an ihre Mobile- und Internetkosten. Die Mitarbeitenden schätzen die Flexibilität, den wegfallenden Arbeitsweg und eine bessere Work-Life-Balance. Dieses Arbeitsmodell erfordert von den Mitarbeitenden aber auch mehr Selbstdisziplin beim Gestalten der Tagesstruktur sowie beim Einhalten der Arbeitszeiten und Pausen.

Eine im Vorjahr durchgeführte Umfrage bestätigt unsere fortschrittliche Haltung bezüglich Homeoffice. Swisscom baut auf diesen Erfahrungen auf und will auch in Zukunft die hybride Zusammenarbeitsform (Mischung zwischen Arbeiten zu Hause und vor Ort) leben. Dazu wurden Prinzipien für «Flexible Working» erarbeitet, die unter anderem festhalten, dass die Mitarbeitenden regelmässig –

abhängig von Aufgaben, Aktivitäten, Meetings etc. – auch vor Ort arbeiten. Die Abstimmung erfolgt in den einzelnen Teams.

Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation

Flexible Arbeitsmodelle leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration aller Mitarbeitenden in unterschiedlichen Lebenssituationen. Wir schreiben Stellen daher mehrheitlich mit 60- bis 100-Prozent-Pensen aus. Um die Teilzeitarbeit insbesondere bei Männern populärer zu machen, kann sie für drei Monate auf Probe gewählt werden.

Wir legen besonderen Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie und unterstützen Eltern mit Beiträgen an die ausserfamiliäre Kinderbetreuung. Unseren Mitarbeiterinnen bieten wir bei der Geburt ihres Kindes 18 Wochen Mutterschaftsurlaub. Mitarbeiter haben Anspruch auf 15 Tage Vaterschaftsurlaub sowie einen Monat unbezahlten Urlaub im ersten Lebensjahr ihres Kindes. Eltern, die Kinder adoptieren, haben Anspruch auf zehn Tage Adoptionsurlaub. Mitarbeitenden, die kranke Angehörige pflegen, ermöglicht das Modell «Work & Care», ihr Arbeitspensum vorübergehend zu reduzieren und so ihren familiären Bedürfnissen gerecht zu werden.

Dank dieses Engagements hat uns die Organisation Pro Familia im Berichtsjahr mit dem Gütesiegel «Family Score» für die Jahre 2021 bis 2023 ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt, dass wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie wirkungsvoll fördern.

Mitarbeiteraktivierungsprogramme

Den Mitarbeitenden stehen zwei Programme zur Verfügung. Move! bietet eine Vielzahl von Angeboten im Bereich Sport, Gesundheitsförderung und Kultur. Die zum Teil zahlpflichtigen Angebote werden durch die Swisscom Stiftung sovis finanziell unterstützt. Das zweite Programm Give&Grow ist das betriebliche Freiwilligenprogramm (Corporate Volunteering). Swisscom Mitarbeitende können einmal pro Jahr – auf Arbeitszeit – gemeinnützige Arbeit leisten, z.B. in Form eines Naturschutzzeinsatzes oder bei Computerkursen für Menschen auf der Flucht.

Berufliche Entwicklung

Managementansatz

Um die aufkommenden Chancen des digitalen Wandels zu nutzen und seine Herausforderungen zu meistern, sind kompetente Mitarbeitende unerlässlich. Wir bieten unseren Mitarbeitenden daher die Möglichkeit, mit dem technischen Fortschritt mitzuhalten und ihre Kompetenzen stetig zu erweitern.

Dazu gewähren wir ihnen pro Jahr fünf Weiterbildungstage, die fest im Gesamtarbeitsvertrag (GAV) verankert sind. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, dass die Mehrheit

der Mitarbeitenden diese auch nutzt; sei es über die vielfältigen internen Schulungsangebote, die On-the-Job-Entwicklung oder über externe Aus- und Weiterbildungen, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Bildungsportal.

Die One Swisscom Academy ist darauf ausgerichtet, die Arbeitsmarktfähigkeit der Mitarbeitenden mit einem breiten Weiterbildungsangebot zu stärken. Ferner haben wir die Initiative «Life Long Learning» von Digital Switzerland unterschrieben und setzen uns für lebenslanges Lernen ein.

Berufseinsteigende

Wir stellen rund 900 Lehrstellen in sieben unterschiedlichen Berufsbildern zur Verfügung. Hinzu kommen ca. 50 Lehrstellen in drei Berufsbildern bei der Tochtergesellschaft cablex. 2021 haben 266 (Vorjahr: 266) Lernende bei Swisscom und 12 (Vorjahr: 16) Lernende bei cablex ihre Berufsbildung erfolgreich abgeschlossen. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 98% (Vorjahr: 95%). Gleichzeitig haben 253 (Vorjahr: 267) junge Menschen ihre Ausbildung bei Swisscom und zwölf (Vorjahr: 13) bei cablex begonnen. Das Angebot an Lehrstellen steht Jugendlichen aller Schulabschlussstufen offen: Wir bieten Ausbildungsplätze für Abgängerinnen und Abgänger der schulischen Grundausbildung (Sekundarstufe I) sowie des Gymnasiums (Sekundarstufe II) und für Studierende des praxisintegrierten Studiengangs Informatik an. Jedes Jahr sammeln rund 100 (Vorjahr: 70) Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen und Universitäten im Rahmen eines Step-in-Praktikums erste Praxiserfahrungen in unserem Unternehmen. Ausserdem ermöglicht das Trainee-Programm 15 ausgewählten Studierenden den Berufseinstieg nach abgeschlossenem Studium, fünf davon im IT-Bereich.

Aus- und Weiterbildung

Indem wir den Mitarbeitenden für ihre berufliche Weiterentwicklung Gestaltungsfreiraum geben und Eigenverantwortung einfordern, schaffen wir eine inspirierende Lernkultur und Wettbewerbsfähigkeit.

Mit der One Swisscom Academy bieten wir eine breite Palette an Schulungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese setzen mehrheitlich auf digitalisierte Lernmethoden. So können sich die Mitarbeitenden das Wissen zeit- und ortsunabhängig aneignen. Je nach Bildungsziel beteiligen wir uns darüber hinaus mit der Freistellung von Arbeitszeit und/oder finanziell an externen Weiterbildungen. Rund 46% (Vorjahr: 58%) der Swisscom Mitarbeitenden haben 2021 mindestens einen der fünf Weiterbildungstage in Anspruch genommen.

Programme für talentierte Mitarbeitende

Durch unterschiedliche Talentangebote bieten wir Mitarbeitenden mit Leistungsbereitschaft und Potenzial ganz gezielt die Möglichkeit, sich in Richtung einer ver-

antwortungsvolleren Position weiterzuentwickeln. Um zu vermeiden, dass talentierte Mitarbeitende im Auswahlprozess übersehen werden, können sich die Mitarbeitenden selbst für die Talentprogramme bewerben.

Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung

Für uns ist es von zentraler Bedeutung, dass sich die Mitarbeitenden mit ihrer Arbeitsmarktfähigkeit auseinandersetzen. Wir stellen ihnen dazu den virtuellen Karrierberater «My Employability» zur Seite. Dieser hilft ihnen, ihr Jobprofil zu schärfen, fehlende Kenntnisse aufzudecken und geeignete Weiterbildungsmaßnahmen zu definieren. «My Impact» dient den Mitarbeitenden und Führungskräften als Kompass für ihre Leistungsbeurteilung. Die Teams legen zusammen mit ihren Führungsverantwortlichen die Beiträge fest, die sie leisten wollen, um gemeinsam die Unternehmensziele zu erreichen. Sie holen regelmässig Rückmeldungen von ihrem beruflichen Umfeld ein, besprechen diese mit ihren Vorgesetzten und planen darauf aufbauend ihren beruflichen Entwicklungspfad, um ihre Leistungsbereitschaft zu verbessern.

Diversity und Chancengleichheit

Managementansatz

Wir wachsen durch Vielfalt – als Mensch, als Team, als Unternehmen. Mit ihren unterschiedlichen Sicht- und Herangehensweisen, Erfahrungen, Ideen und Fähigkeiten inspirieren Mitarbeitende sich gegenseitig und lernen voneinander. Das Unternehmen gewinnt dadurch an Kreativität, Innovation und Erfolg. Wir achten deshalb auf eine faire Behandlung der Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht, Alter, ihrer Herkunft, Sprache oder sexuellen Orientierung. Wir sorgen auch für die Inclusion von Mitarbeitenden mit physischen und psychischen Leistungsbeeinträchtigungen. Dabei gestalten wir relevante Prozesse bei der Rekrutierung, Anstellung, Entwicklung, im Talent Management und in der Führungskultur so, dass sie auch unbewussten Stereotypisierungen entgegenwirken und eine echte Chancengleichheit ermöglichen.

Im vergangenen Jahr haben wir die Förderung der Vielfalt weiter vorangetrieben. Das Diversity Team wurde um zwei Mitglieder aus der Westschweiz und dem Tessin erweitert. Die interne Diversity Community umfasst aktuell über 200 Mitglieder. 2021 wurden verschiedene Kampagnen und Initiativen zu den Themen unbewusste Vorurteile, Jobsharing, Pride Month sowie Regionen & Sprache durchgeführt. Es wurde basierend auf einer umfangreichen Datenanalyse eine Diversity-Strategie erstellt und eine klare Governance durch den VR zustimmend zur Kenntnis genommen. Um den Erfolg zu messen, haben die Geschäftsbereiche Diversity-Ambitionen definiert und verabschiedet.

Wir kennen keine Toleranz gegenüber Diskriminierung und Machtmissbrauch. Dieser Grundsatz wird den Mitarbeitenden und speziell den Führungsverantwortlichen vermittelt. Bei Fällen von Diskriminierung steht allen Mitarbeitenden die neutrale Ansprechstelle «Care Gate» zur Verfügung.

Rekrutierung

Im Rekrutierungsprozess fokussieren wir uns auf die Qualifikation der Bewerberinnen und Bewerber und deren Haltung in Bezug auf unsere Werte. Kriterien wie Alter, Herkunft und Geschlecht dürfen nicht zu einer Diskriminierung führen. Bewerbungen können ferner anonym erfolgen. Die Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten erfolgt ohne Unterstützung von künstlicher Intelligenz. In Bezug auf die Beschäftigung von Personen aus Drittstaaten halten wir uns an die gesetzlichen Regelungen und setzen die Anforderungen des Inländervorzugs um. Im Berichtsjahr ist der erste Lehrgang der Ecole42 mit Swisscom als einer der Hauptsponsoren gestartet. Die Ecole42 bildet IT-Fachkräfte unabhängig von ihrem bisherigen Werdegang (Quereinsteigerinnen und -einsteiger) aus und verhilft so zu mehr Chancengleichheit. Der erste Jahrgang begann im August 2021.

Bekämpfung von unbewusster Diskriminierung und unbewussten Vorurteilen

Diskriminierung findet oft unbewusst statt. Wir engagieren uns dagegen und verzeichnen erste Erfolge. So ist beispielsweise die Durchmischung in Sachen Geschlecht und Sprachregionen in den Talentprogrammen gestiegen, seitdem die Kandidatinnen und Kandidaten nicht mehr von ihren Vorgesetzten vorgeschlagen werden, sondern sich selbst bewerben können. Zudem bieten wir einen Selbsttest und Wissensvermittlung zum Thema unbewusste Vorurteile an.

Diversity in Leitungsorganen

In unserem Verwaltungsrat sitzen aktuell drei Frauen und sechs Männer und in der Konzernleitung eine Frau und fünf Männer. Zum Topmanagement gehören neun Frauen. Die Konzernleitung setzt sich weiterhin zum Ziel, den Frauenanteil in Führungspositionen zu erhöhen. Wir sind in allen Sprachregionen der Schweiz vertreten und legen Wert darauf, dass die unterschiedlichen Sprachen angemessen in den Leitungsgremien vertreten sind. Deshalb haben wir uns für 2022 als Priorität vorgenommen, die Diversity-Ambitionen in den Swisscom Bereichen zu erfüllen.

Geschlechtergleichstellung

In den von Swisscom nachgefragten Berufen lassen sich weiterhin mehrheitlich Männer ausbilden. Um junge Frauen für die ICT-Berufe zu begeistern, veranstalten wir jährlich die «Digital Days for Girls». Weibliche Lernende aus ICT-Ausbildungsgängen stellen Schülerinnen ihren Berufsalltag vor und bringen ihnen so ICT näher. Der Anteil der Berufseinsteigerinnen bei Swisscom in den ICT-Berufen liegt im Berichtsjahr bei 27,5% (Vorjahr: 34,2%).

Als Mitglied der schweizweiten Initiative «Advance» fördern wir den Zugang zu Weiterbildungen und Netzwerkgelegenheiten für unsere Mitarbeiterinnen. So können diese ihre Chancen für einen Karrieresprung in eine verantwortungsvollere Funktion erhöhen.

Generationen

Bei Swisscom arbeiten Menschen aus allen Generationen zusammen – junge Berufseinsteigende bis zu Kolleginnen und Kollegen kurz vor der Pensionierung –, alle mit unterschiedlichstem Wissen und vielfältigen Erfahrungen. Der Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Generationen ist wertvoll und wirkt bereichernd. Aus diesem Grund fördern wir die intergenerative Zusammenarbeit.

Wir unterstützen durch die Initiative «Check Your Chance» des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes den Berufseinstieg von Jugendlichen in schwierigen Situationen und erleichtern älteren Mitarbeitenden den Berufsausstieg über Teilpensionierungsschritte.

Herkunft und Sprache

Bei uns arbeiten Menschen aus 91 Nationen an unterschiedlichen Standorten in allen Regionen der Schweiz. Bei der Einstellung neuer Mitarbeitender bevorzugen wir nach Möglichkeit Bewerberinnen und Bewerber aus der jeweiligen Sprachregion, da diese mit den lokalen Gepflogenheiten vertraut sind. Wir pflegen Partnerschaften mit Hochschulen in den einzelnen Sprachgebieten der Schweiz mit dem Ziel, Talente für uns zu gewinnen, die über die erforderlichen Profile verfügen.

Inclusion

Wir bauen auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten aller Mitarbeitenden. Sind Mitarbeitende gesundheitlich beeinträchtigt, legen wir grossen Wert darauf, sie beim Wiedereinstieg in den Arbeitsprozess zu begleiten bzw. ihnen eine sinnvolle neue Wiedereingliederung zu ermöglichen. Um die Inclusion zu fördern, bieten wir mindestens ein Prozent aller Arbeitsplätze für die Integration von Menschen mit einer Beeinträchtigung und die soziale Integration von Geflüchteten an. Swisscom ist seit der Gründung Mitglied und Sponsor des Vereins Compasso. Compasso bietet den Vereinsmitgliedern Informationen und Unterstützung zu Arbeitsplatzertahl und beruflicher Eingliederung.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Managementansatz

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden haben für uns oberste Priorität. Als Arbeitgeberin ergreifen wir verschiedene Massnahmen, um die Mitarbeitenden zu unterstützen, damit sie langfristig gesund und motiviert bleiben.

Bei gesundheitlichen und sozialen Sorgen können sie sich bei der neutralen Anlaufstelle «Care Gate» anonym und vertraulich beraten lassen.

Besonderen Wert legen wir auf die Prävention und Früherkennung psychosozialer Leiden wie Stress, emotionale Beanspruchung und Präsentismus. Zur Reduktion von Arbeitsstress und zur Stärkung der Resilienz (psychische Widerstandskraft) fördern wir eine ausgeglichene Work-Life-Balance der Mitarbeitenden, z.B. durch flexible Arbeitszeiten (siehe Kapitel «Arbeitsmodelle») und die Unterstützung sportlicher und anderer ausgleichender Aktivitäten mit einem vielfältigen Angebot. Zudem bieten wir unseren Mitarbeitenden regelmässige Stress- und Resilienzurse an.

Wir engagieren uns dafür, die Sicherheitsregeln an den Arbeitsplätzen konsequent zu wahren, um das Leben und die Gesundheit aller Beteiligten zu schützen. Dazu setzen wir die gesetzlichen Bestimmungen konsequent um. Die Bewertung des Safety Systems erfolgt alle zwei Jahre mit gezielten Audits, die von Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit durchgeführt werden.

Im Gremium «Safety Board Konzern» tauschen sich Sicherheitsfachleute regelmässig aus, um gemeinsame Probleme und Lösungsansätze zu besprechen und Swisscom übergreifende Massnahmen sowie Sensibilisierungs- und Präventionskampagnen festzulegen. Für grössere Projekte (z.B. wenn Swisscom Aufträge an ein Totalunternehmen vergibt) wurde das Gremium «Safety Board TU» konstituiert, das sich unter der Leitung des Sicherheitsbeauftragten Safety Swisscom sechsmal jährlich trifft.

Die Sicherheitsbeauftragten analysieren Unfälle und prüfen allfällige Verbesserungsmöglichkeiten. All diese Massnahmen führen zu niedrigeren Unfallquoten und geringen Arbeitsausfällen. Kennzahlen zu arbeitsbedingten Unfällen und Krankheiten werden über ein zentrales Melde- und Reportingsystem erhoben. Jährlich wird zudem anhand einer Befragung zur persönlichen Arbeitssituation der allgemeine Stresspegel und Präsentismus der Mitarbeitenden gemessen.

Safety-Zertifizierungen und Partnerschaften

Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) hat das auf nationalen Standards beruhende Swisscom Safety System als Betriebsgruppenlösung nach der EKAS-Richtlinie 6508 und EKAS-Wegleitung 6508/10 (mit dem Standard nach ISO 45001:2018 vergleichbar) im Berichtsjahr zertifiziert. Die Rezertifizierung für weitere fünf Jahre (gültig bis 30.06.2026) wurde mit Erfolg bestanden (EKAS-Bestätigung Nr. BLZ-2021-G2002).

Wie das Audit 2021 «G20 zu ISO 45001» belegt, verfügen wir über ein umfassendes, gesetzeskonformes Safety System. Dieses orientiert sich an den Anforderungen der ASA-Richtlinie der EKAS. Eine Zertifizierung nach der neuesten Norm ISO 45001 wäre jederzeit mit einem geringen Aufwand möglich, sofern Kundenbedürfnisse dies erfordern würden.

Wir sind Unterzeichnerin der Sicherheits-Charta «STOPP bei Gefahr» der Suva. Dank der systematischen Verankerung von Gesundheit im Unternehmen, des gezielten Präventionsansatzes und der Wirkungsmessung haben wir 2018 von der Gesundheitsförderung Schweiz das Label «Friendly Work Space» erhalten. Dieses Label ist drei Jahre gültig und wird Anfang 2022 erneuert.

Das Safety-Engagement der Personalvertretung

Die Mitglieder der Personalvertretung kennen die Arbeitssituation aus dem eigenen Berufsalltag und bringen sich für das Wohlbefinden ihrer Kolleginnen und Kollegen ein. Sie entwickeln Vorschläge zur Verbesserung von Ergonomie, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und bringen diese in den entsprechenden Gremien des «Safety Board Konzern» ein.

Prävention von psychosozialen Risiken

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) bieten wir zahlreiche Programme zur Prävention von Gesundheitsrisiken an. Zur Reduktion von psychosozialen Risiken organisieren wir zusammen mit Pro Mente Sana regelmässig Stress- und Resilienz-kurse, Kurse für «Mental Health First Aid» (MHFA) sowie mit dem Institut für Arbeitsmedizin Kurse zum Thema Präsentismus.

Ein Langzeitindikator für Arbeitsstress ist die Absenzenquote. Im Jahr 2021 betrug die Absenzenquote 2,8% (Vorjahr: 2,6%). Die Anzahl der Absenzfälle nahm gegenüber dem Vorjahr um 21% zu. Die Dauer der Abwesenheit pro Fall erhöhte sich ebenfalls.

Die Rückmeldungen aus der internen Umfrage «Pulse» liefern weitere Anzeichen für Gesundheitsrisiken. Die Umfrage stellt explizit die Frage, ob die Mitarbeitenden negativ empfundenen Stress in ihrem Arbeitsumfeld erleben. Weist ein Team hohe Stresswerte auf, bieten wir die Möglichkeit, eine vertiefte Stressanalyse zu machen. Dazu gehört u.a. die Messung von Präsentismus, der ein psychosoziales Risiko darstellt, dem im Unternehmen besondere Beachtung geschenkt wird.

Arbeitsbedingte Unfälle und Krankheiten

Das Risiko und die Anzahl berufsbedingter Erkrankungen gemäss UVG sind bei uns minim. Die Zahl der Berufsunfälle pro tausend Vollzeitbeschäftigte hat sich im Berichtsjahr stabil entwickelt. Die Ereignisquote liegt dabei mit jährlich 16 Unfällen pro tausend Vollzeitbeschäftigten deutlich unter den Werten vergleichbarer Branchen (z.B. Versicherungen).

Mehr als ein Drittel aller Berufsunfälle bei Swisscom ereignen sich im Büro und im Homeoffice. Bei den meisten handelt es sich um Stürze, die durch Unachtsamkeit, Stolpern oder Ausrutschen entstehen. Da es sich um Bagatellunfälle handelt, verursachen diese keine oder nur wenige Absenz-Tage bzw. Arbeitsausfälle. Die gemeldeten Berufsunfälle werden systematisch durch den Sicherheitsbeauftragten Safety analysiert. Bei Bedarf werden technische, organisatorische und personenbezogene Massnahmen getroffen.

Im laufenden Jahr stellte die Suva bei uns keinen Fall von berufsbedingter Krankheit fest. Ebenso war kein tödlicher oder schwerwiegendes Arbeitsunfall zu verzeichnen.

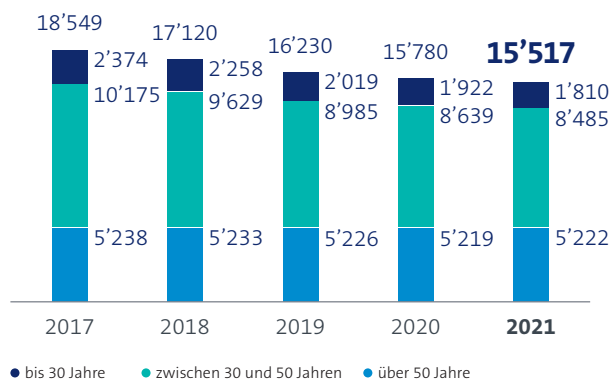
Bei den Langzeitabwesenheiten sinkt die Anzahl der Fälle, dafür erhöht sich ebenso die durchschnittliche Dauer der Absenz, insbesondere aufgrund psychischer Belastungen. 1'915 (Vorjahr: 1'888) der Absenzen wurden durch Nichtberufsunfälle (NBU) verursacht.

Anzahl bzw. wie angemerkt	2019			2020			2021		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Krankheit und Unfall (K+U)									
Sollzeit Arbeitstage in FTE	3'103'967	1'028'765	4'132'732	3'036'402	986'088	4'022'490	3'003'720	960'697	3'964'417
Ausfalltage Krankheit ohne Berufskrankheit	65'149	36'077	101'227	59'583	28'952	88'535	65'514	33'193	98'707
Ausfalltage Berufskrankheit		57	57	–	–	–	–	–	–
Ausfalltage BU (Berufsunfall)	2'673	259	2'932	2'513	152	2'665	2'483	133	2'616
Ausfalltage NBU (Nichtbetriebsunfall)	12'984	3'409	16'393	10'567	2'792	13'359	9'024	2'754	11'778
Total Ausfalltage (K+U)	80'806	39'803	120'610	72'663	31'896	104'559	77'020	36'080	113'100
Krankheitsfälle	15'045	7'197	22'242	11'373	5'385	16'758	14'413	6'241	20'654
BU-Fälle	241	43	284	197	32	229	201	34	235
NBU-Fälle	1'906	572	2'478	1'452	402	1'854	1'493	408	1'901
Total Fälle¹	17'192	7'812	25'004	13'022	5'819	18'841	16'107	6'683	22'790
Absenzenquote Krankheit ohne Berufskrankheit	2,10%	3,51%	2,45%	1,96%	2,93%	2,20%	2,17%	3,45%	2,48%
Absenzenquote Berufskrankheit		0,01%	0,0014%	0,0000%	–%	0,0000%	0,000%	–%	0,00%
Absenzenquote BU	0,09%	0,03%	0,07%	0,08%	0,02%	0,07%	0,08%	0,01%	0,07%
Absenzenquote NBU	0,42%	0,33%	0,40%	0,35%	0,28%	0,33%	0,30%	0,29%	0,30%
Total Absenzenquote (K+U)	2,61%	3,87%	2,92%	2,40%	3,20%	2,60%	2,60%	3,70%	2,80%
Arbeitsbedingte Todesfälle	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Leistungs-FTE (Nettopräsenz in FTE)	9'864	2'458	12'279	7'816	2'117	9'921	7'760	2'062	9'809
Total geleistete Produktivstunden	20'306'884	5'753'271	26'060'156	16'294'051	5'005'499	21'299'551	16'201'459	4'847'351	21'048'810
Produktivstunden pro FTE	1'684	1'636	1'673	1'402	1'505	1'425	1'412	1'488	1'428

1 Ausfall von Arbeitszeit, die Arztkosten generiert

Altersstruktur der Mitarbeitenden

in Headcount



Gesamter Bestand in der Schweiz

Anzahl bzw. wie angemerkt	2019			2020			2021		
	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total
Gesamter Bestand in der Schweiz									
Jahresdurchschnitt FTE			16'872			16'234			15'961
Endbestand FTE			16'628			16'048			15'882

Berichtsgrenze in der Schweiz nach Personalinformationssystem

Abdeckungsgrad Berichtsgrenze	93%			93%			92%		
Durchschnittlicher FTE-Bestand	12'062	3'516	15'578	11'652	3'337	14'989	11'509	3'270	14'779
FTE-Bestand Ende Dezember in Headcount (HC)	11'938	3'443	15'381	11'584	3'318	14'902	11'465	3'211	14'676
Temporärstellen (HC)	12'231	3'999	16'230	11'919	3'861	15'780	11'794	3'723	15'517
Befristete Arbeitsverträge (HC)	945	292	1'237	806	225	1'031	737	197	934
Unbefristete Arbeitsverträge (HC)	120	92	212	177	117	294	141	87	228
Anteil Geschlecht (HC)	12'111	3'907	16'018	11'742	3'744	15'486	11'653	3'636	15'289
Vollzeitstellen (HC)	75,4%	24,6%	100,0%	75,5%	24,5%	100,0%	76,0%	24,0%	100,0%
Teilzeitstellen (HC)	10'692	2'101	12'793	10'172	2'001	12'173	10'058	1'933	11'991
% Vollzeitstellen (HC)	1'419	1'806	3'225	1'570	1'743	3'313	1'595	1'702	3'297
% Teilzeitquote (HC)	88,3%	53,8%	79,9%	86,6%	53,4%	78,6%	86,3%	53,2%	78,4%
Angestellte Gesamtarbeitsvertrag (GAV) (HC)	11,7%	46,2%	20,1%	13,4%	46,6%	21,4%	13,7%	46,8%	21,6%
Anteil GAV am Bestand (HC)	9'538	3'614	13'152	9'247	3'462	12'709	9'108	3'289	12'397
Topmanagement (HC)	78,0%	90,4%	81,0%	77,6%	89,7%	80,5%	77,2%	88,3%	79,9%
Management (HC)	76	9	85	69	9	78	68	10	78
Anteil im Management (HC)	2'617	376	2'993	2'603	390	2'993	2'618	424	3'042
	87,4%	12,6%	100,0%	87,0%	13,0%	100,0%	86,1%	13,9%	100,0%

Ein- und Austritte in der Schweiz

Durchschnittsalter	44,1	41,5	43,5	44,3	41,7	43,7	44,5	42,1	43,9
Austritte ¹	1'382	497	1'879	1'092	317	1'409	1'009	321	1'330
Austritte Alter <30 Jahre ¹	197	123	320	170	74	244	176	74	250
Austritte Alter 30–50 Jahre ¹	708	256	964	524	158	682	448	137	585
Austritte Alter >50 Jahre ¹	477	118	595	398	85	483	385	110	495
Anteil Austritte <30 Jahre	14,3%	24,8%	17,0%	15,6%	23,3%	17,3%	17,4%	23,1%	18,8%
Anteil Austritte 30–50 Jahre	51,2%	51,5%	51,3%	48,0%	49,8%	48,4%	44,4%	42,7%	44,0%
Anteil Austritte >50 Jahre ²	34,5%	23,7%	31,7%	36,4%	26,8%	34,3%	38,2%	34,3%	37,2%
Eintritte ¹	908	239	1'147	705	177	882	850	211	1'061
Eintritte Alter <30 Jahre ¹	278	109	387	214	82	296	282	89	371
Eintritte Alter 30–50 Jahre ¹	547	120	667	434	88	522	484	107	591
Eintritte Alter >50 Jahre ¹	83	10	93	57	7	64	84	15	99
Anteil Eintritte Alter <30 Jahre	30,6%	45,6%	33,7%	30,4%	46,3%	33,6%	33,2%	42,2%	35,0%
Anteil Eintritte Alter 30–50 Jahre	60,3%	50,2%	58,2%	61,6%	49,7%	59,2%	56,9%	50,7%	55,7%
Anteil Eintritte Alter >50 Jahre ²	9,1%	4,2%	8,1%	8,1%	4,0%	7,3%	9,9%	7,1%	9,3%

Weitere Kennzahlen

Aus- und Weiterbildungstage			52'776			45'734			54'822
Aus-/ Weiterbildungstage pro Headcount			3,3			2,9			4
Mutter- und Vaterschaftsurlaub	584	210	794	580	195	775	671	207	878
CEO Total Comp in kCHF			1'759			1'853			1'958
Medianlohn Total Comp in kCHF			137			139			141
Ratio CEO- / Medianlohn			13			13			14
Änderung CEO-Lohn			-3,8%			5,3%			5,7%
Änderung Medianlohn			1,5%			1,5%			1,4%
GAV-Mindestvollzeitlohn in kCHF			52			53			52
Performance-Dialoge ³			91,4%			95,4%			86,0%

1 ohne befristete Verträge

3 ohne Lernende

2 ohne Pensionierungen

Bereit für die Umwelt

Der Schutz der Umwelt und besonders des Klimas ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Seit über 20 Jahren verbessern wir systematisch unsere Energieeffizienz und arbeiten an der Reduktion unseres ökologischen Fussabdrucks. Gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden wollen wir deutlich mehr Treibhausgasemissionen einsparen, als unser gesamter Betrieb und unsere Lieferketten verursachen. Dazu entwickeln wir ein attraktives Angebot an technologiegestützten Dienstleistungen. Weiter treiben wir mit innovativen Lösungen die Umstellung auf eine Kreislaufwirtschaft voran.

Klimaschutz Energieeffizienz

Managementansatz

Die Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs ist eine grosse Herausforderung für unsere Gesellschaft. In unserer Rolle als IT- und Telekommunikationsanbieterin sowie als Grossverbraucherin von Energie setzen wir uns intensiv und proaktiv mit dem Klimaschutz und mit der Energieeffizienz auseinander. Wir betreiben die grösste Telekom- und IT-Infrastruktur der Schweiz und eine der grössten Flotten von Dienst- und Nutzfahrzeugen. Hinzu kommen unsere Büro- und Betriebsgebäude, Shops und Rechenzentren. Jährlich beschaffen wir Waren und Dienstleistungen im Wert von 2,8 Mrd. und versorgen zahlreiche Kundinnen und Kunden mit einer breiten Palette an Produkten und Dienstleistungen. Wir wollen unseren Einfluss nutzen, um einen wesentlichen Beitrag zu einer klimaverträglichen Schweiz beizusteuern. Dazu haben wir eine ambitionöse Klimastrategie und einen umfassenden Massnahmenkatalog aufgestellt.

Unsere Klimaschutzstrategie orientiert sich auch an den IPCC-Berichten (Sonderbericht von 2018, 6. Assessment Report AR6 vom August 2021), die eine Verschärfung des Pariser Klimaziels darstellen und das Einhalten einer maximalen Temperaturerhöhung von 1,5 °C empfehlen. Unser Reduktionspfad ist bis 2030 mit der Klimawissenschaft abgestimmt (Science Based Targets). Im Einklang mit diesen Zielen haben wir zudem neue Massnahmen identifiziert, u.a. die Elektrifizierung unserer Flotte, den Einsatz von Wärmepumpen für unsere Heizungen und die Reduktion der Emissionen aus unserer Lieferkette.

Wir lenken sämtliche Massnahmen zum Schutz des Klimas durch ein Umweltmanagement-System. Mithilfe von Normen, Standards und internen Weisungen setzen wir die vorgesehenen Spar- und Effizienzmassnahmen systematisch um. Sämtliche Tochtergesellschaften mit Geschäftstätigkeiten, die sich bedeutend auf die Umwelt auswirken, sind nach ISO 14001 und nach ISO 9001 zertifiziert. Das sind die Swisscom (Schweiz) AG, Swisscom

Broadcast AG und cablex AG. Unsere italienische Tochterfirma Fastweb S.p.A. ist ebenfalls nach ISO 14001 zertifiziert. Das eingesetzte Umweltmanagement-System und seine Effizienz werden jährlich einem externen Audit unterzogen. Wir haben unseren Energiebedarf anhand von Szenarien ermittelt und Energieeffizienz- sowie CO₂-Reduktionsziele definiert. Zudem haben wir Zielvereinbarungen mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) und der Initiative «Vorbild Energie und Klima» des Bundes getroffen.

Aufbauend auf einer 80-prozentigen Reduktion unserer direkten Treibhausgasemissionen in den vergangenen 30 Jahren wollen wir bis 2025 den Reduktionspfad bis 90% fortführen. Wir streben an, unsere betrieblichen Tätigkeiten und unsere Lieferketten weiter und schneller zu dekarbonisieren und unsere direkten und indirekten CO₂-Emissionen von 2020 bis 2025 auf 235'000 Tonnen zu begrenzen. Die verbleibenden, nicht vermeidbaren betrieblichen Emissionen kompensieren wir seit 2020 vollständig mit myclimate. Dadurch sind wir zum klimaneutralen Betrieb geworden.

Ab 2025 wollen wir die Emissionen aus unseren betrieblichen Tätigkeiten und unserer Lieferkette vollständig klimakompensieren. Da wir gleichzeitig weiterhin einem Reduktionspfad nach der Science Based Targets Initiative (SBTi) für 1,5 °C folgen, werden wir so 2025 das Ziel Netto-Null (Net Zero) nach den Anforderungen von SBTi anstreben.

Periodische Analysen unserer Einwirkungen auf die Umwelt belegen, dass unser Energieverbrauch den wichtigsten betriebsinternen Hebel darstellt, um die CO₂-Emissionen zu senken. Bis 2025 wollen wir unsere gesamte Energieeffizienz im Vergleich zum Stand vom 1. Januar 2020 um weitere 25% erhöhen. Zudem setzen wir künftig noch stärker auf erneuerbaren Strom. Mit dem Zukauf von Herkunftsnachweisen nutzen wir schon heute 100% erneuerbare Energie. In den kommenden Jahren wollen wir den Anteil an selbst erzeugtem Solar-

strom weiter erhöhen und so die Verwendung fossiler Energieträger reduzieren. Diese Umstellungen gehen nicht ohne Investitionen. Wir untersuchen derzeit unsere klimabezogenen Risiken und Chancen anhand der offiziellen Schweizer Klimaszenarien (Klimaszenarien CH-2018) und werden nach Bedarf unsere Geschäftsstrategie entsprechend ausrichten. Wir berücksichtigen die Empfehlungen der Arbeitsgruppe des Financial Stability Board (FSB) zur Offenlegung klimabezogener Finanzdaten (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie und Risikomanagement und veröffentlichen Informationen über unseren Ansatz zur Adaptation und Mitigation sowie über unsere Schlussfolgerungen. So gewährleisten wir die längerfristige Resilienz unseres Geschäfts und schaffen die Basis dafür, dass unsere Investoren uns vertrauen und uns auf diesem Weg begleiten. Im Berichts-

jahr haben wir einen weiteren Green Bond in Höhe von CHF 100 Mio. erfolgreich platziert. Die Berichterstattung zur Zuteilung des Kapitals und dem erzielten Impact ist auf unserer Website öffentlich zugänglich.

© Siehe unter www.swisscom.ch/finanzierungen

Unsere Ambitionen halten nicht bei Netto-Null-Emissionen an. Durch unser Portfolio und zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden wollen wir bis 2025 die CO₂-Einsparungen auf 1 Mio. Tonnen jährlich erhöhen. Diese Einsparungen entsprechen rund zwei Prozent der Treibhausgasemissionen der Schweiz. Somit tragen wir bedeutend zum Klimaschutz in der Schweiz bei. Dazu fördern und entwickeln wir Dienstleistungen, die den Menschen in der Schweiz einen klimafreundlichen Lebensstil ermöglichen.

Referenz	Zielvereinbarung	Startjahr 1. Januar	Zieljahr 31. Dez.	Zielwert
Swisscom	CO ₂ -Reduktion Scopes 1 bis 3	2020	2030	-47%
Swisscom	Netto-Null Emissionen	2020	2025	-%
Swisscom	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2020	2030	+43%
EnAW	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, gewichtet)	2013	2022	+35%
EnAW	CO ₂ -Intensität Brennstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2022	-8%
EnAW	CO ₂ -Intensität Treibstoffe (CO ₂ -Emissionen zur Summe der CO ₂ -Emissionen und CO ₂ -Einsparungen)	2013	2022	-24%
VBE	Energieeffizienz (Sparmassnahmen über den Gesamtenergieverbrauch, ungewichtet)	2020	2030	+18%
Science-Based Target	CO ₂ -Reduktion Scope 1	2020	2030	-74,9%
Science-Based Target	CO ₂ -Reduktion Scope 2	2020	2030	-100%
Science-Based Target	CO ₂ -Reduktion Scope 3	2020	2030	-45,7%

Energieeffizienz im Betrieb

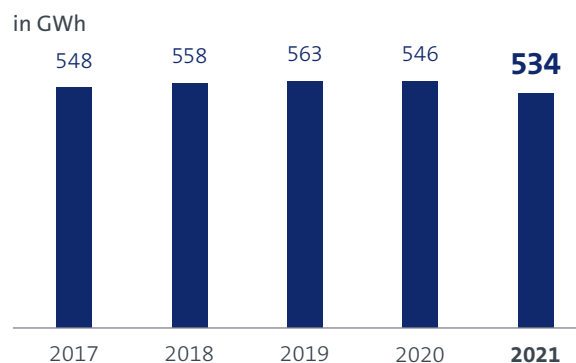
Wir investieren massiv in die Telekommunikationsnetze und in Energieeffizienzmassnahmen. Die Netzinfrastruktur ist ausführlich im Geschäftsbericht im Kapitel «Infrastruktur» und in diesem Bericht im Kapitel «Bereit für die Schweiz» beschrieben. Für den Betrieb der Netze brauchen wir verschiedene Energieträger, und zwar in erster Linie Strom.

Energiemanagement nach Norm

Durch ein systematisches Energiemanagement steigern wir unsere Energieeffizienz, reduzieren Kosten und minimieren den direkten sowie indirekten ökologischen Fussabdruck unseres Unternehmens, insbesondere den CO₂-Fussabdruck. In Anlehnung an die ISO-Norm 50001 über Energieeffizienz umfasst unser Energiemanagement folgende Prozessschritte:

- Ermittlung des Energiebedarfs über eine bestimmte Periode
- Festlegung und Freigabe von Energieeffizienzzielen und entsprechenden Massnahmen
- Bestimmung des Energiemix (besonders des Strommix)
- Umsetzung der Energieeffizienzmassnahmen
- Monitoring, Energiebilanz und Reporting
- Entwicklung und Vermarktung von nachhaltigen ICT-Produkten und -Dienstleistungen

Gesamtenergieverbrauch Swisscom



Ermittlung des Energiebedarfs bis 2030

Wir haben im Berichtsjahr unseren Energiebedarf und dessen CO₂-Fussabdruck bis 2030 erneut geprüft. Die in Betracht gezogenen Hypothesen und Szenarien postulieren eine totale Elektrifizierung der Mobilität und eine starke Elektrifizierung der Heizung unserer eigenen Gebäude dank Wärmepumpen. Der Bedarf an fossilen Energieträgern soll damit stark abnehmen. Die Umstellung auf elektrische Prozesse geht mit erheblichen Effizi-

enzsteigerungen einher, da Elektromotoren und Wärmepumpen besonders effizient sind.

Bestimmung des Energie- und Strommix

Wir achten nicht nur auf die Menge an verbrauchter Energie, sondern auch auf ihre Qualität und damit auf ihren ökologischen Fussabdruck. Gemäss unserer im Jahr 2020 veröffentlichten Beschaffungspolitik für erneuerbare Energie beziehen wir unsere Energie möglichst aus Quellen, die erneuerbar sind oder geringe CO₂-Emissionen verursachen. Dazu gehören in erster Linie Wasserkraft, Photovoltaik, Windenergie sowie in geringem Umfang auch Biomasse für die Heizungen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/erneuerbare-energie

Strom macht in unserem gesamten Energieverbrauch mit 87% den grössten Anteil aus. Wir engagieren uns für den Einsatz von 100% Strom aus erneuerbaren Energien und sind Mitglied der RE100, einer internationalen Initiative zur Förderung von Strom aus erneuerbaren Ressourcen. Wir beziehen unsere erneuerbare Energie über drei Mechanismen:

- durch unsere eigenen Photovoltaikanlagen.
- durch den Kauf von Strom von etablierten Anbietern in der Schweiz, der grösstenteils durch Wasserkraft erzeugt wird.
- durch den Kauf von Herkunftszertifikaten (HKN) für den nicht erneuerbaren Teil des Energiemixes.

Dadurch betrug der Anteil an erneuerbaren Energien im Berichtsjahr – wie bereits in den Jahren zuvor und durch die unabhängige Prüfinstanz SGS verifiziert – 100%.

Energieeffizienter Betrieb

Wir engagieren uns kontinuierlich, um die Energieeffizienz zu steigern und den damit einhergehenden CO₂-Fussabdruck im Betrieb zu reduzieren. Folgende Massnahmen leisten den grössten Beitrag:

Modernisierung der Netze

Trotz stetigem Netzausbau sowohl im Breitband- wie im Mobilnetz konnte der Stromverbrauch 2021 praktisch stabilisiert werden. Dies einerseits durch den Einsatz von neuen, effizienteren Technologien und durch die konsequente Umsetzung weiterer Effizienzmassnahmen wie etwa die Modernisierung der Low-Band-Radio-Units im Mobilnetz, andererseits aber auch durch den Abbau von veralteten Plattformen und Netzelementen wie beispielsweise die Abschaltung des 2G-Netzes oder der Rückbau der analogen Telefonie-Plattform TDM.

Austausch von Antennen und Kühlgeräten

Im Mobilfunknetz werden heute weitestgehend abgesetzte Funkeinheiten (Radio-Units) eingesetzt, die in unmittelbarer Nähe der Antennen montiert sind. Die Funkgeräte reichen von zwei Sendern/Empfängern bis hin zu acht Sendern/Empfängern. Das Portfolio umfasst abdeckungsoptimierte Single-Band- und Multi-Band-

Radio-Units, die den Platzbedarf, den Stromverbrauch sowie die Gesamtbetriebskosten reduzieren.

Sie werden direkt durch die Aussenluft gekühlt, was die Wärmelast und daher die erforderliche Kühlleistung innerhalb der Basisstation reduziert. Swisscom ersetzt die überdimensionierten und energieintensiven Kühlsysteme und Klimageräte wenn immer möglich durch umweltfreundliche und kostengünstige Lüftungen, die ohne Kompressor und Kühlmittel funktionieren.

Innovative Rechenzentren

Der PUE-Wert (Power-Usage-Effectiveness-Wert bzw. Stromverbrauchseffizienzwert) stellt den Gesamtstromverbrauch eines Rechenzentrums ins Verhältnis zum Stromverbrauch der dort eingesetzten IT-Infrastruktur. Im Berichtsjahr haben unsere Rechenzentren einen durchschnittlichen PUE-Wert von 1,34 (Vorjahr: 1,32) erzielt. Wir sind bemüht, diesen Wert stetig zu verbessern.

Unser innovativstes Rechenzentrum steht in Bern Wankdorf. Es wird mit Umluft und Regenwasser gekühlt und hat 2021 einen PUE-Wert von 1,32 erreicht. Seine Abwärme fliesst in den Wärmeverbund der Stadt Bern und beheizt direkt Wohnungen in der Nachbarschaft.

Um die Effizienz unserer Rechenzentren weiter zu erhöhen, setzen wir in erster Linie auf die Virtualisierung von Servern. Dadurch wird bei gleicher Leistung weniger IT-Infrastruktur und damit weniger Energie gebraucht.

Einsparungen in Gebäuden

Den Stromverbrauch in Gebäuden kontrollieren und verbessern wir nach dem internen «Pioneer Standard». Die entsprechenden Checks haben im Betriebsjahr dazu beigetragen, die Betriebszustände von Gebäuden zu optimieren und 629 MWh an Energie zu sparen, davon allein 245 MWh durch Beleuchtungsmassnahmen.

Wir messen monatlich den Verbrauch von Heizöl, Erdgas, Fernwärme und Wasser in unseren 120 grössten Gebäuden. Zusammen nehmen diese Gebäude mehr als die Hälfte unserer Gesamtgebäudefläche ein. Anschliessend rechnen wir den jährlichen Verbrauch auf die Gesamtgebäudefläche hoch. Die monatlichen Messungen deckten zudem Fälle von unverhältnismässig hohem Energieverbrauch auf, die optimiert wurden. Beim Energieverbrauch für die Beheizung der Gebäude wurde im Berichtsjahr praktisch keine Änderung beobachtet, da die Büros auch bei einer kleinen Anzahl von Nutzenden beheizt wurden. Jedoch ist durch Anpassungen am Wärmemix – wie etwa durch die Nutzung von Biomasse (Holz), inklusive indirekt über die Fernwärme als ergänzenden Energieträger, der CO₂-Ausstoss der Gebäude leicht gesunken.

Wir ersetzen seit 2016 systematisch alle zu sanierenden Heizungen durch CO₂-freie Anlagen. Die neuen Heizungen erzeugen Wärme durch Wärmepumpen, Bio-

masse (Holz) und, womöglich, Wärmerückgewinnungen aus dem eigenen Betrieb. Sie tragen dazu bei, den Bedarf an Energie aus fossilen Trägern auf Strom zu verlagern, und steigern gleichzeitig die Effizienz. Die Energie- und CO₂-Intensitäten der Gebäude, alle Kategorien zusammen betrachtet, sind seit 2007 (Beginn der Messungen) um 37% bzw. 51% gesunken.

Verwendung von Abwärme

Die Abwärme aus den IT-Infrastrukturen in den Betriebsräumen oder aus Rechenzentren nutzen wir zum Heizen unserer Büros oder von Nachbarsiedlungen. So liefern wir in Zürich (Binz und Herdern), St. Gallen, Bern Wankdorf und Ittigen Abwärme an Fernheiznetze, die Wohnungen und Bürogebäude in der Nachbarschaft beheizen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 13,5 GWh (Vorjahr: 12,8 GWh) an thermischer Energie als Fernwärme in Nachbarsiedlungen eingespeist und dadurch 1,35 Mio. Liter Heizöl (Vorjahr: 1,28 Mio. Liter) gespart.

Erzeugung von eigenem Solarstrom

Wir erzeugen und nutzen eigenen Strom aus Photovoltaikanlagen auf unseren Sendestationen, Basisstationen und Telefonzentralen. Per Ende 2021 betrug die Leistung der 87 eigenen Solarstromanlagen 3'376 kWp (+1,7%) und die Stromproduktion 2,94 GWh. Das Projekt für den Bau von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden mit Mobilfunkanlagen wurde im Berichtsjahr fortgesetzt. Damit sollten wir das gesetzte Ziel von 4'000 kWp bis Ende 2023 übertreffen.

Klimaneutrale Fahrzeugflotte

Unsere gesamte Flotte wird klimaneutral: Bis 2025 halbieren wir gegenüber dem neuen Referenzjahr 2020 die CO₂-Emissionen der Fahrzeugflotte, bis 2030 ist die gesamte Swisscom Flotte CO₂-neutral (Personenwagen und Nutzfahrzeuge).

Im Jahr 2021 hat Swisscom die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte beschleunigt. Als eines der ersten Unternehmen der Schweiz hat Swisscom 80 elektrisch betriebene Fahrzeuge beschafft. Die Fahrzeuge sind intern auf grosses Interesse gestossen und wurden auf die verschiedenen Bereiche von Swisscom aufgeteilt. Gleichzeitig bedeutet dies den Auftakt für die verstärkte Beschaffung von Fahrzeugen mit elektrischem Antrieb. Begleitend dazu sind Ladestationen in unseren Gebäuden gebaut worden. Die Mitarbeitenden, welche sich für ein Elektroauto entschieden haben, erhielten für den Bau einer Ladestation zu Hause finanzielle Unterstützung.

Weitere Massnahmen tragen zur Halbierung des CO₂-Fussabdruckes der Mobilität bei. Die Flotte wird redimensioniert. Dank Optimierungen in Field- und Kundenservices sind weniger Fahrzeuge im Einsatz. Die traditionellen Antriebe werden weiterhin optimiert und energieeffiziente Modelle beschafft. Die Beschaffungskriterien wie Effizienzklasse und CO₂-Ausstoss erhalten mehr Gewicht. 2021 sind 87,8% (Vorjahr: 87,3%) der

Fahrzeugflotte den Energieeffizienzkategorien A und B zugeordnet. Die PW-Flotte weist einen durchschnittlichen CO₂-Ausstoss von 115 Gramm pro Kilometer gemäss WLTP auf; die Nutzfahrzeuge 170 Gramm pro Kilometer.

Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft

Gemäss der Studie SMARTer2030 von der GeSI können ICT-Lösungen die globalen CO₂-Emissionen bis 2030 um rund ein Fünftel reduzieren. Deshalb setzen wir uns konsequent für den Einsatz von innovativen ICT-Diensten im eigenen Unternehmen und bei unseren Kundinnen und Kunden ein. Zusammen mit ihnen wollen wir so bis 2025 jährlich 1 Mio. Tonnen CO₂ einsparen, was rund 2% des gesamten Ausstosses der Schweiz entspricht.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/nachhaltigeangebote

Nachfolgend berichten wir über die wichtigsten ICT-Produkte für unsere Kunden, unterteilt nach Geschäfts- und Privatkunden. Die Angebote haben unterschiedliche Klimawirkungen – auf die indirekten Emissionen (Scope 3/Footprint), welche bei der Nutzung der Produkte entstehen oder auf die Emissionsreduktionen (Scope 4 / Handprint), welche die Kunden durch die Nutzung der Produkte erzielen. Eine detaillierte Treibhausgas-Bilanzierung nach Emissionskategorien wird in unserem Klimabericht publiziert.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2021

Für Privatkundinnen und -kunden

- **blue TV:** Im Berichtsjahr brachte Swisscom die Swisscom Box 21 auf den Markt. Diese benötigt nochmals weniger Strom als ihre Vorgänger. Zudem kann die Kundin oder der Kunde bei der Installation optional einen Deep-Standby-Modus anwählen, welcher den Stromverbrauch weiter senkt, hingegen leichte Reduktionen der Benutzerfreundlichkeit (längere Aufstartzeit) beinhaltet. Trotz eines steten Kundenwachstums bei blue TV konnten wir den Energieverbrauch aller in Betrieb befindlichen TV-Boxen schrittweise senken. 2021 benötigten die TV-Boxen zusammen 56 GWh (Vorjahr: 59 GWh). Dies gelang dank umfangreicher Effizienzverbesserungen an der neuen Swisscom Box 21.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/tv

- **Router:** 2021 brachten wir keine neue Internet-Box auf den Markt. Unsere Internet-Boxen bieten gleich mehrere Möglichkeiten, Energie zu sparen. So lässt sich über einen Zeitschalter die Zeitspanne festlegen, während der das WLAN, die zentrale Speicherfunktion oder die Telefonie (DECT, Digital Enhanced Cordless Telecommunications) ausgeschaltet sind. Zudem sind weniger Geräte in Heimnetzwerken im Einsatz, denn die Internet-Boxen ersetzen zunehmend die früher erforderlichen Verbindungsgeräte für den kabellosen Anschluss von Computer, Fernseher und HD-Festnetztelefonie. Dadurch sinkt der Stromverbrauch leicht.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/router

- **Energieoptimierter Betrieb von Endgeräten:** Der Energieverbrauch der Endgeräte bei der Kundschaft lässt sich auf Basis des Stromverbrauchs pro Gerät und typischer Nutzungsprofile auf 281 GWh (Vorjahr: 287 GWh) hochrechnen. Wir möchten diesen Betrag senken und machen dazu unsere Kundinnen und Kunden auf die zahlreichen Energieeinsparmöglichkeiten aufmerksam. Auf unserer Website empfehlen wir z.B. die geeigneten Einstellungen für einen energieoptimierten Betrieb der Geräte. Wir informieren auch über den Energieverbrauch von Endgeräten wie Internet- und TV-Boxen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/energie-sparen

- **Online-Rechnung:** Die Online-Rechnung ist eine umweltfreundliche, kosten- und zeitsparende Alternative zur Rechnung auf Papier. Der Anteil unserer Kundinnen und Kunden, die ihre Rechnung online beziehen, ist nochmals deutlich auf 64% gewachsen (Vorjahr: 56%). Dadurch werden über 20 Mio. Blatt Papier pro Jahr gespart.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rechnungen

- **Klimakompensierte Smartphones:** 2021 wurde das Angebot der klimakompensierten Smartphones auf alle Swisscom Shops ausgeweitet und um drei weitere Kompensationskategorien ergänzt. In Zusammenarbeit mit unserer Partnerin South Pole bieten wir unseren Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, nicht nur die CO₂-Emissionen ihres Smartphones, sondern beispielsweise auch von Tablets, Smartwatches oder Schutzhüllen zu kompensieren. Diese Emissionen fallen beim Herstellen, Betreiben und Entsorgen an. Im Berichtsjahr haben Swisscom Kundinnen und Kunden über 26'000 Produkte im Shop klimakompensiert.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/compensation

- **Swiss Climate Challenge:** Zusammen mit Energie Schweiz, Migros-Pionierfonds und South Pole haben wir die «Swiss Climate Challenge» (SCC) lanciert. Im Juni 2021 haben wir eine öffentliche Challenge durchgeführt, bei der die Bevölkerung angespornt wurde, über die SCC-App 100'000 Green Points zu sammeln. Das gesteckte Ziel wurde mit 175'000 Green Points und rund 12'000 neuen Nutzerinnen und Nutzern übertroffen. Erste Auswertungen zeigen, dass die Nutzenden ihren aus der Mobilität resultierenden CO₂-Fussabdruck während der Challenge deutlich reduziert haben. Insgesamt haben sich rund 50'000 Personen für die SCC registriert und sich so mit dem Fussabdruck ihrer Mobilität befasst. Die ETH Zürich untersuchte in einer Begleitforschung die Auswirkung der SCC auf die Reduktion des persönlichen Fussabdruckes. Die ETH Zürich fand bei einem Experiment eine Reduktion der CO₂-Emissionen aus der Mobilität, die aber aufgrund der Grösse der Stichprobe nicht als statistisch relevant betrachtet werden kann. In weiteren Untersu-

chungen sollen die beobachteten deutlichen Reduktionen der Emissionen während der Challenges erhärtet werden.

☺ Siehe unter www.swissclimatechallenge.ch/de/home

- **Smarte Mobilität mit autoSense:** Die IoT-Plattform autoSense aus unserem Joint Venture mit AMAG und Zürich Versicherung unterstützt Autobesitzerinnen und Autobesitzer bei der Vernetzung ihres Fahrzeugs. Neben Dienstleistungen rund um Service und Reparatur gibt autoSense Rückmeldungen und Empfehlungen zum eigenen Fahrstil und gibt Tipps, wie dieser effizienter gestaltet werden kann.

☺ Siehe unter www.autosense.ch

Für Geschäftskunden

- **Work Smart:** Kollaborationsplattformen mit Video-, Chat- und Ablagefunktionen ermöglichen das Arbeiten von zu Hause oder unterwegs. Gerade seit der Covid-19-Pandemie wird die Relevanz dieser Technologien zur Bewältigung z.B. von Homeoffice und Homeschooling aufgezeigt. Als Trägermitglied der «Work Smart Initiative» leisten wir einen Beitrag zur Förderung von Work Smart in der Schweiz und stellen unsere Erfahrung und unser Wissen anderen Unternehmen zur Verfügung.
- **Virtuelle Konferenzen:** Conferencing Services ermöglichen eine standortunabhängige und interaktive Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden, Kundinnen und Kunden sowie Partnern auf der ganzen Welt. Mit virtuellen Konferenzen lassen sich zahlreiche Geschäftsreisen vermeiden und der Pendlerverkehr reduzieren. So kann Zeit eingespart und der CO₂-Ausstoss massiv gesenkt werden.
- **Rechenzentrendienste:** Mit dem Angebot der Serverinfrastruktur in unseren effizienten Rechenzentren und unserer Cloud Services verhelfen wir Unternehmen zu mehr Effizienz, Sicherheit und Skalierbarkeit – und ermöglichen ihnen gleichzeitig Energie- und Kosteneinsparungen. Im Berichtsjahr hat der Kundenstamm und so die Anzahl effizienter betriebener Server zugenommen.
- **Dematerialisierung:** Unterschiedliche Kollaborationslösungen unterstützen zum Beispiel, das papierlose Arbeiten und reduzieren den Papierverbrauch. So haben beispielsweise im Berichtsjahr auf Conextrade – eine Plattform für die Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen – die Anzahl Kunden und Transaktionen stark zugenommen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rechnungen

- **Swisscom Smart City:** Vernetzte und intelligente Geräte und Anwendungen helfen, Gebäude und Verkehrssysteme effizienter zu betreiben. Weiter ermöglicht die Vernetzung und Fernüberwachung von Anlagen und Fahrzeugen, den Logistikaufwand von Unternehmen und Städten zu reduzieren. Beispielsweise optimieren vernetzte Abfallcontainer Sammelrouten im Stadtgebiet. Diese IoT-Lösungen werden

mehrheitlich von innovativen KMU und Start-ups entwickelt und vermarktet.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/smartcity

- **IoT Climate Award:** Um einen Anreiz für die Entwicklung und Verbreitung innovativer IoT-Lösungen zu geben, haben wir im Berichtsjahr den «IoT Climate Award» zum zweiten Mal durchgeführt. Mit ihm zeichnen wir Unternehmen und Start-ups aus, die klimafreundliche IoT-Lösungen anbieten. Gewinner des Awards 2021 sind die Firmen Nexxiot für ihre Lösung zur Optimierung der Logistik im Güterbahnverkehr, Belimo mit ihrem Smart Valve für die Optimierung von Heizsystemen in Gebäuden sowie Energiezukunftschweiz mit ihrem LORAALARM zur Fernüberwachung von thermischen Solaranlagen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/iotclimateaward

- **Swiss Climate Challenge für Unternehmen:** Gemeinsam mit PostFinance entwickelten wir das Anreizsystem der Green Coins, mit denen nachhaltiges Verhalten belohnt wird. Die Green Coins können in Verhaltens-Challenges verdient und anschliessend für nachhaltige Produkte oder Spenden an gemeinnützige Organisationen ausgegeben werden. 2021 fand eine erste Firmen-Challenge statt mit den Mitarbeitenden von Swisscom, Post und PostFinance. Für nächstes Jahr sind weitere solcher Firmen-Challenges und erste Challenges mit den Einwohnerinnen und Einwohnern von Städten geplant.
- **Mobilitätsanalysen von Firmen, Städten, Gemeinden und Events:** Auf der Basis von anonymisierten Mobilitätsdaten lassen sich für Firmen, Städte und Gemeinden Mobilitätsanalysen für die Optimierung der Verkehrsplanung erstellen. Nach dem Abschluss von ersten Analysen mit Pilot-Firmen haben wir im Berichtsjahr erstmals das Angebot verfeinert und als Prototypen ausgearbeitet. Diese Prototypen wurden im zweiten Halbjahr mit Kunden getestet. Anfang 2022 wird entschieden, ob daraus ein standardisiertes Produkt entstehen soll, mit dem Unternehmen ihren CO₂-Ausstoss beim Geschäfts- und Pendlerverkehr erfassen, die Effizienz der Work-Smart-Kultur auswerten und neue Lösungen – etwa im Bereich der Elektromobilität – planen können.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/mip

- **Myni Gmeind:** Der Verein Myni Gmeind ist ein Zusammenschluss des Schweizerischen Gemeindeverbands mit Swisscom, Post, Cisco und Academia. Mithilfe von digitalen Lösungen stärken wir Gemeinden in ihrer Attraktivität und Nachhaltigkeit. Im Berichtsjahr haben wir diverse Webinare zu Digitalisierungsthemen für Gemeinden durchgeführt. Weiter wurde eine Sonderausgabe der Publikation «Schweizer Gemeinde» zum Thema 5G mit dem Schweizerischen Gemeindeverband publiziert.

☉ Siehe unter www.mynigmeind.ch

- **Investitionen im Bereich Nachhaltigkeit:** Der Bereich «Swisscom Ventures» investiert seit vielen Jahren erfolgreich in Start-ups im Bereich Digitalisierung. Im Berichtsjahr hat Swisscom Ventures in zwei Technologie-Start-ups im Bereich Nachhaltigkeit investiert. Es handelt sich dabei einerseits um Ecorobotix, ein Start-up im Bereich Smart Farming, dessen Lösungen Landwirtschaftsbetrieben dabei helfen, den Pestizideinsatz markant zu reduzieren. Andererseits wurde in das Start-up ClearSpace investiert, das im Bereich Entfernung und Entsorgung von Weltraumschrott tätig ist und dazu einen Auftrag der Europäischen Weltraumbehörde ESA erhalten hat.

☉ Siehe unter www.ecorobotix.com/de

☉ Siehe unter www.clearspace.today

Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

Managementansatz

Der Betrieb von Telekommunikationsnetzen braucht neben Energie eine Vielzahl an weiteren Ressourcen wie Bauland, Wasser usw. Ein sorgsamer Umgang damit ist aus wirtschaftlicher Perspektive sinnvoll und aus ökologischer Sicht wesentlich. Deshalb entwickeln wir unsere betriebliche Umweltverträglichkeit und den nachhaltigen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen nach ISO 14001 kontinuierlich weiter. Wir beabsichtigen, den Verbrauch im Betrieb zu senken oder stabil zu halten.

Die von uns und unseren Zulieferern eingesetzten Ressourcen sind endlich und teilweise knapp. Deshalb spielen die Auswahl und die Einsatzweise der Materialien eine zentrale Rolle. Je länger eine Ressource eingesetzt wird, desto ökologischer ist sie. Bei den Herstellern, Händlern und Telekommunikationsunternehmen ist das Bewusstsein gereift, dass die lineare Ökonomie – sei sie noch so effizient – in der gesamten Wertschöpfungskette schrittweise durch eine in sich geschlossene Kreislaufwirtschaft abgelöst werden muss. Eine solche ermöglicht den Ressourcen ein weiteres Leben, reduziert Abfallmengen sowie Treibhausgasemissionen und entlastet so die Umwelt auf wirksame Weise.

Basierend auf den Verpflichtungen unserer Nachhaltigkeits- und Lieferketten-Strategie haben wir unsere Tätigkeiten zur Kreislaufwirtschaft weiterentwickelt. Dabei sind wir mit den Rücknahme- und Second-Life-Programmen (z.B. Swisscom Mobile Aid) sehr gut aufgestellt. Verbesserungspotenzial gibt es bei der Kreislaufwirtschaftsfähigkeit unserer eigenen Produkte sowie durch mehr Transparenz zum Netzzrückbau. Der Umsetzung dieser gewonnenen Erkenntnisse widmet sich eine Arbeitsgruppe aus internen Expertinnen und Experten, die vom Nachhaltigkeitsteam geleitet wird. Diese Arbeitsgruppe koordiniert die konzernweiten Programme zur Kreislaufwirtschaft, indem sie Synergien nutzt und den Status quo hinterfragt. Sie berichtet fer-

ner über Kennzahlen und unterstützt Grossprojekte im Sinne der Kreislaufwirtschaft. Die Entscheidungskompetenzen liegen bei den Linienverantwortlichen.

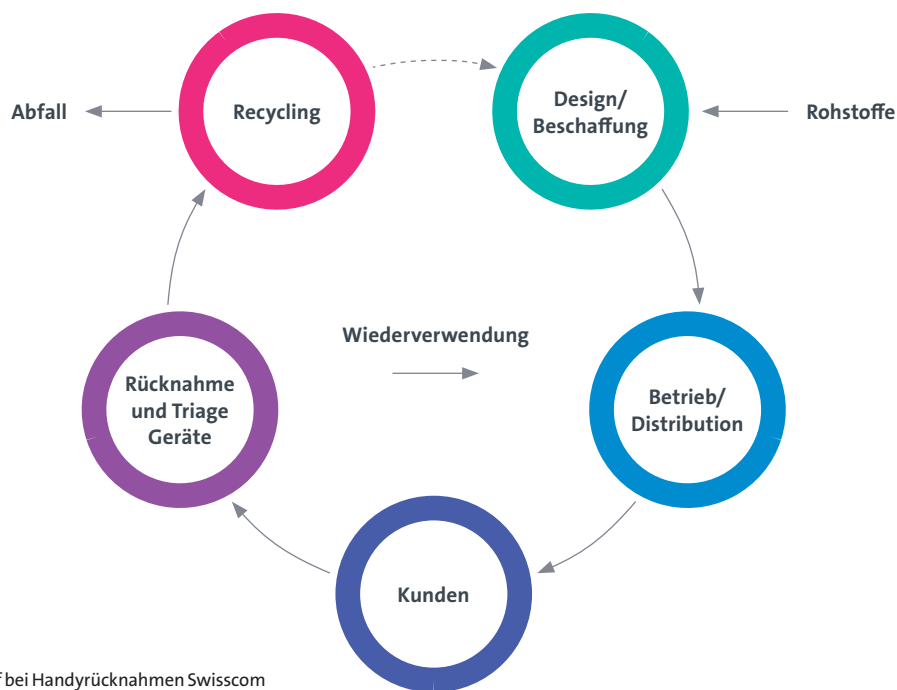
Als Lieferantin von Handelswaren (Mobiltelefonen usw.) bzw. von selbst entwickelten und gebrandeten Geräten (z.B. TV-Box, Internet-Box) sowie als Netzbetreiberin können wir eine relevante Rolle in der Kreislaufwirtschaft auf dem Schweizer Markt spielen. Unsere Innovationen geben den Kundinnen und Kunden Zugang zu besseren Produkten und Dienstleistungen und machen

veraltete Plattformen überflüssig. Ein Beispiel dafür ist der Rückbau der bisherigen Übermittlungstechnologie TDM: Das bestehende analoge Festnetz wird nach der vollständigen Migration auf All IP nicht mehr benötigt. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft bringen wir dessen Bestandteile über Weiternutzungsprogramme zurück in den Kreislauf, statt sie zu entsorgen. Im Betriebsjahr haben wir auch über Unternehmen gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, Occasionsgeräte zum Kauf angeboten und die Rücksendelogistik von defekten Geräten verbessert.

Kreislaufwirtschaft in der Praxis

Massnahmen

Über unsere Recycling-, Reparatur- und Wiederverwendungsangebote lassen wir im Betrieb eingesetzte Ressourcen wieder in den Kreislauf fliessen und bieten unseren Kundinnen und Kunden einfache Angebote für den Wiedereinsatz von Materialien und Ressourcen.



Darstellung Kreislauf bei Handyrücknahmen Swisscom

Nachhaltige Ressourcen für Eigenprodukte

Eigenprodukte sind Geräte, die mit dem Swisscom Logo versehen sind (z.B. TV-Box, Router).

Für die Eigenprodukte arbeiten wir kontinuierlich am Einsatz neuer, nachhaltigerer Materialien, die aus anderen Nutzungen wiedereingesetzt werden. Wir haben auf Basis eines Pilotprojekts mit neuartigen Biopolymeren, die aus 100% erneuerbarem Material stammen und als Kunststoffersatz dienen, am möglichen Einsatz bei Swisscom Geräten gearbeitet. Im Berichtsjahr liess sich das Material noch nicht in die Serienproduktion übernehmen. Unsere Absicht bleibt, die Eigenprodukte nachhaltiger und mit der Kreislaufwirtschaft kompatibler zu gestalten.

Sensibilisierung der Bevölkerung

Im September und Oktober wurden Kundinnen und Kunden im Rahmen einer Kampagne auf das Thema Kreislaufwirtschaft sensibilisiert. Im Fokus der Kampagne war, insbesondere die jüngeren Kundinnen und Kunden auf unsere Secondlife-Programme wie zum Beispiel Swisscom Mobile Aid, Buyback und Refreshed aufmerksam zu machen. Dabei vermittelten wir Grundlagenwissen über die Rohstoffe und Herstellungsenergie, welche für die Produktion von Smartphones benötigt werden. Ebenfalls wurden die Kunden sensibilisiert, dass sie mit der Nutzung von Secondlife-Programmen einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft leisten können. Die Kampagne zeigt der Zielgruppe, wie sie ihre Handys länger nutzen oder den Geräten ein zweites Leben schenken kann.

Reparaturen

Im Berichtsjahr hat Swisscom zwei neue Repair Center eröffnet an den Standorten Biel und Lugano. Insgesamt hat Swisscom somit elf Standorte mit Repair Centern.

Sollte ein Gerät defekt sein, bieten wir in den elf eigenen Repair Centern Reparaturen vor Ort innerhalb von 24 Stunden an. Der Expressservice, mit einem Aufpreis, bietet eine Reparatur innerhalb von drei Stunden. Jedes fünfte bei uns gekaufte Mobiltelefon wird so mindestens einmal während seiner Lebensdauer von uns repariert und muss nicht ersetzt werden. Am häufigsten fallen Displayreparaturen sowie die Behebung von Akku- und Softwareproblemen an. Die Herstellergarantie der Geräte bleibt dank zertifizierter Spezialistinnen und Spezialisten sowie der Verwendung von Originalteilen bestehen. 2021 haben wir in unseren 11 Repair Centern 12'700 (Vorjahr: 16'600) Mobiltelefone repariert. Das entspricht 20% (Vorjahr: 22%) der insgesamt anfallenden Smartphone-Reparaturen bei Swisscom.

Wiederverwendung der Verpackung

Kundinnen und Kunden spielen eine wichtige Rolle und tragen zu einer erfolgreichen Kreislaufwirtschaft bei. Denn sie entscheiden, was mit ihren Produkten und Verpackungen nach der Verwendung passiert. Auf der «ReThink»-Website fassen wir Tipps zur Wiederverwendung von Verpackungen zusammen. So kann unsere Kundschaft ihre Abfallmenge einfach reduzieren.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/rethink

Zudem haben wir unser Verpackungskonzept weiterentwickelt, um die Wiederverwendung zu erleichtern. Die Verpackungsschachtel ReBox lässt sich mit oder ohne Markenaufdruck und unabhängig wiederverwenden. Wir haben sie im Berichtsjahr schrittweise an alle Eigenprodukte angepasst.

Plastikreduktion Eigenprodukte

Bei den Swisscom Eigenprodukten haben wir im Berichtsjahr begonnen, schrittweise Plastik in Innenverpackungen zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit den Lieferanten konnten im Berichtsjahr bei den TV-Boxen alle Plastikverpackungen der mitgelieferten Kabel durch kleinere umweltfreundlichere Papier-Labels ersetzt werden. Weiter wurde in Rücksprache mit der Kundschaft die Kabellänge und somit Materialmenge bei den Neuprodukten reduziert.

Im Berichtsjahr testeten wir verschiedene Verpackungen und Innenverpackungen mit unseren Lieferanten. Die Auswertung bestimmt die Weiterentwicklung. Zudem möchten wir schrittweise die Papiermenge der mitgelieferten Anleitungen reduzieren. Ein Programm dazu ist in Arbeit.

Über unseren Logistikpartner ALSO haben wir im Berichtsjahr 1,194 Mio. (Vorjahr: 1,187 Mio.) Pakete an unsere Kundinnen und Kunden verschickt. 741'000 (Vorjahr: 612'000) davon waren mit Umverpackungen. Die

Versandverpackungen sind so konzipiert, dass sie das Produkt bestmöglich schützen. Sie werden laufend optimiert. Im Berichtsjahr benötigten über 95% (Vorjahr 95%) der Umverpackungen kein zusätzliches Füll- bzw. Stopfmateriale mehr. Das ist aus ökologischer Sicht sehr begrüssenswert.

Material retournieren

2021 haben wir die gezielte Rückwärtslogistik für die Wiederaufbereitung von Swisscom Eigenprodukten weiter verbessert. Wir haben die Notifikationen an die Kundschaft angepasst. Damit möchten wir sicherstellen, dass möglichst viele Geräte, welche aufgefrischt und als Ersatzgeräte genutzt werden können, zu Swisscom zurückgelangen. Wichtiger Bestandteil bleibt dabei das 2019 eingeführte vereinfachte Rücknahmesystem «Take me back». Dieses ergänzt die bestehenden Optionen in der Rückwärtslogistik. Ausgewählte Router im Assurance- und Austauschfall enthalten Rücksendekleber für den Rückversand defekter Geräte. Damit können Geräte direkt im eigenen Briefkasten von der Post abgeholt werden. Im Berichtsjahr erreichten wir mit diesem Rücknahmeprozess eine Rücksendequote von 41% (Vorjahr 48%). Wir planen, «Take me back» für weitere Produktkategorien anzubieten.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/material

«Refreshed Smartphones»

Wir haben Mitte 2021 das Angebot «refreshed Smartphones» neu lanciert, nachdem im Vorjahr ein Softlaunch stattgefunden hatte. Neu bieten wir damit gebrauchte Occasionsgeräte in unserem Online-Shop an. Der Grossteil dieser Geräte stammt aus unseren Buyback- und Buyback-Business-Programmen, mit denen wir alte Geräte zurückkaufen. Die Verlängerung der Lebensdauer der Geräte ist aus Umweltschutzsicht sehr sinnvoll. Das steigende Kundeninteresse an «refreshed Smartphones» kommt sowohl von preissensitiven wie auch von umweltbewussten Kundengruppen.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/refreshed

Swisscom Mobile Aid und Mobile Aid Business

Retournierte funktionsfähige Geräte bergen Potenzial zur Wiederverwendung. «Swisscom Mobile Aid» hat 2021 130'000 gebrauchte Mobilgeräte gesammelt, die von Konsumentinnen und Konsumenten zurückgegeben worden sind. Das sind deutlich mehr als im Vorjahr (90'000 Geräte). Ungefähr ein Drittel dieser Geräte verkaufen wir über ein Drittunternehmen an Länder mit Bedarf an günstigen Occasionsgeräten. Der Erlös kommt der Sozialfirma réalise in Genf und dem Hilfswerk SOS-Kinderdorf Schweiz zugute.

Réalise sichtet und sortiert die gesammelten Geräte, trennt die funktionierenden von den defekten, löscht bei den funktionierenden Geräten die Daten und bereitet sie für den Weiterverkauf vor. Geräte, die sich nicht mehr verkaufen lassen, werden fachgerecht über ein SWICO-lizenziertes Unternehmen rezykliert. Die ersten Arbeits-

stufen erledigt dabei das Recyclingunternehmen Solenthaler Recycling AG (SOREC) gemeinsam mit der Valida. Die Sozial-Institution Valida hilft Langzeitarbeitslosen, wieder in den Arbeitsprozess zurückzufinden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Rücklaufquote der Mobilgeräte auf 21% (Vorjahr: 15,5%).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/mobile-aid

Unternehmen können neu gemeinsam mit ihren Mitarbeitenden alte Handys für «Mobile Aid» sammeln. Dazu stellen wir ihnen die Sammelboxe kostenlos zur Verfügung. Nach der Aktion erhalten sie eine Auswertung des Sammelerfolgs und kommunikative Unterstützung von SOS-Kinderdorf Schweiz in Bezug auf den Erlös, der konkret für Kinder in Not eingesetzt wird. Aufgrund der Covid-19-Pandemie haben viele Menschen im Homeoffice gearbeitet, deswegen ist Mobile Aid Business erst vereinzelt genutzt worden. Das Interesse seitens der Unternehmen ist jedoch gross, entsprechend sind für 2022 bereits einige Sammel-Aktionen geplant.

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/mobileaidbusiness

Rückbau der Netzinfrastruktur

Dort, wo wir neue, leistungsfähigere Netze installieren, bauen wir auch regelmässig alte Netzinfrastruktur ab. 2020 wurden die letzten Kundinnen und Kunden auf IP migriert. Somit fallen grosse Mengen alter Hardware an, welche zurückgebaut und recycelt werden können. Die dabei anfallenden Materialien/Wertstoffe werden entweder weiter genutzt (Reusing), an andere Provider verkauft (Reselling) oder recycelt (Recycling). Mit dem Abschluss des Rückbaus der materialintensiven Plattformen (TDM) werden auch die zu recycelnden Mengen abnehmen. Im Berichtsjahr haben wir 1370 (Vorjahr: 1286) Tonnen Eisen, 78 Tonnen Aluminium (Vorjahr: 140), 628 (Vorjahr: 763) Tonnen Kabel und 677 (Vorjahr: 437) Tonnen Elektroabfall und Leiterplatten zurückgebaut und recycelt. Einige Komponenten nutzen wir selbst weiter oder verkaufen sie an andere, in der Regel ausländische Netzbetreiber. Sowohl Reuse (Weiternutzung von Komponenten, z.B. als Ersatzteile) als auch Resell (ganze Systeme oder Bestandteile davon werden auf dem Markt an andere Anbieter verkauft) reduzieren die allgemeine Nachfrage nach neu gefertigten Teilen und leisten einen Beitrag zu unserem Klimaschutzziel.

Die Materialien, welche nicht mehr eingesetzt werden können, werden dem Recycling zugeführt, wo sie in ihre Einzelteile zerlegt und aufbereitet wieder in den Materialkreislauf eingefügt werden können. Dieses Vorgehen ist ressourcenschonend und wird zum grössten Teil im Werkplatz Schweiz durchgeführt. Zu den gewonnenen Materialien gehören Eisen, Silber, Gold, Palladium, Kupfer und Nickel.

Recycling

Wir verwenden im Büro und im Betrieb wann immer möglich bereits genutzte Materialien wieder: etwa Recyclingpapier und Regenwasser, eigene Abwärme und

Fernwärme. Am Hauptsitz setzen wir z.B. Fernwärme von einer nahegelegenen Kläranlage ein. Die Kategorie Recycling in der Tabelle Abfallkategorien umfasst die folgenden im Betrieb anfallenden Materialien: Metalle (Kupfer, Eisen, Aluminium), Papier und Karton, Kunststoffe (PET, PE, PP) und Tonerkassetten. Diese Materialien werden einem neuen Kreislauf ausserhalb von Swisscom zugeführt.

Förderung von Innovation für mehr Kreislaufwirtschaft

Swisscom fördert Innovation im Bereich Kreislaufwirtschaft. Als Mitglied von Swicorecycling unterstützen wir die Tätigkeiten des Innovationsfonds. Die Arbeit des SWICO Innovationsfonds und die dabei unterstützten Projekte sind auf ihrer Website beschrieben.

Weiter haben wir im Berichtsjahr als Partner den «Circular Economy Incubator» des Impact Hub Switzerland unterstützt. Im Berichtsjahr wurden durch die Jury aus über 100 Bewerbungen 33 Teilnehmende für das Incubator Programm ausgewählt. Dieses dauert bis Ende Januar 2022.

☺ Siehe unter www.swico.ch

☺ Siehe unter www.cetransition.ch

Sparsamer Umgang mit Ressourcen

Neben unseren Energiesparmassnahmen bemühen wir uns auch, den Einsatz und den Verbrauch weiterer Ressourcen im Betrieb zu senken oder höchstens gleich hoch wie im Vorjahr zu belassen. Folgende Prinzipien sind für uns im Umweltschutz wesentlich: Wenn immer möglich verzichten wir auf den Einsatz von kurzlebigen Materialien. Wir bevorzugen den Einsatz von Substanzen ohne oder mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt und sorgen für ihre Integration in einen wirtschaftlichen Kreislauf (siehe Kapitel «Kreislaufwirtschaft»).

Auswirkungen der Covid-19-Pandemie

Das mit der Covid-19-Pandemie einhergehende verstärkte Homeoffice hatte im Berichtsjahr wie im Vorjahr Auswirkungen auf den Verbrauch von Ressourcen. So wurde massiv weniger Papier verbraucht. Auch der Wasserverbrauch nahm ab und es fiel weniger Abfall an. Die Anzahl Dienstreisen sank. Bei der Beheizung der Gebäude wurde praktisch keine Änderung beobachtet, da die Büros auch bei einer kleineren Anzahl Nutzenden beheizt wurden.

Papier

Wir reduzieren den Papierverbrauch dank einer kompletten Digitalisierung der Arbeitsprozesse im Betrieb und bei unseren Kundinnen und Kunden massiv. Im Büroalltag reduzierten wir mit dem Service «FollowMe Printing» die Anzahl an Druckaufträgen, extern fördern wir die papierlose Online-Rechnung. Da unsere Büros noch nicht ganz ohne Papier auskommen, benutzen wir Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen Blauer Engel. Aus solchem Papier fertigen wir auch die Telefonbücher an,

deren Auflage rückläufig ist. Für Werbung und Printmedien verwenden wir ausschliesslich Papier mit FSC-Siegel.

In Tonnen	Qualität	2019	2020	2021	2021 in %
Papier					
Bürobereich (Kopierer, Drucker) (80 g/m ² = 5 g/Blatt)	Blauer Engel ¹	59	42	35	1,6%
Printmedien	FSC-Siegel	1'488	1'201 ²	947 ²	42,4%
Rechnungen und Kuverts (Kuverts = 6 g pro Kuvert)	FSC-Siegel ³	307	232	186	8,3%
Telefonbücher	Blauer Engel	1'383	1'197	1'065	47,7%
Total Papierverbrauch		3'237	2'672	2'233	100,0%

¹ 95%

² Abgeleitet aus Erfahrungswert vom Vorjahr oder auf Basis des vorjährigen Bestellvolumens, umgerechnet (2020)

³ 88% Blauer Engel, 12% FSC-Siegel

Kabel, Glasfaser und Telefonmasten

Mit der Verlegung von Glasfasern in Kunststoffrohren aus umweltverträglichem Polyethylen bis zur Strasse oder zum Gebäude werden bestehende Kupferkabel auf den letzten Metern breitbandtauglich. Wo immer möglich ersetzen wir Kupferkabel im Verteilnetz durch Glasfasern. Im Stammbereich verbauen wir keine neuen grossadrigen Kupferkabel mehr.

In den Bergregionen nimmt die Anzahl an Telefonmasten aufgrund des Netzausbaus zu. Zur Verlängerung ihrer Lebensdauer behandeln wir sie mit einem biologischen Verfahren, das kupferresistente Fäulnispilze auf natürliche Weise bekämpft. Durch regelmässige Kontrollen reduzieren wir zudem die Anzahl defekter Masten. Unsere Holzmasten dienen auch als CO₂-Senke.

In km, Tonnen oder Stückzahl	Einheit	2019	2020	2021
Verbrauchsmaterialien				
Glasfaser	fkm ¹	1'124'379	1'178'491	992'791
Kupferpaare	pkm ¹	47'830	37'931	32'778
Kunststoffrohre PE	km	359	351	364
Kupfer ²	Tonnen	575	504	409
Kunststoff PE ²	Tonnen	322	318	315
Telefonstangen Holz	Stückzahl	6'437	5'250	4'159

¹ Faser- bzw. Paarekilometer

² umgerechnet aus Kunststoffrohren resp. Kupferpaaren

Wasser

Wir brauchen Wasser für die Sanitäreanlagen in unseren Bürogebäuden und für die Kühlung einiger Rechenzentren. In unseren Bürogebäuden betrug der Wasserverbrauch im Berichtsjahr durchschnittlich 23 Liter pro Vollzeitstelle und Tag. Der Verbrauch wird monatlich gemessen. Die Messung erfasst mehr als die Hälfte der Vollzeitstellen von Swisscom und ist somit repräsentativ. Der Messbetrag wird auf die Anzahl durchschnittlicher Vollzeitstellen hochgerechnet.

Zur Reduktion des Wasserverbrauchs in unseren Büros sind die Wasserleitungen in bestehenden Bauten mit Durchflussbegrenzer aufgerüstet. Bei Gebäudesanierungen werden fortschrittliche Armaturen mit reduziertem Durchfluss eingebaut, die den Wasserbrauch im Vergleich zu herkömmlichen Armaturen um 90% senken.

Unsere Rechenzentren verursachen viel Wärme und müssen für eine einwandfreie Funktion gekühlt werden. Hierfür verwenden wir grundsätzlich Trocken- oder Hybridrückkühler. Bei Letztgenannten nutzen wir bevorzugt Regenwasser oder, wenn bewilligt, Fluss- oder Seewasser. Dem Wärmeträger mengen wir für den Winterbe-

trieb ein Gefrierschutzmittel (Glykol) mit geringer Umweltschadung bei. Beim Rechenzentrum in Bern Wankdorf werden die Hybridrückkühler zirka 15% der gesamten jährlichen Einsatzzeit mit Wasser betrieben und in der restlichen Zeit mit Luft. Der Anteil Regenwasser für die Rückkühlung beträgt über 80%. Die Kühlstellen bzw. Kälteverbraucher werden mit gekühltem Wasser als Kälteüberträger versorgt, der im geschlossenen Kreislauf zirkuliert und somit keinen Verbrauch verursacht. Der Wasserverbrauch für die Kühlung macht damit nur einen geringen Anteil unseres gesamten Wasserverbrauchs aus.»

Kühlanlagen und Kältemittel

Unsere Betriebsgebäude und Mobilfunkstationen kühlen wir möglichst während des ganzen Jahres mit Aussenluft, sodass wir keine Kühlanlagen und keine zusätzlichen Kühlmittel brauchen. Für die Mobilfunkstationen haben wir in Partnerschaft mit einer externen Firma ein Kühlmodul eingesetzt, das eine rasche und kostengünstige Umrüstung auf Kühlung mit Frischluft erlaubt.

Rechenzentren und sehr verdichtete Zentralen, in denen die hohe Wärmelast und die ungünstige Raumsituation

die Kühlung durch Frischluft erschweren, kühlen wir mittels Kühlmittel in Kompressionskühlanlagen. Die Kältemitteldichtheit der Anlagen wird regelmässig kontrolliert. Bei ihrem Umbau oder Ausbau setzen wir standardmässig natürliche Kältemittel (Typ HFO-1234ze) ein, die ein äusserst geringes Treibhausgaspotenzial (GWP = 7) aufweisen. Die im Berichtsjahr emittierten Kältemittelmengen lassen sich aufgrund der Nachfüllmenge bestimmen. Die Emissionsmenge von Kältemitteln im Berichtsjahr wurde anhand des Nachfüllvolumens ermittelt. Diese Emissionsmenge beträgt 33,1 Tonnen CO₂-Äquivalent (Vorjahr: 35,9) und hat kein Ozonabbaupotenzial (ODP, 0 kg R-11-Äquivalent).

☺ Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2021

Batterie- und Notstromanlagen

Unsere Dienste müssen auch bei Ausfällen im Stromnetz verfügbar sein. Um dies sicherzustellen, sind unsere Telekommunikationsgebäude und Rechenzentren mit Batterien und Notstromanlagen ausgerüstet. Um Umweltgefährdungen durch Batterien zu vermeiden, prüfen wir regelmässig die vorgeschriebenen Sicherheitsmassnahmen in den Batterieräumen. Am Ende der Lebensdauer entsorgen bzw. rezyklieren wir die Batterien umweltgerecht. Die Notstromanlagen sind nur bei Stromnetzausfällen sowie einige Stunden pro Jahr für Probeläufe im Einsatz. Der erforderliche Brennstoffverbrauch ist in der Gesamtkennzahl unseres Brennstoffverbrauchs enthalten.

Abfälle

Wir verpflichten uns zur Abfallvermeidung und wählen Produkte nach ihrer Verwendungsdauer aus. Zudem achten wir mit Partnerfirmen darauf, Abfälle soweit möglich im Sinn der Kreislaufwirtschaft wiederzuverwenden. Die Abfallmenge nimmt tendenziell ab und die Mehrheit der Abfälle wird rezykliert.

Die Abfälle sind in 25 Unterkategorien getrennt, nach der Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) gekennzeichnet (sechsstellige Abfallcodes) und fallen unter die vier Hauptkategorien Recycling, Hauskehricht, Betriebsabfälle in Kehrverbrennungsanlagen (KVA) sowie kontrollpflichtige Sonderabfälle. Die Sonderabfälle werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt, die auf der Website des BAFU beschrieben sind.

Sofern ein Wartungsvertrag mit autorisierten Drittfirmen besteht, entsorgen diese die Sonderabfälle. Bau- und Kabelreste werden auf der Baustelle sortiert und direkt entsorgt. Die Informationen zu diesen Abfällen erfassen wir nicht. Die Menge an betriebseigenem Hauskehricht ergibt sich durch die Hochrechnung aus Ist-Zahlen von sechs grossen Swisscom Standorten in der ganzen Schweiz, die 2021 erhoben worden sind. Die ermittelte Durchschnittsmenge von 12 kg pro Vollzeitstelle multiplizieren wir mit der Gesamtanzahl an Vollzeitstellen. Für die Entsorgung dieser Abfälle gelten Verträge mit den Schweizer Abfallbörsen und weiteren externen Partnern.

In Tonnen	2019	2020	2021	2021 in %
Abfallkategorien				
Recycling	3'008	2'059	3'185	76,5%
Hauskehricht KVA (Verbrennung)	623	225	534	12,8%
Betrieb Entsorgung KVA (Verbrennung)	1'168	2'149	393	9,4%
Sonderabfälle (spez. Behandlung)	23	28	50	1,2%
Total Abfallmenge	4'822	4'461	4'163	100,0%

Schutz des Landschaftsbildes und Baulandes

Die Basis- und Sendestationen garantieren die schweizweite Abdeckung mit Telekommunikations-, Radio- und TV-Diensten und bilden das Rückgrat aller Mobilfunknetze. Bei der Positionierung der Anlagen achten wir neben funktechnischen Kriterien auf eine gute Integration in das Landschafts- und Ortsbild sowie einen schonenden Umgang mit dem Bauland. Dabei achten wir darauf, dass eine möglichst geringe Bodenfläche versiegelt wird. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort begehen wir die möglichen Orte und berücksichtigen die Inventare schützenswerter Ortsbilder und Gebäude. Im Berichtsjahr haben wir Stationen an folgenden Standorten betrieben:

- **Sendestationen der Swisscom Broadcast AG:** Wie im Vorjahr stehen fünf Standorte von Swisscom Broad-

cast AG in Smaragdgebieten (Schutzgebiete zum Erhalt besonders wertvoller Lebensräume und Arten), zwei am Rand eines Smaragdgebietes oder am Rande einer Moorlandschaft (Schutzgebiet von nationaler Bedeutung). Zusätzlich befindet sich ein Standort in einer Moorlandschaft. Beim Abriss ausgemusterter Sendestationen renaturieren wir das frei werdende Gelände entsprechend einer internen Vorgabe der Swisscom Broadcast AG. Im Berichtsjahr haben wir keine Stationen abgebaut und die entsprechende Fläche renaturiert.

- **Basisstationen der Swisscom (Schweiz) AG:** 76 Mobilfunk-Basisstationen (zwei mehr als im Vorjahr bzw. 1.57% von 76 Makroantennen) stehen in Ramsar-, Smaragd-, Wasserschutz- oder Zugvogelschutzgebieten sowie Moorlandschaften. Zwei davon stehen im Schweizerischen Nationalpark. Beiden der erwähnten

Neubauten im Jahr 2021 wurden in Smaragdgebiete im Oberaargau und im Monte Generoso errichtet.

Biodiversität

Wir unterstützen Partner, die sich für den Schutz von Böden und der Biodiversität einsetzen. Dies erfolgt finanziell, aber auch direkt durch den persönlichen Einsatz unserer Mitarbeitenden vor Ort im Rahmen des Corporate Volunteering-Programms «Give & Grow». Aufgrund der Covid-19-Restriktionen fanden auch 2021 deutlich weniger Einsätze statt. Unsere Mitarbeitenden haben im Berichtsjahr 383 (Vorjahr: 386) Einsatztage für die Natur- und Landschaftspflege geleistet.

Weitere Emissionen in die Luft

Die Verbrennung fossiler Energie für Heizung und Mobilität verursacht neben CO₂- auch NO_x- und SO₂-Emissionen. Diese werden mit den relevanten Umrechnungsfaktoren ermittelt und sind abhängig vom Verbrauch von Brenn- oder Treibstoffen. Unser Reduktionsziel für CO₂ gilt ebenso für NO_x und SO₂, da alle drei Gase aus denselben Verbrennungsprozessen (Heizung oder Motoren) stammen. Um ihren Ausstoss zu verringern, werden Heizkessel laufend optimiert und effizientere Antriebsmotoren eingesetzt. Die Emissionen sind in der Tabelle der Umweltkennzahlen angegeben.

Gesamtbilanz 2021

Energie- und Klimabilanz

Die folgende Übersicht fasst unsere wichtigsten Kennzahlen des Berichtsjahres zusammen. Sie geben Aufschluss über den Stand der Zielerreichung unserer Klimaziele. Detaillierte Informationen sind im Klimabericht 2021 enthalten.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/klimabericht2021

Energieverbrauch und -effizienz

Unser Gesamtenergieverbrauch in der Schweiz betrug 534 GWh (Vorjahr: 546 GWh). Er setzt sich zu 87% aus Strom, 8% aus Brennstoffen und 5% aus Treibstoffen zusammen. Dank umgesetzter Effizienzmassnahmen konnte der Energieverbrauch um 22 GWh vermieden werden. Die seit dem 1. Januar 2021 kumulierte Effizienzsteigerung liegt bei 4,7%.

Die Effizienz berechnen wir aus dem Verhältnis zwischen dem Gesamtenergieverbrauch und der kumulierten Energieeinsparungen bzw. -vermeidungen. Wir folgen hierbei der Definition des Bundesamts für Energie (BFE) und des Bundesamts für Umwelt (BAFU) im Rahmen der Zielvereinbarung mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW).

Im Berichtsjahr haben wir erneut 100% Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt und somit unser Ziel erfüllt. Dank dieser Nutzung von Strom aus erneuerbaren Quellen, dem abnehmenden Verbrauch fossiler Energie und der Kompensierung des verbleibenden Verbrauchs

betrug der Anteil an erneuerbarer Energie (Strom, Biomasse und Fernwärme) 89,6% (Vorjahr: 89,8%).

Treibhausgasemissionen

Wir führen ein Treibhausgasinventar, veröffentlichen unsere Emissionen in einem Klimabericht nach anerkannten Standards (ISO 14064 und Greenhouse Gas Protocol [GHG]) und lassen diesen extern verifizieren.

Emissionen nach Scope 1

Die direkten Scope-1-Emissionen aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität sowie aus Kältemitteln betragen 14'429 (Vorjahr: 14'420) Tonnen CO₂eq., darunter 33 Tonnen (Vorjahr: 36 Tonnen) flüchtige Emissionen aus dem Kältemittelverlust.

Emissionen nach Scope 2

Die Scope-2-Emissionen aus dem Strom- und Fernwärmeverbrauch vor Kompensation (vor Ort) betragen 45'814 Tonnen CO₂eq. Diese haben wir mit dem Kauf von Herkunftsnachweisen kompensiert.

Emissionen nach Scope 3

Die Scope-3-Emissionen (alle indirekten CO₂-Emissionen, auch beispielsweise in den Lieferketten ausgestossene) betragen 275'962 Tonnen CO₂eq. Die in den Lieferketten anfallenden Emissionen der Kategorien «Gekaufte Waren» (Kategorie 1), «Kapitalgüter» (Kategorie 2) und «Transport und Verteilung zu den Verteilzentralen» (Kategorie 4) bilden den grössten Anteil unserer Scope-3-Emissionen. Die Emissionen von Fastweb sind in der Kategorie 15 erfasst. Die Kategorien «Produkteherstellung» (Kategorie 10), «Downstream Leased Assets» (Kategorie 13) und «Franchises» (Kategorie 14) sind für uns nicht relevant, da wir weder Produkte herstellen noch Verteilzentrum unterhalten oder Franchises betreiben.

CO₂-Einsparungen

Die Änderung seit Basisjahr 2020 beträgt +9t CO₂eq. Scope 1, -1650t CO₂eq. Scope 2 (vor Kompensation) und -19'959t CO₂eq. Scope 3.

CO₂-Einsparungen durch ICT-Dienste

Durch die Nutzung unserer Angebote sparen unsere Kundinnen und Kunden CO₂ ein. Diese Einsparungen beliefen sich 2021 auf 892'812 Tonnen CO₂ (siehe Kapitel «Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft»). Bedingt durch die Covid-19-Pandemie und der Homeoffice-Pflicht nahm die Nutzung der ICT-Dienste für Telearbeit seit 2020 stark zu.

CO₂-Bilanz

Unsere gesamten Emissionen inkl. denjenigen in unseren Lieferketten betragen im Berichtsjahr 290'392 Tonnen CO₂.

CO₂-Intensität

Wir haben in den letzten Jahren unsere CO₂-Intensität kontinuierlich reduziert. Die Intensität wird von der EnAW auf Basis unserer Verbrauchszahlen berechnet.

Umweltkennzahlen Schweiz

	Einheit	2019	2020	2021
Boden/Gebäude				
Nettogeschossfläche (NGF)	Mio. m ²	0,92	0,91	0,88
Papierverbrauch				
Papierverbrauch insgesamt	Tonnen	3'237	2'672	2'233
Wasser/Abwasser				
Wasserverbrauch ¹	m ³	182'135	130'647	111'801
Abfall				
Abfallmenge insgesamt	Tonnen	4'822	4'461	4'163
Mobilität				
Fahrzeuge	Anzahl	2'249	1'736	1'727
Gefahrene Kilometer	Mio. km	52,5	40,6	42,0
Durchschnittlicher CO ₂ -Ausstoss ²	g pro km	101,0	100,0	100,0
Energie, Elektrizität				
Elektrischer Energieverbrauch ^{3,4}	Terajoule	1'763	1'725	1'674
	GWh	490	479	465
davon Strom für die Wärmepumpen	GWh		1,1	1,4
davon Strom für die Kälteerzeugung (Fernkälte)	GWh		0,2	0,8
Energie, thermisch⁵				
Heizöl	Terajoule	72,1	69,6	74,1
Erdgas ⁶	Terajoule	28,3	28,6	27,7
Biomasse ⁷	Terajoule	1,2	1,1	1,3
Fernwärme ⁸	Terajoule	35,7	37,9	46,0
Thermisch insgesamt	Terajoule	137,4	137,2	149,2
Energie, Treibstoffe⁹				
Benzin	Terajoule	17,1	13,7	13,8
Diesel	Terajoule	108,4	88,6	84,9
Erdgas	Terajoule	0,4	0,3	–
Treibstoffe insgesamt	Terajoule	125,9	102,6	98,7
Energie, total				
Energieverbrauch	Terajoule	2'027	1'964	1'921
	GWh	563	546	534
Emissionen in die Luft				
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 1 des GHG Protocol ¹⁰	Tonnen	16'295	14'420	14'429
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («market-based») ¹⁰		–	–	–
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 2 des GHG Protocol («location-based») ¹⁰	Tonnen	55'702	54'001	45'814
Kohlendioxid CO ₂ -eq nach Scope 3 des GHG Protocol ¹⁰		339'342	295'921	275'962
Stickoxide NO _x ¹¹	Tonnen	15,0	11,2	7,4
Schwefeldioxid SO ₂ ¹²	Tonnen	2,4	0,9	0,4

1 Der Wasserverbrauch (mit Kühlwasser) ist auf Basis eines mittleren Werts von 47,8 Litern/FTE (vor 2020) bzw. 24,25 (2020) und 23,47 (2021) pro Tag hochgerechnet.

2 Durchschnittliche Emissionen pro km beziehen sich auf Herstellerangabe, nach NEFZ-Verfahren.

3 Energieumrechnung: 1 Terajoule (TJ) = 0,278 Gigawattstunden (GWh).

4 Elektrizität 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert)

5 Der Wärmeverbrauch beruht auf einer Hochrechnung und auf Basis der monatlichen Ermittlung der Verbräuche in 120 Gebäuden ab 2018 (mit einem Gesamtflächenanteil von 43% im Jahr 2021). Die Abgabe von Wärme ist bei der Berechnung des Gesamtenergieverbrauchs nicht berücksichtigt.

6 Biogas (~10% erneuerbar) enthalten

7 erneuerbar

8 Fernwärme 100% erneuerbar (nicht erneuerbarer Anteil vom Mix mit HKN kompensiert)

9 Der Treibstoffverbrauch wurde von Privatnutzung bereinigt. Die gefahrenen km, der Energieverbrauch und die Emissionen in die Luft wurden entsprechend angepasst.

10 Scope 1: direkte CO₂-Emissionen aus Verbrauch fossiler Energien und Verlust Kältemittel. Scope 2: indirekte CO₂-Emissionen aus eingekaufter Energie (Strom und Fernwärme). Swisscom veröffentlicht einen vollständigen Klimabericht nach ISO 14064. GHG Protocol = Greenhouse Gas Protocol

11 Gemäss Mobitool (www.mobitool.ch), PW-Verkehr, national 5–200 km, direkter Betrieb, Auslastung 1,25; Verbrauch 5,5 Liter pro 100 km (2018), 5,2 (2019) und 5,0 (2020).

12 Emissionsfaktor SO_x gemäss dem Schlussbericht vom 24.11.2017 «Luftschadstoffemissionen des Strassenverkehrs 1990–2050», Infrac, im Auftrag vom BAFU, Aktualisierung 2010, Anhang 6, S. 135, PW und Faktenblatt «Emissionsfaktoren Feuerung», BAFU, Juni 2015.

Bereit für die Schweiz

Unsere zuverlässige Versorgung mit leistungsfähigen Breitbandverbindungen bildet die Basis für eine digitale Schweiz mit innovativen Geschäftsfeldern, mobilem Arbeiten und erstklassigem Unterhaltungsangebot. Die Pandemie hat den Wert dieser Infrastruktur in aller Deutlichkeit gezeigt. In internationalen Studien zu Infrastruktur und Digitalisierung landet die Schweiz regelmässig auf den vordersten Plätzen. Gründe hierfür sind ein sicherer und leistungsfähiger Zugang zum Internet für die Bevölkerung sowie kostenlose Anschlüsse für alle Schulen im Land.

Breitbandversorgung

Managementansatz

Um dem steigenden Breitbandbedarf im Schweizer Fest- und Mobilfunknetz gerecht zu werden, investieren wir weiterhin massiv in die Infrastruktur. Über die flächendeckende Grundversorgung hinaus versorgen wir die Schweiz mit besonders leistungsfähigen und schnellen Breitbandtechnologien. Wir verfolgen dabei das Ziel, unseren Kundinnen und Kunden Innovationen jeweils als erste Telekommunikationsanbieterin schweizweit zur Verfügung zu stellen. Städte und Dörfer, abgelegene Alphütten und Industriegebäude, kurzum die ganze Schweiz, sollen von der digitalen Welt profitieren können. Im aktuellen internationalen Vergleich der Breitbandversorgung ist die Schweiz sehr gut. Fast die gesamte Schweizer Bevölkerung profitiert bereits heute von Ultrahochbreitbandnetzen. Internationale Studien der OECD oder des Instituts IHS (Information Handling Services) belegen dies regelmässig. Gerade ländliche Regionen profitieren von den massiven Investitionen, die zu gut zwei Dritteln von Swisscom getragen werden.

Der Bereich IT, Network & Infrastructure ist für den Ausbau unseres Netzes verantwortlich. Die rund 3'600 Mitarbeitenden dieses Bereichs stellen sicher, dass wir unseren Kundinnen und Kunden einen optimalen Technologiemix bieten und diese ihre Chancen in der vernetzten Welt einfach nutzen können.

Im Juli 2021 ereignete sich ein Netzausfall, der auch die Erreichbarkeit der Notrufnummern tangierte. Wir haben bereits viele Lehren aus vergangenen Ausfällen gezogen. Gemeinsam mit den Notruforganisationen haben wir weitere Verbesserungsmaßnahmen definiert und werden diese in enger Zusammenarbeit umsetzen. Mit den eingeleiteten Massnahmen wird die Robustheit der technisch und prozessmässig komplexen Notrufsysteme weiter erhöht.

Netz und Infrastruktur

Der Breitbandbedarf im Fest- und Mobilfunknetz steigt ständig weiter. Wir investieren deshalb in der Schweiz jährlich rund CHF 1,6 Mrd. in IT und Infrastruktur. Das sind im schweizweiten Vergleich die höchsten Investitionen aller Anbieter.

Ende 2021 verfügten rund 90% aller Haushalte und Geschäfte über einen Anschluss > 80 Mbit/s. Bis 2025 sollen rund 50 bis 60% aller Wohnungen und Geschäfte mit einer Bandbreite von bis zu 10 Gbit/s erschlossen werden. Gleichzeitig modernisieren wir in den kommenden Jahren kontinuierlich das bestehende Netz, wodurch zusätzliche 30 bis 40% der Wohnungen und Geschäfte Bandbreiten von 300 bis 500 Mbit/s nutzen können.

Eine grosse Unsicherheit prägt aktuell den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes bis zu den Wohnungen und Geschäften (FTTH), den Swisscom für die ganze Schweiz realisiert. Das Bundesverwaltungsgericht hat 2021 die vorsorglichen Massnahmen der Wettbewerbskommission vom Dezember 2020 bestätigt, welche die Netzarchitektur von Swisscom teilweise infrage stellen. Bis zu einer Klärung der Situation baut Swisscom nur Netzelemente, die der P2P-Netzarchitektur (Punkt-zu-Punkt) entsprechen (z.B. Zuleitung ins Haus) oder in Kooperation gebaut werden.

Unser Mobilfunknetz versorgt heute 99% der Schweizer Bevölkerung mit 4G und 3G. Der 5G-Ausbau geht weiter voran und bringt die benötigten Mehrkapazitäten ins Mobilfunknetz.

▢ Siehe Geschäftsbericht: Kapitel Netz und Infrastruktur – Seite 43

Netze für fortschrittliche Lösungen

Der Ausbau der fünften Mobilfunkgeneration 5G prägt uns auch in den folgenden Jahren. Sie bildet die entscheidende Grundlage für den Ausbau eines leistungsfähigen Internets der Dinge (IoT) und macht Smart Cities, Smart Farming, vernetzte Fabriken und intelligente Häuser technisch möglich.

Im August 2021 hat das BAKOM den Nachtrag zu den Vollzugshilfen für adaptive Antennen freigeben. Damit können diese modernen Antennen, die vor allem für den Standard 5G eingesetzt werden, im Sinne der Erfinder genutzt werden: Sie senden gezielt in Richtung der Endgeräte. Das vermindert die Exposition von Nichtnutzerinnen und -nutzern und ermöglicht es, mit der gleichen Energie mehr Daten zu übertragen. Dementsprechend reduzieren solche Antennen die nichtionisierende Strahlung von Mobilfunksignalen (siehe Geschäftsbericht, Kapitel Netzausbau – Seite 30).

Im Mai 2021 publizierte Successuisse eine Studie zur Mobilfunknutzung von Sotomo. Basis der Studie sind die Daten sämtlicher Mobilfunkzellen von Swisscom. In den letzten zehn Jahren hat sich der Datenkonsum verzweihundertfacht und die Anzahl im Netz registrierter Geräte verdreifacht. Dabei ist der Zugriff auf Daten im ländlichen Raum stärker als im städtischen Raum gestiegen. Die 4G-Technologie kann diese Zunahme langfristig nicht mehr bewältigen. In der gegenwärtigen Situation und mit dem aktuellen Bewilligungsregime sind Datenkolonnen respektive ein Datenstau vorprogrammiert.

Nach wie vor herrscht in Teilen der Bevölkerung ein Unbehagen gegenüber 5G, oft genährt durch Desinformation und Halbwissen im Internet. Wir investieren deshalb verstärkt in eine sachliche Aufklärung. Unter dem Dach von asut und in Zusammenarbeit mit Partnern wurde die Informationsplattform «Chance5G» gegründet. Diese wird inzwischen von über 100 Botschafterinnen und Botschaftern, 50 Verbänden und rund 300 privaten Unterstützerinnen und Unterstützern getragen (siehe Kapitel «Mobilfunk und Gesellschaft»).

Grundversorgung

Wir erbringen die Telekommunikationsgrundversorgung für die Schweiz und führen diese gemäss der aktuellen Grundversorgungskonzession aus. Wir sichern dadurch die flächendeckende Versorgung der Schweizer Bevölkerung mit einem Netzzugang. Diese Versorgung umfasst in erster Linie die Sprachtelefonie sowie den Breit-

band-Internetzugang. Die garantierte Mindestübertragungsgeschwindigkeit für den Breitband-Internetzugang beträgt seit 2020 10 Mbit/s im Download und 1 Mbit/s im Upload. Je nach Umfang der bezogenen Leistungen beträgt die Preisobergrenze für diesen Dienst (inkl. Festnetztelefonie) CHF 59.25 pro Monat. Im Rahmen der Grundversorgungspflicht unterhalten wir ausserdem besondere Dienste für Personen mit Beeinträchtigung (siehe Kapitel «Barrierefreiheit»).

Im nationalen Parlament ist eine Motion der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Nationalrats (KVF-N) hängig, die eine Erhöhung der Mindestgeschwindigkeit auf 80 Mbit/s in der Grundversorgung fordert. Weiter ist eine Standesinitiative des Kantons Tessin im Parlament sistiert, die ein flächendeckendes Hochbreitbandnetz fordert. Die Umsetzung beider Vorstösse wirft grundlegende Fragen zur künftigen Ausgestaltung der Grundversorgung sowie der Finanzierung des Netzausbaus in der Schweiz auf. Die KVF-N hat im Frühling 2021 deshalb das Postulat «Hochbreitbandstrategie des Bundes» (Postulatsbericht 21.3461) verabschiedet, welches die Fragen vertieft und eine zielgerichtete Umsetzung einer Hochbreitbandinfrastruktur in der Schweiz aufzeigen soll.

Im Dezember 2021 hat der Bundesrat die Vernehmlassung zur inhaltlichen Anpassung der Grundversorgung in der Fernmeldediensteverordnung (FDV) eröffnet. Schwerpunkt ist die vorgeschlagene Erhöhung der Mindestbandbreite von heute 10 Mbit/s auf neu 80 Mbit/s Download. Swisscom wird sich zur Vorlage mittels Stellungnahme äussern. Vor dem Hintergrund der Anpassung der Grundversorgung wird die bestehende Konzession verlängert, bis die angepassten rechtlichen Grundlagen in Kraft treten.

Generell werden derzeit die Themen «Service Public» und «Governance» bei bundesnahen Betrieben in verschiedenen politischen Vorstössen thematisiert. Sie sind auch für die wirtschaftliche Tätigkeit von Swisscom sehr relevant.

	Einheit	2019	2020	2021
Anzahl Notrufe	in Tausend	3'000	3'036	3'284
Anzahl Anrufe auf Seh- und Hörbehindertendienst	in Tausend	252	286	292

Mobilfunk und Gesellschaft

Managementansatz

8,6 Mio. Schweizerinnen und Schweizer nutzen 11 Mio. Mobilfunkanschlüsse. Die auf dem Mobilfunknetz übertragene Datenmenge wird immer grösser. Die Infrastruktur muss daher stetig ausgebaut werden (siehe Kapitel «Netz und Infrastruktur»). Teile der Bevölkerung äussern aber Gesundheitsbedenken gegenüber elektromagnetischen Feldern, die dem Mobilfunk als tragendes Medium dienen. Bis heute existieren keine wissen-

schaftlichen Nachweise, denen zufolge Mobilfunk ein gesundheitliches Risiko darstellt. Das haben die WHO, die Internationale Kommission zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung und die amerikanische Food and Drug Administration jüngst wieder bestätigt.

Trotzdem nehmen wir die Bedenken der Bevölkerung ernst und bringen uns seit zwanzig Jahren dialogorientiert in die Kontroverse um Mobilfunk und Umwelt ein. Wir beschäftigen Expertinnen und Experten aus den Bereichen Forschung, Technik und Kommunikation, um

in diesem Spannungsfeld als kompetente, vertrauenswürdige und verlässliche Akteurin aufzutreten. Unser Expertenteam hat einen direkten Zugang zum Senior Management und rapportiert einem Ausschuss der Konzernleitung (mit Einsitz des CEO, des CIO und des CCO) im monatlichen Rhythmus.

Ziel unserer Bestrebungen ist es, die Akzeptanz für die Mobilfunkinfrastruktur zu erhöhen. Dazu erachten wir es als unerlässlich, Wissen zu vermitteln, Missverständnisse zu klären und Unwahrheiten entgegenzutreten. Das geschieht in persönlicher Korrespondenz, telefonisch und im direkten Gespräch mit Personen und Anspruchsgruppen. Dabei bemühen wir uns, Fachwissen gut verständlich zu vermitteln.

Eine hohe Bedeutung messen wir der Förderung hochwertiger Forschung bei, um noch offene Fragen rund um Mobilfunk und Gesellschaft sowie Umwelt zu klären. Wir unterstützen dazu namentlich die an der ETH Zürich ansässige Forschungsstiftung Strom und Mobilkommunikation (FSM).

© Siehe unter www.swisscom.ch/strahlung

Elektromagnetische Felder

Als verantwortungsbewusste Akteurin haben wir ein grundlegendes Interesse daran, eine Technik zu betreiben, die weder Mensch noch Umwelt schadet. Beim Betrieb der Mobilfunkanlagen erfüllen wir jederzeit und in allen Punkten die nationalen Umweltauflagen sowie die kantonalen und kommunalen Baugesetze. Wir wollen das Thema Mobilfunk und Umwelt darüber hinaus auch aktiv in seinen technischen und wissenschaftlichen Aspekten vermitteln. Wir verfolgen dabei das Ziel, das Mobilfunknetz entlang den Bedürfnissen unserer Kunden auszubauen, die Forschung voranzutreiben und den Dialog mit den Anspruchsgruppen zu führen.

Die Antennenfunkfelder sind seit mehr als 30 Jahren Gegenstand naturwissenschaftlicher Forschung. Bisher konnten keine negativen Auswirkungen auf Organismen nachgewiesen werden. Die Mehrheit der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler hält deshalb entsprechende Bedenken für unbegründet. Es sind aber noch Fragen offen, bei deren Klärung wir die Forschung unterstützen.

Verantwortlich für das Thema Mobilfunk und Umwelt sind die Bereiche Nachhaltigkeit, Public Affairs, Technical and Scientific Governance und NISV Governance (Governance der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung). Zusätzlich koordiniert ein interdisziplinäres Team die Massnahmen. Aber auch mit den Mitbewerbern und dem Branchenverband asut besteht in diesem Thema ein erfolgreicher Austausch.

Beratung und Auskunft zu Funktechnologien

Lokale Bauprojekte oder Beiträge in den Medien führen oft zu Fragen und Forderungen an uns. Ein offener und

ehrlicher Dialog mit unseren Anspruchsgruppen ist uns wichtig. Deshalb widmen sich neun geschulte Swisscom Mitarbeitende ausschliesslich diesen Anliegen. Im Berichtsjahr führten wir gut 500 Gespräche (Vorjahr: 106) sowie 115 Korrespondenzen und Telefongespräche (Vorjahr: 181) zu den Themen Mobilfunk und Umwelt und legten unsere Position an öffentlichen Informationsveranstaltungen dar. Die markante Zunahme bei der Anzahl direkter Gespräche ist auf den Umstand zurückzuführen, dass Mobilfunk nun bei allen Besuchen des Gemeinde-Accountings ein festes Traktandum ist. Wir stellen bei diesen Dialogen fest, dass sich die Kontroverse rund um den Ausbau von 5G versachlicht hat.

Wir pflegen zudem den regelmässigen Austausch mit Umweltaufstellen, um die Umweltauflagen für den Mobilfunk jederzeit korrekt umzusetzen und Wissen auszutauschen. Zwei Fachpersonen widmen sich elektrosensiblen Personen, die sich durch Immissionen von Mobilfunkanlagen oder anderen von uns genutzten Sendeanlagen beeinträchtigt fühlen. Vier Kommunikationsexpertinnen und -experten bereiten Informationen zu Mobilfunk und Umwelt für Online- und Printmedien auf.

Forschung und Entwicklung

Wir arbeiten mit internen und externen Fachpersonen zusammen, die Studien analysieren und relevante wissenschaftliche Arbeiten unterstützen, um elektromagnetische Felder zu erforschen. Wir kooperieren mit der an der ETH Zürich ansässigen Forschungsstiftung «Strom und Mobilkommunikation» (FSM) und tragen diese finanziell mit. Die FSM verfolgt, interpretiert und kommentiert kontinuierlich die Forschungsergebnisse zu Auswirkungen von elektromagnetischen Feldern auf Organismen und zur Messung von Immissionen.

NISV-Grenzwerte

Die rechtliche Verpflichtung, die Emissionen von Mobilfunkanlagen zu begrenzen, ist in der Schweiz in der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) festgelegt. Wir haben im Berichtsjahr erneut alle bundesrechtlichen Vorgaben erfüllt und übermitteln die Sendedaten aller Mobilfunkanlagen in eine zentrale Datenbank. Auf diese Datenbank haben die städtischen und kantonalen Vollzugsbehörden geschützten Zugriff und können die Einhaltung der Grenzwerte nach NISV jederzeit stichprobenartig und unabhängig überprüfen. Wir sind verpflichtet, bei den Mobilfunk-Basisstationen ein Qualitätssicherungssystem (QSS) zu betreiben. Die Zertifizierung des QSS erfolgt nach der ISO-Norm 33002:2015. Anfang November 2021 erfolgte ein Überwachungsaudit des QSS nach ISO-Norm 33002:2015, das durch einen von der Société Générale de Surveillance (SGS) beauftragten, externen Assessor durchgeführt wurde. Wir bestanden die Prüfung mit der von uns angestrebten Fähigkeitsstufe drei von maximal fünf Stufen.

Ebenfalls validierte das BAKOM ein softwarebasiertes Sicherheitssystem für die neuen adaptiven Antennen.

Dieses stellt sicher, dass der strenge Anlagegrenzwert in einer zeitlichen Mittelung über sechs Minuten immer eingehalten wird.

Die NISV legt für Orte, an denen sich Menschen länger aufhalten, Grenzwerte fest, die zehnmal strenger sind als jene, welche die WHO präventiv empfiehlt. Diese sogenannten Anlagegrenzwerte stellen mithin eine Vorsorge zur Vorsorge dar. Der Bundesrat will aber an diesen Grenzwerten festhalten. Eine weitere Verschärfung stellen die Vollzugsbestimmungen zu diesen Grenzwerten dar. Die Mobilfunkbranche und Teile der Politik drängen darauf, hier gewisse praxisbezogene Erleichterungen zu erwirken, damit das Mobilfunknetz auch ohne den Neubau von Tausenden Mobilfunkantennen gemäss der Nutzung ausgebaut werden kann.

Auskunft über Strahlungswerte von Geräten

Interessierte finden in unseren Verkaufsstellen und auf der Website Angaben zu den Strahlungswerten der erhältlichen Mobilfunkgeräte, sogenannte SAR-Werte. Hierfür besteht keine gesetzliche Verpflichtung. Wir entsprechen mit dieser Information vielmehr dem Bedürfnis eines recht kleinen Segmentes unserer Shop-Kundinnen und -Kunden (ca. 2%). Alle von uns angebotenen Mobilfunktelefone halten den Grenzwert von 2 W/kg gemäss den Empfehlungen der WHO ein. Ende 2021 boten wir 38 verschiedene Smartphones an. 18% liegen unter 0,8 W/kg (Vorjahr: 35%), 14% unterschreiten sogar 0,6 W/kg (Vorjahr: 23%). Der durchschnittliche SAR-Wert des diesjährigen Geräteportfolios ist höher als derjenige vom letzten Jahr, da das Thema für die Hersteller marginal ist. Zudem ist ein geringer SAR-Wert nicht pauschal ein Garant für geringe Immissionen: Effektiver ist das Telefonieren bei guter Verbindung und die Nutzung von Headsets für lange Gespräche, um sich vorsorglich gegen Handyimmissionen zu schützen. Wir orientieren aber auch über die Immissionen der Mobilfunkantennen: Online stehen die berechneten Feldstärken von Swisscom Standorten für beinahe jede Wohnadresse in der Schweiz zum Abruf bereit.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/feldstaerke

Aktuelle Herausforderungen

Aufgrund der strengen gesetzlichen Grenzwerte und zusätzlicher Restriktionen im Vollzug kann die Modernisierung der Mobilfunkanlagen nicht so schnell wie geplant ausgerollt werden: Die Mehrheit der aktuellen Standorte haben die bewilligten Leistungsreserven bereits ausgeschöpft. Dies bedingt eine Vielzahl neuer Antennenanlagen. Die Ausserbetriebnahme der zweiten Generation des Mobilfunks 2G Ende 2020 hat kaum Entlastung hinsichtlich Leistungsreserven auf bestehenden Mobilfunkanlagen gebracht.

Wir setzen uns deshalb für eine moderate Anpassung der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) und ihren Vollzugsbestimmungen ein. Nur so kann die Schweiz die Möglichkeiten des Mobil-

funks weiterhin voll nutzen. Die Expertinnen und Experten der UVEK-Arbeitsgruppe «Mobilfunk und Strahlung» haben Massnahmen ausgearbeitet, die sowohl den Bedürfnissen der Mobilfunkbetreiber und unserer Kundinnen und Kunden als auch dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung tragen (siehe Kapitel «Elektromagnetische Felder»).

Datenschutz

Die rechtskonforme und verantwortungsvolle Verarbeitung von personenbezogenen Daten geniesst bei uns einen hohen Stellenwert. Unsere zentrale Data-Governance-Stelle überwacht und steuert den Datenschutz innerhalb von Swisscom und arbeitet eng mit allen relevanten Geschäftsbereichen und anderen Stabsstellen zusammen. Der Unterstützung dieser Stelle durch die Entwicklung und den Ausbau entsprechender technischer Systeme messen wir eine hohe Bedeutung bei.

Wir haben im Berichtsjahr durch die Analyse der gesetzlichen Anforderungen und deren Auswirkungen die Umsetzung des neuen Datenschutzgesetzes (DSG) vorangetrieben. Sie erfolgt in einem organisationsübergreifenden Programm unter Einbezug aller relevanten Funktionen. Zusätzlich wurden neue Weisungen und Merkblätter für spezifische Formen der Datenverarbeitung erlassen.

Wir engagierten uns 2021 ferner stark für die Entwicklung von Privacy Icons. Diese grafischen Darstellungen informieren eine betroffene Person schnell und einfach, welche ihrer Daten auf welche Weise bearbeitet werden. Die Icons werden der Öffentlichkeit über den Verein Privacy Icons zur Verfügung gestellt und können von Datenverarbeitern kostenlos genutzt werden. Wir sind Mitglied des Vereins und im Vorstand vertreten.

Unser Datenethik-Board hat im Berichtsjahr mehrere Anwendungsfälle auf ihre Übereinstimmung mit den datenethischen Prinzipien überprüft. Das Datenethik-Framework hat sich bewährt und wird im nächsten Jahr weitergeführt (siehe Kapitel «Unternehmensethik»).

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/datenschutz

Verantwortung gegenüber der Gesellschaft

Unsere Geschichte ist eng mit der Schweiz sowie den Menschen im Land verbunden. Unser Engagement hat deshalb Tradition.

Wir engagieren uns auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene mit unserem Fachwissen und stützen allein oder in Partnerschaften Aktivitäten, die zum sozialen Zusammenhalt, zur Digitalisierung der Gesellschaft und zum Gemeinwohl beitragen. Drei Bereiche stehen

im Mittelpunkt unseres Engagements: die Pflege von fachlichen, kulturellen und politischen Beziehungen, Projekte im Rahmen unserer unternehmerischen Verantwortung und die Unterstützung von nationalen und regionalen Veranstaltungen, vor allem im Kultur- und Sportbereich.

Mitgliedschaften und Partnerschaften

Wir arbeiten projektspezifisch mit unterschiedlichen Partnern auf nationaler und internationaler Ebene zusammen, um unsere strategischen Schwerpunkte weiterzuentwickeln. Bei der Auswahl von Partner- und Mitgliedschaften achten wir darauf, dass die entsprechenden Institutionen durch ihre Fachkompetenzen unser Engagement ideal ergänzen und dadurch einen wichtigen Beitrag zur Erreichung unserer Strategie leisten. Zusätzlich sollen sie unsere Werte teilen und sich in ihrem Tätigkeitsfeld in Bezug auf Reputation und Glaubwürdigkeit auszeichnen.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/cr-partnerschaften

Unsere Sponsoringaktivitäten verteilen sich auf alle Regionen der Schweiz und zielen auf unterschiedliche Anspruchsgruppen ab.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/sponsoring

Akteurin in der öffentlichen Debatte

Wir verfolgen bei der Vertretung unserer Interessen einen lösungsorientierten Ansatz, der sich sowohl am Gemeinwohl als auch an den Unternehmensinteressen orientiert. Uns ist es dabei ein grosses Anliegen, transparente und vertrauensvolle Beziehungen zu Politik, Behörden und Gesellschaft zu pflegen. Wir wirken an öffentlichen Anhörungen und Veranstaltungen mit und positionieren uns durch schriftliche Stellungnahmen im politischen Umfeld. Unter Berücksichtigung der eigenen Antikorruptionsweisung und in Anlehnung an die relevanten ethischen Kodizes (Kodex von Lissabon sowie Standesregeln der Schweizerischen Public Affairs Gesellschaft SPAG) lehnen wir rechtswidrige oder ethisch fragwürdige Praktiken zur Beeinflussung von Meinungs- und Entscheidungsträgerinnen und -trägern ab. Zudem sind wir politisch sowie konfessionell neutral und unterstützen Parteien nicht finanziell. Ein internes Ethikboard beurteilt geplante Vorhaben und Dienste auf die Vereinbarkeit mit den ethischen Grundsätzen (siehe Kapitel «Unternehmensethik»).

Wir pflegen den Kontakt zum europäischen Verband der Telekommunikationsanbieter (ETNO), zur nationalen Politik, zu Behörden und zu Verbänden in allen Regionen der Schweiz. In erster Linie vermitteln wir Informationen zu Infrastruktur- und Sicherheitsthemen, zu den erforderlichen Rahmenbedingungen gemäss Unternehmensstrategie und zu unserem Engagement.

Als verantwortungsbewusste Corporate Citizen tragen wir sowohl mit geplanten Vorhaben und Dienstleistungen

als auch fachlich zu folgenden Themen in der Öffentlichkeit bei:

- **Bildungspolitik:** Wir unterstützen ICT-Bildungsplätze und die Initiative «digital switzerland», die u.a. die Digitaltag 2021 veranstaltete, fördern den ICT-Standort Schweiz, unterstützen Schulen im Bereich des Jugendmedienschutzes und entwickeln das Projekt «Schulen ans Internet» weiter. (siehe Kapitel «Schulungsangebote und weitere Massnahmen»).
- **Digitalisierung:** Durch den Wechsel auf All IP haben wir die technische Voraussetzung geschaffen, um Kommunikation zu digitalisieren und die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft zu sichern (siehe Kapitel «Breitbandversorgung»).
- **Mobilfunkausbau:** Dank der ständigen Modernisierung und des Ausbaus der Infrastruktur werden wir der Nachfrage nach leistungsstarken Netzen gerecht. Durch die erhaltenen Lizenzen zum Aufbau der fünften Mobilfunkgeneration übernehmen wir die Verpflichtung zum raschen, möglichst breiten Ausbau des 5G-Netzes in der Schweiz (siehe Kapitel «Netze für fortschrittliche Lösungen»).
- **Breitbandausbau:** Bis Ende 2021 soll die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung von höheren Bandbreiten im Festnetz profitieren. Damit legen wir eine solide Grundlage, um den Wirtschaftsstandort Schweiz zu digitalisieren und zu stärken (siehe Kapitel «Breitbandversorgung»).
- **Grundversorgung:** Die ComCom hat Swisscom die aktuelle Grundversorgungskonzession bis zum 31. Dezember 2022 zugesprochen. Am 10.12.2021 hat der Bundesrat entschieden, die grundsätzliche Ausgestaltung der Grundversorgung anzupassen. Daher wird die ComCom die geltende Konzession voraussichtlich um ein Jahr bis zum Vorliegen der neuen Rechtsgrundlage verlängern (siehe Kapitel «Grundversorgung und flächendeckende Versorgung»).
- **Kundenfreundlichkeit:** Wir verbessern laufend unsere Kundeninformationssysteme, beispielsweise durch Dienstleistungen wie «Swisscom Cockpit» für Kundinnen und Kunden im Ausland.

☉ Siehe unter www.swisscom.ch/cockpit

Wir haben im Berichtsjahr wie im Vorjahr im Rahmen zahlreicher Vernehmlassungen auf Bundesebene Stellungnahmen eingereicht. Im Rahmen der gegenwärtigen politischen Beratung sind die Umsetzung der parlamentarischen Initiative, die einen Lohndeckel für Kader von bundesnahen Unternehmen verlangt, sowie das Postulat «Hochbreitbandstrategie des Bundes» für uns von erhöhter Bedeutung. Weiter wurden Ende 2021 Vernehmlassungen zur Revision des Kartellgesetzes (KG), der Verordnung über Fernmeldedienste (FDV) betreffend die Erhöhung der Sicherheit von Fernmeldenetzen und der erwähnten Anpassung der Grundversorgung, zu welchen wir uns vernehmen lassen werden, eröffnet.

Offene regulatorische Themen

Aktuell werden folgende weitere Geschäfte mit Bezug zu Swisscom im Parlament beraten:

Das Schweizer Stimmvolk hat die eID-Vorlage an der Urne im März abgelehnt. Die Notwendigkeit einer digitalen Identität wird politisch jedoch anerkannt und mit neuen Vorstössen die Ausarbeitung einer neuen Vorlage durch das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) gefordert. Parallel dazu haben das zuständige Departement und die Bundeskanzlei diesbezüglich eine öffentliche Konsultation durchgeführt. Im Dezember 2021 hat der Bundesrat bereits über die grundsätzliche Ausgestaltung der künftigen eID beraten und entschieden, bis Mitte 2022 einen Gesetzesentwurf dazu in die Vernehmlassung zu geben.

Im Zusammenhang mit dem Massnahmenpaket zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Ausbreitung des Coronavirus wurden im Parlament im Bereich der elektronischen Medien Anpassungen betreffend Medienförderung und -unterstützung beschlossen. Diese sollen in den bestehenden Erlassen des Radio- und Fernsehgesetzes (RTVG) und des Postgesetzes (PG) erfolgen. Neben dem Ausbau der indirekten Presseförderung sind Unterstützungsmassnahmen von Online-Medien bzw. elektronischen Medien geplant. Wir sind von diesen Massnahmen nicht direkt betroffen.

Die Revision des Filmgesetzes (FiG) wurde in der Herbstsession abgeschlossen. Bürgerliche Jungparteien haben im Oktober aber das Referendum gegen die sog. «Lex Netflix» ergriffen, welche sich insbesondere an der höheren Abgabe und möglichen höheren Kosten seitens der Konsumenten stören. Kommt das Referendum zustande, wird die schweizerische Bevölkerung über das revidierte Filmgesetz abstimmen.

Das revidierte Fernmeldegesetz (FMG) und seine ausführenden Verordnungen wurden per 1. Januar bzw. 1. Juli 2021 in Kraft gesetzt. In der Öffentlichkeit wahrgenommen wurden insbesondere die Vorschriften im Bereich des Konsumentenschutzes (sekundengenaue Abrechnung im Roaming, Pflicht zur Einführung eines Callfilters etc.). Die Stiftung für Konsumentenschutz (SKS) kritisierte die Umsetzung der neuen Roamingvorschriften und forderte eine minimale Limite ein. Die neue Bestimmung sieht vor, dass Kundinnen und Kunden die Limite selbst festlegen können. Falls sie dies nicht tun, hinterlegen Fernmeldediensteanbieter (FDA) eine bestimmte Limite, um Telefonie im Ausland zu ermöglichen. Allerdings wählen FDA teilweise unterschiedliche Limiten, deren Höhe seitens SKS wiederholt kritisiert wurde.

In der Herbstsession wurden mehrere Vorstösse rund um die Geschäftstätigkeit von bundesnahen Betrieben behandelt. Forderungen nach gesetzgeberischen Tätigkeiten, um (mögliche) Wettbewerbsverzerrungen durch Staatsunternehmen einzudämmen, sowie nach politischer Steuerung und Aufsicht von Service Public-Unternehmen wurden mehrfach vorgebracht. Auch die parlamentarische Initiative «angemessene Bezüge und Stopp der Lohnexzesse bei den Bundes- und bundesnahen Unternehmen» wurde weiter im Parlament beraten. Die Differenz zwischen National- und Ständerat konnte noch nicht bereinigt werden und das Geschäft geht nochmals zurück an die vorberatende Kommission und anschliessend in den Ständerat (voraussichtlich Frühlingssession 2022).

Der Ausbau der 5G-Mobilfunkinfrastruktur führte ebenfalls zu vielen parlamentarischen Vorstössen und Standesinitiativen, drei davon fordern sogar Moratorien für den weiteren Ausbau. Die Standesinitiativen, welche ein Moratorium forderten, wurden nicht angenommen, hingegen ein Postulat (21.3596), welches die Prüfung und Abklärungen der künftigen Nutzung im Millimeterwellenbereich fordert.

Im Nachgang zu einzelnen Störungen und Pannen – insbesondere bei den Notrufnummern – forderte die Motion 21.3000 die Einführung einer technischen Systemführerschaft im Bereich Notrufe. Weiter wurden sechs gleichlautende Motionen durch das Parlament angenommen, welche die Digitalisierung und Weiterentwicklung der Notrufe in der Schweiz fordern. Die konkrete Umsetzung dieser Anliegen ist aktuell noch nicht bekannt und wird u.a. durch das zuständige Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) erarbeitet.

In der Öffentlichkeit und in politischen Anfragen bzw. Vorstössen hat – gestützt auf den Handelsstreit zwischen den USA und China – die Sicherheit von ICT-Ausrüstung an Relevanz gewonnen. Wir verfolgen eine Multivendor-Strategie und arbeiten u.a. mit Huawei zusammen. Aktuell sieht die Schweizer Politik von einem Eingriff in die betriebswirtschaftliche Freiheit der ICT-Unternehmen ab. Wir verfolgen die relevanten Entwicklungen in der Schweiz wie in der EU intensiv. Das Thema rund um die digitale Souveränität gewinnt in der politischen Debatte an Gewicht, nicht zuletzt auch wegen den wiederholten Störungen in den Netzen.

Über diesen Bericht

Berichtsgrenze

Grundsatz

Der Nachhaltigkeitsbericht bezieht sich auf Swisscom AG und alle Tochtergesellschaften mit Sitz in der Schweiz, die gemäss den International Financial Reporting Standards (IFRS) voll konsolidiert wurden. Ausgenommen ist die Beteiligung an der Konzerngesellschaft blue Entertainment AG, weil ihre Effekte unwesentlich sind und nicht alle im Managementansatz des IFRS aufgeführten Vorgaben für die blue Entertainment AG gelten. Übernommene Tochtergesellschaften werden für die GRI-Berichterstattung ab 1. Januar des folgenden Jahres, abgehende bis zur Veräusserung einbezogen. Nicht einbezogen werden alle Konzerngesellschaften mit Sitz im Ausland sowie assoziierte Gesellschaften oder Gemeinschaftsunternehmen. Die wesentlichste Auslandsbeteiligung ist Fastweb in Italien. Sie veröffentlicht ihren eigenen Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards «Kern» und lässt diesen extern durch die unabhängige Prüfstelle Bureau Veritas AG verifizieren. Ausserhalb der Berichtsgrenze liegen die Swisscom nahestehenden Stiftungen comPlan (Pensionskasse) und sovis (soziale Stiftung). Unsere Konzernstruktur ist im Geschäftsbericht 2021 im Kapitel «Konzernstruktur und Aktionariat» beschrieben. Eine Liste der Konzerngesellschaften mit allen Tochtergesellschaften, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen ist im Anhang zur Konzernrechnung 2021 dargestellt (siehe Geschäftsbericht, Seite 163).

Personalinformationssystem

Folgende Schweizer Tochtergesellschaften sind im Berichtsjahr nicht im zentralen, sondern in lokalen, firmenspezifischen Personalinformationssystemen erfasst: Swisscom Directories AG, Blue Entertainment AG, Swisscom Digital Technology AG, United Security Providers AG, itnetX (Switzerland) AG, Innovative Web, Ajila AG, Swisscom IT Services Finance Custom Solutions AG, Swisscom Trust Services AG, AdUnit AG, JLS digital AG und Global IP Action AG. Die Abdeckung des zentralen Personalinformationssystems beträgt somit 92% (Vorjahr: 93%).

Umwelt

Die Umweltkennzahlen (insbesondere Energie, Wasser und Abwasser, Emissionen und Abfall) decken nahezu 100% unserer Vollzeitstellen in der Schweiz ab, ausgenommen ist die Konzerngesellschaft Blue Entertainment AG. Die CO₂-Emissionen von Fastweb werden berücksichtigt, jedoch von der Berechnung der Klimaziele ausgeschlossen. Sämtliche Gebäude in der Schweiz, die durch unser Immobilienmanagement betreut werden, und die durch unser Mobilitätsmanagement verwaltete Fahrzeugflotte sind Bestandteil der Berichterstattung. Das Datenerfassungssystem erfasst bezüglich

Stromerzeugung und -verbrauch auch die mobilen Basisstationen von Swisscom (Schweiz) AG, die eigene Produktion von Solarstrom und die Sendestationen der Swisscom Broadcast AG in der Schweiz sowie in grenznahen Gebieten des Auslands. Vom Gesamtstromverbrauch wird der Verbrauch unserer Drittmiete abgezogen. Die Angaben zu den Emissionen in unseren Lieferketten beruhen auf einer Hochrechnung, die 69 Lieferanten berücksichtigt, sowie auf Audits im Rahmen der Joint Audit Cooperation (JAC). Die der Hochrechnung zugrunde liegenden Angaben sowie die Audits erfassen 70% unseres Bestellvolumens.

Gesellschaftliche Aspekte

Informationen zu sozialen Verhältnissen in unseren Lieferketten beruhen auf Audits im Rahmen der Joint Audit Cooperation (JAC) und auf Selbstdeklarationen sowie Corporate Responsibility-Vertragsbeilagen. Letztergenannte decken nahezu alle unsere Lieferanten ab, wobei wir der Situation ausserhalb der OECD-Länder besondere Bedeutung beimessen.

Berichterstattung

Berücksichtigung von internationalen Leitlinien

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht setzt die GRI-Grundsätze zur Berichterstattung um. Er enthält daher zusätzlich zu den allgemeinen Standardangaben spezifische GRI-Standardangaben. Die Empfehlungen des «SDG-Compass» zur Berichterstattung über die Beiträge zur Agenda 2030 sind erneut berücksichtigt und umgesetzt worden. Zusätzlich berücksichtigen wir die Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) in den Bereichen Governance, Strategie und Risikomanagement und der Science Based Target Initiative (SBTi) im Kapitel «Bereit für die Umwelt» sowie im Klimabericht 2021.

Stakeholderdialoge

Wir beziehen unsere internen und externen Anspruchsgruppen ein, um die Wesentlichkeit unserer Themen zu bewerten und die strategischen Schwerpunkte festzulegen. Die Themen sind in der Wesentlichkeitsmatrix zu finden (siehe Seite 13). Diese bilden die Grundlage für die Berichterstattung. Details zum Stakeholder Management und Stakeholder Dialog sind im Kapitel «Einbezug der Anspruchsgruppen» erläutert.

Wir nutzen ferner Erkenntnisse aus aktuellen Studien, Marktforschungen, Trendanalysen und Benchmark-Berichten.

Bei Bedarf erarbeiten wir mit spezifischen Anspruchsgruppen Abläufe und Massnahmen, um uns mit einzelnen wesentlichen Themen und strategischen Schwerpunkten auseinanderzusetzen: Wir informieren beispielsweise gemeinsam mit dem Bundesamt für Energie (BFE) über unseren Beitrag zur Initiative «Vorbild Energie und Klima» (VBE) und leisten mit anderen Unternehmen der ICT-Branche und im Kontakt mit dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) einen Beitrag zur Medienkompetenz. Ferner arbeiten wir mit der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW) zusammen.

Validierung und Verifizierung

Der Berichterstattungsprozess umfasst den Geschäftsbericht, 2021 in Kürze, den Nachhaltigkeitsbericht und den Klimabericht. Der Geschäfts- und der Nachhaltigkeitsbericht unterliegen denselben internen Validierungsstufen: Sie werden durch die Disclosure und Review Committees validiert und vom Audit Committee zur Kenntnis genommen, was die Qualität der Offenlegung sicherstellt. Der Nachhaltigkeits- und der Klimabericht werden unabhängig durch die Société Générale de Surveillance (SGS) verifiziert. Wir haben zudem freiwillig die Opting-in gewählt und unseren Nachhaltigkeitsbericht bei der SIX Exchange Regulation AG registriert.



Assurance Statement

SGS-ASSURANCE STATEMENT des GRI Nachhaltigkeitsberichts 2021 der Swisscom AG

UMFANG

SGS wurde von Swisscom mit einer unabhängigen Prüfung der GRI-basierten Offenlegungen zur Nachhaltigkeit im Jahr 2021 beauftragt. Unser Prüfungsumfang (limited assurance) umfasste die GRI-Offenlegungspflichten und -kennzahlen gemäss dem im Bericht enthaltenen GRI Index. Die Prüfung (Assurance) basiert auf der «SGS Sustainability Report Assurance»-Methodik und umfasste alle im Nachhaltigkeitsbericht 2021 enthaltenen Texte sowie diejenigen Angaben in der Jahresberichterstattung 2021 und auf der Website von Swisscom, auf die der GRI Index Bezug nimmt. Der Prüfungsprozess berücksichtigte keine Daten aus früheren Jahren.

INHALT

Der Verwaltungsrat oder die Geschäftsführung und das Management der Organisation sind für die im Nachhaltigkeitsbericht, im Geschäftsbericht sowie auf der Website enthaltenen Angaben verantwortlich. SGS war an der Aufbereitung der im GRI Index enthaltenen Materialien in keiner Weise beteiligt und führte lediglich eine unabhängige Prüfung der Daten und Texte anhand der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Version 2016 durch. SGS ist alleinverantwortlich für die Inhalte dieser Erklärung und der hierin ausgedrückten Meinung(en).

UNABHÄNGIGKEIT UND KOMPETENZEN DES ZERTIFIZIERERS

Die SGS-Gruppe ist als weltweit führendes Unternehmen in den Bereichen Prüfen, Testen, Verifizieren und Zertifizieren in über 140 Ländern tätig und bietet Dienstleistungen, einschliesslich der Zertifizierung von Managementsystemen und Services, an. SGS bestätigt ihre Unabhängigkeit von der Swisscom. Sie ist unvoreingenommen, und es bestehen keine Interessenkonflikte mit der Organisation, ihren Tochtergesellschaften und Anspruchsberechtigten. Das Assurance-Team wurde aufgrund von Wissen, Erfahrung und Qualifikation für diese Aufgabe zusammengestellt.

METHODIK

Die SGS-Gruppe hat aufgrund der aktuellen Best-Practice-Richtlinien, die in den der „Global Reporting Initiative Sustainability Reporting Standards“, Versionen bis 2020 enthalten sind, einen Satz von Protokollen für die Prüfung (Assurance) von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt. SGS hat zudem die Umweltmanagementsysteme der Swisscom (Schweiz) AG, der Swisscom Broadcast AG und der Cablex AG nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Ebenso wurde das Treibhausgas-Inventar der Swisscom AG nach ISO 14064 durch SGS verifiziert. Die Prüfung (limited Assurance) umfasste die Auswertung externer Quellen, Gespräche mit relevanten Mitarbeitern, eine Kontrolle der Dokumentationen und Aufzeichnungen sowie die Validierung derselben bei externen Einrichtungen und/oder Anspruchsberechtigten, falls erforderlich. Die Finanzdaten, die direkt dem unabhängig geprüften Finanzbericht entnommen wurden, sind im Rahmen dieses Prüfungsprozesses nicht erneut geprüft worden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Die Aussagen im Bericht beziehen sich auf die offen gelegte Systemgrenze (Konzerngesellschaften mit Sitz in der Schweiz). Auf der Grundlage der oben beschriebenen Methodik sind wir auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die von Swisscom AG entsprechend des GRI Index 2021 offengelegten Informationen und Daten falsch sein könnten. Die offengelegten Informationen und Daten vermitteln unseres Erachtens ein faires, ausgewogenes Bild der von Swisscom in 2021 unternommenen Nachhaltigkeitsbestrebungen. Die Umsetzung der GRI-relevanten Weisungen ist bei jenen Beteiligungen erfolgt, wo Swisscom diese als signifikant respektive als anwendbar erachtet hat. In einem internen Bericht gaben wir Empfehlungen im Hinblick auf die weitere Entwicklung des Nachhaltigkeitsberichts sowie des Managementsystems.

Wir sind der Ansicht, dass die noch bestehenden Lücken nicht signifikant sind und der Nachhaltigkeitsbericht laut GRI Index die Anforderungen der Option „umfassend“ des GRI Standard (bis 2020) erfüllt.

UNTERZEICHNET IM AUFTRAG VON SGS

Albert von Däniken, Lead Auditor

Elvira Bieri, Managing Director

Zürich, 31.01.2022

www.SGS.COM

GRI-Index

Der GRI-Index bietet eine standardisierte, nach Themen gegliederte Übersicht über die Berichterstattung.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
102 Allgemeine Angaben		
Organisationsprofil		
102-1	Name der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen
102-3	Ort des Hauptsitzes	<input checked="" type="checkbox"/> Siehe 102-1, CH-3048 Worblaufen
102-4	Betriebsstätten	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 5.4 Konzerngesellschaften
102-5	Eigentum und Rechtsform	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: Anhang der konsolidierten Jahresrechnung: Übrige Angaben
102-6	Bediente Märkte	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Entwicklung des Schweizer Marktes für Telekommunikations- und Informatikdienstleistungen
102-7	Grössenordnung der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Schlüsselkennzahlen Konzern GB: Geschäftsübersicht GB: Geschäftsentwicklung GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeitende	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Mitarbeitende in der Schweiz NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz NHB: Berichtsgrenze: Personalinformationssystem
102-9	Lieferketten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Wertschöpfungskette NHB: Unsere Lieferketten
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferketten	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat Keine signifikanten Änderungen in den Lieferketten.
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmassnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Gesundheit und Umwelt GB: Vorsorge- und Zusatzleistungen GB: Vorsorgepläne NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Vorsorgeeinrichtung comPlan NHB: Lieferantenrisikomanagement
102-12	Externe Initiativen	<input checked="" type="checkbox"/> www.swisscom.ch/cr-partnerschaften
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Mitgliedschaften und Partnerschaften www.swisscom.ch/cr-partnerschaften
Strategie		
102-14	Aussagen der Führungskräfte	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief NHB: Brief an die Stakeholder
102-15	Wichtigste Auswirkungen, Risiken und Chancen	<input checked="" type="checkbox"/> Kontext: GB: Rahmenbedingungen und Marktumfeld NHB: Unsere Unternehmensverantwortung Risiken: GB: Risiken (Konzern) NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten Chancen: GB: Marken, Produkte und Dienstleistungen Ziele und Strategie: GB: Strategie und Umfeld NHB: Nachhaltigkeitsstrategie

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
Ethik und Integrität		
102-16	<input checked="" type="checkbox"/>	Werte und Vision: www.swisscom.ch/vision-werte-strategie Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze www.swisscom.ch/kodexbeschaffung GB: Compliance Management SPAG-Standesregeln: http://www.public-affairs.ch/de/standeskommission/standesregeln Kodex von Lissabon: https://prsuise.ch/uploads/media/prsuise/1105/kodex_von_lissabon_verhaltensno256.pdf NHB: Unternehmensethik
102-17	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Compliance Management GB: Compliance Management GB: Interne Revision
Führung		
102-18	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-19	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-20	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-21	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung Internet Kontaktseite www.swisscom.ch/investor ; Siehe auch Website https://ip-ho.computershare.ch/swisscom für registrierte Aktionäre von Swisscom.
102-22	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung
102-23	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung
102-24	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.5 Wahl und Amtszeit GB: 4.10 Ausschüsse des Verwaltungsrats: Ausschuss Nomination
102-25	<input checked="" type="checkbox"/>	Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Organisationsreglement GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung
102-26	<input checked="" type="checkbox"/>	Link: www.swisscom.ch/Grundsaeetze – Organisationsreglement NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-27	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
		Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt
102-28 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung Mitglieder der Konzernleitung sind interne «Sponsoren» für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Der Bericht wird vom Verwaltungsrat freigegeben
102-29 Bestimmung und Management ökonomischer, ökologischer und sozialer Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung
102-30 Effektivität des Risikomanagementprozesses	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung GB: 83 Risikomanagement GB: 84 Interne Revision
102-31 Prüfung von ökonomischen, ökologischen und sozialen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: jährlich GB: Risikomanagement: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Internes Kontrollsystem der Finanzberichterstattung: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Compliance Management: quartalsweise an Ausschuss Revision; GB: Interne Revision: quartalsweise an Ausschuss Revision In dringenden Fällen: zeitnah
102-32 Die Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	<input checked="" type="checkbox"/>	Das Audit Committee des Verwaltungsrats prüft den Bericht in zwei Schritten vor der Veröffentlichung. Der Vergütungsausschuss prüft den Vergütungsbericht. Der Bericht wird vom Verwaltungsrat freigegeben NHB: Corporate Responsibility Governance GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 4 Verwaltungsrat GB: 4.9 Interne Organisation und Arbeitsweise GB: 4.11 Kompetenzregelung GB: 5 Konzernleitung
102-33 Kommunikation kritischer Bedenken	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.12 Informations- und Kontrollinstrumente des Verwaltungsrats gegenüber der Konzernleitung: Der Vorsitzende des Ausschusses Revision wird in dringenden Fällen zeitnah über neue, wesentliche Risiken in Kenntnis gesetzt.
102-34 Art und Gesamtzahl kritischer Bedenken	<input checked="" type="checkbox"/>	Als Grundsatz des Whistleblowing ist die Anonymität garantiert, aus diesem Grund kommuniziert Swisscom weder die Anzahl noch andere Details zu Meldungen.
102-35 Vergütungspolitik	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 3 Vergütung der Konzernleitung
102-36 Verfahren zur Festsetzung der Vergütung	<input checked="" type="checkbox"/>	GB: 4.2 Vergütungen an Personen in Schlüsselpositionen
102-37 Die Beteiligung der Stakeholder an der Vergütung	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Anspruchsgruppen GB: 7.3 Einberufung der Generalversammlung und Traktandierung; Protokoll
102-38 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
102-39 Verhältnis der prozentualen Erhöhung der Jahresgesamtvergütung	<input checked="" type="checkbox"/>	NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
Stakeholdereinbezug		
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Anspruchsgruppen
102-41	Tarifverhandlungen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Anspruchsgruppen
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen NHB: Anspruchsgruppen NHB: Berichtsgrenze NHB: Berichterstattung
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Wesentliche Themen NHB: Anspruchsgruppen
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 2 Konzernstruktur und Aktionariat GB: 5.4 Konzerngesellschaften
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts und Themenabgrenzung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berichtsgrenze NHB: Berichterstattung: Prozess und Aufbau
102-47	Liste der wesentlichen Themen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Wesentliche Themen NHB: Wesentlichkeitsmatrix 2021 NHB: Berichterstattung
102-48	Neuformulierung der Informationen	<input checked="" type="checkbox"/> Keine «Restatements» im Jahr 2021.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Einbezug der Anspruchsgruppen NHB: Wesentliche Themen NHB: Wesentlichkeitsmatrix 2021
102-50	Berichtszeitraum	<input checked="" type="checkbox"/> 01.01.2021–31.12.2021
102-51	Datum des letzten Berichts	<input checked="" type="checkbox"/> www.swisscom.ch/bericht2020
102-52	Berichtszyklus	<input checked="" type="checkbox"/> Jährlich
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	<input checked="" type="checkbox"/> www.swisscom.ch/de/about/impressum.html
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berichterstattung Die gewählte Option ist «Umfassend».
102-55	GRI-Inhaltsindex	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: GRI-Index
102-56	Externe Prüfung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: SGS-Verifizierung
200 Wirtschaft		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief www.swisscom.ch/Grundsätze – Verhaltenskodex GB: Unternehmensstrategie GB: Finanzieller Ausblick
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Aktionärsbrief
201 Wirtschaftliche Leistung		
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Wertschöpfungsrechnung
201-2	Durch den Klimawandel bedingte finanzielle Folgen und andere Risiken und Chancen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Nachhaltigkeitsstrategie Siehe 302-3, 302-4, 302-5, 305-4 und 306-5 www.cdp.net
201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 4.3 Leistungsorientierte Vorsorgepläne; NHB: Vorsorgeeinrichtung comPlan GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	<input checked="" type="checkbox"/> Als Folge der vom Schweizer Bundesrat beschlossenen Einschränkungen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie wurde für einen Teil der Mitarbeitenden bei Blue Entertainment AG (Kinos) Kurzarbeitsentschädigung beantragt.
202 Marktpräsenz		
202-1	Verhältnis der nach Geschlecht aufgeschlüsselten Standard-eintrittsgehälter zum lokalen Mindestlohn	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
202-2	Anteil der lokal angeworbenen Führungskräfte	<input checked="" type="checkbox"/> Es gibt keine standortbezogene Auswahl von Personal.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
203 Indirekte ökonomische Auswirkungen		
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Investitionen NHB: Grundversorgung NHB: Bildungspolitik
203-2	Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Schweiz
204 Beschaffungspraktiken		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	<input checked="" type="checkbox"/> Es gibt eine standortbezogene Auswahl von Zulieferern als Beitrag zum Standort Schweiz.
205 Korruptionsbekämpfung		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	<input checked="" type="checkbox"/> Risikobehaftete Geschäftstätigkeiten werden im Rahmen des CMS mittels Kontrollprozessen und einem IT-System überwacht.
205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	<input checked="" type="checkbox"/> Verwaltungsrat, Konzen- und Bereichsleitungen werden jährlich über die Massnahmen, Entwicklungen und allfällige erforderliche Anpassungen informiert. Jährliche Schulungen zur Antikorruptionsweisung von neuen Mitarbeitenden. Vertragliche Verpflichtungen aller Lieferanten und Partner zur Einhaltung der Antikorruptionsweisung. NHB: Compliance Management
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> Es wurden im Berichtsjahr keine Korruptionsfälle festgestellt.
206 Wettbewerbswidriges Verhalten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Vorsorgeprinzip Konzern NHB: Compliance Management
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Rechtliches Umfeld GB: Kartellgesetz (KG) GB: Eventualverbindlichkeiten für regulatorische und wettbewerbsrechtliche Verfahren
207 Steuern		
207-1	Steuerkonzept	<input checked="" type="checkbox"/> Auf Basis der Richtlinien, die durch den Verwaltungsrat bestimmt werden, hat Swisscom ein Steuerkonzept erstellt.
207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	<input checked="" type="checkbox"/> Der Verwaltungsrat bestimmt die strategischen, organisatorischen, finanzplanerischen sowie auf das Rechnungswesen bezogenen Richtlinien einschliesslich der Steuerstrategie. GB: Corporate Governance
207-3	Einbezug von Stakeholder und Management von steuerlichen Bedenken	∅ Kein wesentliches Thema für Swisscom oder unsere Stakeholder
207-4	Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Ertragssteuern
300 Umwelt		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Umwelt

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
301 Materialien		
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	<input type="checkbox"/> NHB: Sparsamer Umgang mit Ressourcen Das Reporting umfasst nur ausgewählte Materialien.
301-2	Eingesetzte rezyklierte Ausgangsstoffe	<input type="checkbox"/> NHB: Recycling Es werden nur Daten zu ausgewählten Themen aufgeführt.
301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	<input type="checkbox"/> NHB: Umgang mit Ressourcen und Kreislaufwirtschaft Es werden keine Quantitäten rapportiert. NHB: Papier
302 Energie		
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2021 www.swisscom.ch/klimabericht2021
302-2	Energieverbrauch ausserhalb der Organisation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz Siehe auch Klimabericht Swisscom 2021 www.swisscom.ch/klimabericht2021
302-3	Energieintensität	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz NHB: Energieverbrauch und -effizienz
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieverbrauch und -effizienz NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	<input type="checkbox"/> NHB: CO ₂ -Einsparungen durch ICT-Dienste Es gibt keine Messgrösse für die Einsparungen der verkauften Produkte im Berichtsjahr. NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz;
303 Wasser		
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Umweltkennzahlen Schweiz NHB: Wasser aus kommunaler Herkunft
303-2	Wasserableitungen	<input type="checkbox"/> Nicht relevant, da lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke.
303-3	Wasserverbrauch	<input type="checkbox"/> Nur Haushaltswasser.
304 Biodiversität		
304-1	Eigene, gemietete oder verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert ausserhalb von Schutzgebieten befinden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-3	Geschützte oder renaturierte Lebensräume	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Biodiversität
304-4	Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und auf nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	<input type="checkbox"/> Nicht erhoben, da nicht relevant.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input checked="" type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
305 Emissionen		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutz Energieeffizienz – Managementansatz
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2021, www.swisscom.ch/klimabericht2021
305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2021, www.swisscom.ch/klimabericht2021
305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Energieeffizienz im Betrieb NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2021, www.swisscom.ch/klimabericht2021
305-4	Intensität der THG-Emissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Die wichtigsten Kennwerte der Nachhaltigkeitsziele von Swisscom siehe Klimabericht Swisscom 2021, www.swisscom.ch/klimabericht2021
305-5	Senkung der THG-Emissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Klimaschutzlösungen für unsere Kundschaft NHB: Umweltkennzahlen Schweiz siehe Klimabericht Swisscom 2021, www.swisscom.ch/klimabericht2021
305-6	Emissionen Ozon abbauender Substanzen (ODS)	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Kühlanlagen und Kältemittel
305-7	Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
306 Abwasser und Abfall		
306-1	Abwassereinleitung nach Qualität und Einleitungsort	<input checked="" type="checkbox"/> Lediglich Wasserverbrauch für Sanitärzwecke.
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Recycling NHB: Abfälle NHB: Umweltkennzahlen Schweiz
306-3	Erheblicher Austritt schädlicher Substanzen	<input checked="" type="checkbox"/> Keine wesentlichen Freisetzungen bekannt.
306-4	Transport von gefährlichem Abfall	<input type="checkbox"/> Nicht relevant. Swisscom transportierte im Jahr 2021 keine Abfälle nach der Basler Konvention.
306-5	Von Abwassereinleitungen und/oder Oberflächenabfluss betroffene Gewässer	<input type="checkbox"/> Nicht relevant. Das Abwasser fliesst in kommunale ARA.
307 Umweltcompliance		
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen	<input checked="" type="checkbox"/> Es wurden im Jahr 2021 keine Bussgelder oder Strafen wegen Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften verhängt. NHB: Compliance Management
308 Ökologische Bewertung der Lieferanten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Audits
308-2	Negative Umweltauswirkungen in der Lieferketten und ergriffene Massnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Audits NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
400 Soziales		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Menschen
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Menschen
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bereit für die Menschen
401 Beschäftigung		
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Sozialplan
401-2	Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Mitarbeitende NHB: Zusatzleistungen
401-3	Elternzeit	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Zusatzleistungen NHB: Vereinbarkeit von Beruf und Lebenssituation
402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis		
402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/> GAV § 3.3 Es sind mit den vertragsschliessenden Gewerkschaften frühzeitig Verhandlungen aufzunehmen.
403 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
403-1	In Arbeitsschutzausschüssen vertretene Mitarbeitende	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV) GB: Mitarbeitende (100% der Mitarbeitenden); NHB: Das Safety-Engagement der Personalvertretung
403-2	Berufskrankheiten, Ausfalltage und arbeitsbedingte Todesfälle	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
403-3	Arbeitsbedingte Erkrankungen	<input checked="" type="checkbox"/> Swisscom ist weder in Bereichen noch in Ländern tätig, die ein hohes Risiko für übertragbare Krankheiten aufweisen oder in denen übertragbare Krankheiten besonders häufig auftreten. Als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie wurden verschiedene Massnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden initiiert. <input checked="" type="checkbox"/> NHB: Umgang mit Covid-19-Pandemie
403-4	Gesundheits- und Sicherheitsthemen, die in formellen Vereinbarungen mit Gewerkschaften behandelt werden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
404 Aus- und Weiterbildung		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Berufliche Entwicklung – Managementansatz
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Aus- und Weiterbildung
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Aus- und Weiterbildung
404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmässige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer Karriereentwicklung erhalten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Beurteilung von Leistung und beruflicher Entwicklung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz GB: Gesamtarbeitsvertrag (GAV)

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
405 Vielfalt- und Chancengleichheit		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Diversity und Chancengleichheit – Managementansatz
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	<input checked="" type="checkbox"/> GB: 4 Verwaltungsrat GB: 5 Konzernleitung NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
405-2	Lohnunterschiede nach Geschlecht	<input checked="" type="checkbox"/> GB: Entlohnung der Mitarbeitenden NHB: Vergütung und Lohngleichheit NHB: Gesamter Bestand in der Schweiz
406 Gleichbehandlung		
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Bekämpfung von unbewusster Diskriminierung und unbewusster Vorurteile NHB: Auditergebnisse – Anzahl Schwachstellen Im Berichtsjahr wurden keine Diskriminierungsvorfälle bekannt.
407 Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen		
407-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	<input checked="" type="checkbox"/> Dank gegenseitig vereinbarter Friedenspflicht gemäss GAV abgedeckt.
408 Kinderarbeit		
408-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
409 Zwangs- oder Pflichtarbeit		
409-1	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
412 Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
412-1	Geprüfte Geschäftsstandorte bezüglich Menschenrechte	<input type="checkbox"/> ∅ Keine neuen Geschäftsstandorte im Jahr 2021.
412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolicy und -verfahren	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unternehmensethik
412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und Verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	<input checked="" type="checkbox"/> Die Corporate Responsibility-Vertragsbeilage (CRV) ist Bestandteil aller Verträge.
414 Soziale Bewertung der Lieferanten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Unsere Lieferketten – Managementansatz
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Audits
414-2	Negative soziale Auswirkungen in der Lieferketten und ergriffene Massnahmen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Audits NHB: Hauptrisikofaktoren in den Lieferketten
415 Politisches Engagement (Public Policy)		
415-1	Parteispenden	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Akteurin in der öffentlichen Debatte Swisscom ist politisch und konfessionell neutral und unterstützt finanziell keine Parteien, Meinungs- und Entscheidungsträger.

Indikatoren	Status	Verweis GB = Geschäftsbericht, NHB = Nachhaltigkeitsbericht
Legende: Indikator nach GRI-Standards (gemäss Berichtsgrenze) ∅ = nicht relevant <input type="checkbox"/> = nicht abgedeckt <input type="checkbox"/> = teilweise abgedeckt <input checked="" type="checkbox"/> = vollständig abgedeckt		
416 Kundengesundheit und Kundensicherheit		
416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Mobilfunk und Gesellschaft NHB: Jugendmedienschutz und Förderung der Medienkompetenz
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	<input checked="" type="checkbox"/> Relevante Gesundheitsstandards für das Mobilfunknetz sind die ICNIRP-Guidelines und speziell die NISV NHB: NISV-Grenzwerte Swisscom hielt die Grenzwerte im Jahr 2021 ein. NHB: Compliance Management Keine Verstöße gegen Vorschriften im Zusammenhang mit Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit festgestellt.
417 Marketing und Kennzeichnung		
417-1	Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	<input type="checkbox"/> NHB: Auskunft über Strahlungswerte von Geräten Nicht relevant für die Schweiz, ausser Preisbekanntgabe-Verordnung.
417-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße festgestellt.
417-3	Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Verantwortungsbewusstes Marketing; Keine Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation festgestellt.
418 Schutz der Kundendaten		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Datenschutz
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Datenschutz
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Datenschutz
418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Datenschutz Im Berichtsjahr ist eine begründete Beschwerde eines Privatkunden eingegangen, die anerkannt wurde. Die entsprechenden Prozesse wurden angepasst.
419 Sozioökonomische Compliance		
103-1	Erklärung des wesentlichen Themas und dessen Themengrenzen	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Vorsorgeprinzip Konzern
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
103-3	Prüfung des Managementansatzes	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management
419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich	<input checked="" type="checkbox"/> NHB: Compliance Management GB: Rechtliches Umfeld

Glossar

Technische Begriffe

4G/LTE (Long-Term Evolution): 4G/LTE steht für die vierte Mobilfunkgeneration. LTE ermöglicht im mobilen Breitband Datenraten von aktuell bis zu 150 Mbit/s.

4G+/LTE Advanced: 4G+/LTE ermöglicht über das Mobilfunknetz eine theoretische Bandbreite von bis zu 700 Mbit/s. Dabei werden 4G/LTE-Frequenzen gebündelt, um die nötige Kapazität zu erreichen.

5G: 5G ist die neuste Technologiegeneration im Mobilfunknetz. 5G bringt nochmals mehr Kapazität, sehr geringe Reaktionszeiten sowie höhere Bandbreiten und unterstützt die Digitalisierung der Schweizer Wirtschaft und Industrie.

All IP: All IP bedeutet, dass alle Dienste wie Fernsehen, Internet oder das Festnetztelefon das gleiche IT-Netzwerk nutzen. Swisscom hat bis Ende 2019 alle bestehenden Kommunikationsnetze auf IP umgestellt. Damit funktionieren die IP-Dienste innerhalb der Schweiz auf dem Swisscom eigenen Netz. Dies führt im Vergleich zu anderen Sprachdiensten auf dem World Wide Web zu einer hohen Sicherheit und Verfügbarkeit.

Bandbreite: Die Bandbreite bezeichnet die Übertragungskapazität eines Mediums, auch Datenübertragungsrate genannt. Je höher die Bandbreite ist, desto mehr Informationseinheiten (Bits) lassen sich pro Zeiteinheit (Sekunde) übertragen (bit/s, kbit/s, Mbit/s).

Cloud: Cloud Computing – das Rechnen in der Wolke – ermöglicht es, IT-Infrastrukturen wie Rechenkapazität, Datenspeicher oder fertige Software sowie Plattformen dynamisch und bedarfsgerecht über das Internet zu beziehen. Die Rechenzentren mit den Ressourcen und Datenbeständen sind in der Cloud verteilt. Der Begriff Cloud bzw. Wolke steht dabei gleichbedeutend für die örtlich nicht genau lokalisierbare Hardware.

FTTH (Fibre to the Home): FTTH steht für die durchgehende Erschliessung von Wohnungen und Geschäften mit Glasfaser anstelle traditioneller Kupferkabel.

FTTS (Fibre to the Street)/FTTB (Fibre to the Building)/FTTC (Fibre to the Curb): FTTS, FTTB und FTTC stehen zusammen mit Vectoring für neuartige, hybride Breitbandanschlusstechnologien (Glasfaser und Kupfer). Bei diesen Technologien wird Glasfaser möglichst nahe an die Gebäude bzw. bei FTTB bis in die Keller verlegt; für die restliche Strecke wird das bestehende Kupferkabel verwendet. Bei FTTS und FTTB erhöht die künftige technologische Evolution von VDSL2 zu G.fast die Bandbreiten signifikant.

Glasfaser: Glasfaserkabel ermöglichen die optische Datenübertragung – dies im Gegensatz zu den Kupferkabeln, bei denen die Datenübertragung durch elektrische Signale erfolgt.

ICT (Information and Communication Technology): Die Verbindung der beiden Begriffe Informations- und Kommunikationstechnologie ist in den 1980er-Jahren aufgekommen. Sie steht für das Zusammenwachsen von Informationstechnologie (Informations- und Datenverarbeitung sowie die dafür benötigte Hardware) und Kommunikationstechnologie (technisch gestützte Kommunikation).

IoT (Internet of Things, Internet der Dinge): Vernetzung von Dingen, Geräten und Maschinen, um Zustands- und Umweltdaten zu erfassen. Auf Grundlage dieser Daten lassen sich Prozesse optimieren – etwa ausfallende Komponenten einer Maschine frühzeitig erkennen. Das IoT ermöglicht neue Geschäftsmodelle, die auf diesen Daten beruhen, oder eröffnet neue Möglichkeiten in der Kundeninteraktion.

Roaming: Von Roaming ist die Rede, wenn ein Mobilfunknutzer ausserhalb seines Heimnetzwerkes, d.h. in der Regel im Ausland, telefoniert, weitere Mobilfunkdienste nutzt oder sich am Datenverkehr beteiligt. Hierfür muss das entsprechende Mobilfunkgerät mit dem Roaming-Netz kompatibel sein. In Europa arbeiten alle GSM-Netze in identischen Frequenzbändern. Andere Länder wie die USA oder Südamerika senden in einem anderen Frequenzbereich. Heute stehen fast ausschliesslich Triband- oder Quadband-Mobilfunktelefone zum Angebot, die sowohl mit 900- und 1'800-MHz-Netzen (wie in Europa üblich) als auch mit 850- und 1'900-MHz-Netzen kommunizieren.

Router: Router sind Geräte, die mehrere Rechnernetze koppeln oder trennen. Dabei analysiert der Router die ankommenden Datenpakete nach ihrer Zieladresse, blockt diese oder leitet («routet») sie entsprechend weiter. Router kommen in unterschiedlichen Ausprägungen vor: von grossen Maschinen im Netz bis hin zu kleinen Geräten beim Privatkunden.

Ultrabreitband: Ultrabreitband steht für Bandbreiten von über 50 Mbit/s – sowohl auf dem Fest- als auch dem Mobilfunknetz.

WLAN (Wireless Local Area Network): WLAN steht für ein lokales kabelloses Funknetz. Ein WLAN verbindet mehrere Rechner ohne Kabel mit einem zentralen Informationssystem, einem Drucker oder einem Scanner.

Übrige Begriffe

BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Das BAKOM befasst sich mit Fragen der Telekommunikation sowie des Rundfunks (Radio und Fernsehen) und nimmt auf diesen Gebieten hoheitliche und regulatorische Aufgaben wahr. Es bereitet die Entscheide des Bundesrats, des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) sowie der Eidgenössischen Kommunikationskommission (ComCom) vor.

ComCom (Eidgenössische Kommunikationskommission): Die ComCom ist die Entscheidungsbehörde im Bereich des Fernmeldewesens. Sie erteilt im Wesentlichen die Konzessionen für die Nutzung des Funkfrequenzspektrums sowie die Grundversorgungskonzession. Ferner verfügt sie den Zugang (Entbündelung, Interkonnektion, Mietleitungen etc.), genehmigt die nationalen Nummerierungspläne und regelt die Modalitäten für die Nummernportabilität sowie die freie Wahl der Dienstanbieter.

Vollzeitstellen: Unter Vollzeitstellen werden im ganzen Bericht Vollzeitäquivalente verstanden.

Nachhaltigkeitsbegriffe

Anergienetz: Anergienetze sind Wärme- und/oder Kältenetze, mit denen thermische Energie nahe bei der Umgebungstemperatur zwischen Quelle (Lieferant) und Senke (Bezüger) transportiert wird. Anergienetze werden als bidirektionale Netze betrieben, d.h. Wärme wird von den einzelnen Gebäuden sowohl vom Netz entzogen wie auch ins Netz eingespiesen. Im Idealfall gleichen sich die beiden Energieflüsse aus. Überschüsse oder Unterdeckungen müssen durch Wärmezufuhr ins oder Wärmeentzug aus dem Netz ausgeglichen werden.

asut: Schweizerischer Verband der Telekommunikation (asut). Die asut repräsentiert die Telekommunikationsbranche und sämtliche Wirtschaftszweige sind in ihm vertreten. Der Verband setzt sich dafür ein, dass sowohl Nutzer wie auch Anbieter von Dienstleistungen und Produkten optimale Rahmenbedingungen erhalten.

Audit: Bezeichnung für eine Prüfung durch externe (oder interne) Experten hinsichtlich der Erfüllung von Anforderungen und Richtlinien.

CDP: Das CDP (früher Carbon Disclosure Project) ist eine gemeinnützige Organisation (non-profit) mit dem Ziel, dass Unternehmen, Gemeinden und Länder ihre Umweltdaten, wie zum Beispiel die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen, offenlegen und veröffentlichen. Swisscom ist 2013 dem Supply Chain Program des CDP beigetreten, um mehr Transparenz über die Treibhausgasemissionen ihrer Lieferanten herzustellen.

CO₂-eq: CO₂-Äquivalente (CO₂-eq) sind eine Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase. (Quelle: myclimate).

Code of Conduct SIEA: Code of Conduct ist von der Swiss Interactive Entertainment Association SIEA entworfen worden, um in der Schweiz einen aktiven Jugendschutz in Bezug auf die Altersfreigabe/Zugänglichkeit von interaktiver Unterhaltungssoftware zu fördern und zu gewährleisten.

© Siehe unter www.siea.ch

CR-Champions: Bei den CR-Champions handelt es sich um Mitarbeitende in den verschiedenen Geschäftsbereichen (Business Units), die ausgewählt wurden, um Massnahmen umzusetzen, über den Fortschritt der Umsetzung zu berichten. Des Weiteren erarbeiten sie weitere Massnahmen zur Zielerreichung.

CSR: «Corporate Social Responsibility» bezeichnet unternehmerische Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt.

EcoVadis: Die Online-Plattform von EcoVadis unterstützt die Durchsetzung von Umwelt- und Sozialstandards in globalen Lieferketten durch einheitliche Nachhaltigkeitsrankings von Lieferanten. Swisscom stützt sich im Rahmen ihres Risikomanagementsystems beim Einkauf auf die mit EcoVadis durchgeführten Deklarationen ihrer Lieferanten.

Elektromagnetische Felder: Elektromagnetische Felder sind natürliche Erscheinungen oder werden technisch erzeugt. Sie sind nichtionisierend. Das heisst, sie besitzen nicht genug Energie, um die Bausteine der Materie zu verändern. Man unterscheidet die elektromagnetischen Felder gemäss Anzahl ihrer Schwingungen pro Sekunde in Niederfrequenz und Hochfrequenz.

EnAW: Energie-Agentur der Wirtschaft. Swisscom ist der Energie-Agentur 2003 beigetreten und hat eine neue Zielvereinbarung unterzeichnet, um ihre Energieeffizienz zu steigern. Die aktuelle Zielvereinbarung läuft bis 2020.

ESG: Unter ESG versteht man die Berücksichtigung von Belangen aus den Bereichen Umwelt (Environmental), gesellschaftliche Aspekte (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance).

Footprint / Fussabdruck: Der Begriff «footprint» (Fussabdruck), auch Carbon-Footprint bzw. CO₂-Fussabdruck genannt, ist das Ergebnis einer Emissionsberechnung bzw. CO₂-Bilanz. Er gibt an, welche Menge von Treibhausgasemissionen durch eine Aktivität oder ein Produkt freigesetzt wird. Bei Produkten zum Beispiel umfasst der CO₂-Fussabdruck die Gesamtzahl der Emissionen, die durch Herstellung, Nutzung und Entsorgung entstehen.

GAV: Gesamtarbeitsvertrag

GeSI: Global e-Sustainability Initiative (GeSI). In der GeSI haben sich Unternehmen aus der ICT-Branche zusammengeschlossen, um das Thema Nachhaltigkeit voranzutreiben. Swisscom engagiert sich im Rahmen der Initiative insbesondere für das Thema faire und nachhaltige Lieferkette.

GRI: Die Global Reporting Initiative (GRI) ist eine Organisation, die in einem partizipativen Verfahren Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten von Unternehmen entwickelt.

GRI Standards: Die GRI-Standards repräsentieren die global beste Praxis für die öffentliche Berichterstattung zu verschiedenen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen. Eine auf den Standards basierende Nachhaltigkeitsberichterstattung informiert über die positiven oder negativen Beiträge einer Organisation zu einer nachhaltigen Entwicklung (Quelle: globalreporting.org).

ISO 14001: Eine internationale Umweltmanagement-Norm, die weltweit anerkannte Anforderungen an ein Umweltmanagement-System stellt.

JAC: Joint Audit Cooperation. Um die Einhaltung der von uns geforderten ökologischen und sozialen Standards sicherzustellen, wird die Behebung der identifizierten Schwachstellen regelmässig nachgeprüft. Im Rahmen der JAC plant ein internationaler Zusammenschluss von Telekommunikationsunternehmen gemeinsam CSR-Audits bei Lieferanten und führt diese durch. Seit 2012 ist Swisscom Mitglied der JAC.

Kreislaufwirtschaft: Die Kreislaufwirtschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Rohstoffe effizient und so lange wie möglich genutzt werden. Gelingt es, Material- und Produktkreisläufe zu schliessen, können Rohstoffe immer wieder von Neuem verwendet werden (Quelle: BAFU).

Lieferanten-Inphasing-Prozess: Der Lieferanten-Inphasing-Prozess ist der Prozess für die Aufnahme neuer Lieferanten ins Lieferanten-Portfolio gemäss Supply Chain Risk Management Konzept.

Lieferpfad: Ein Lieferpfad ist ein Teil einer Lieferkette. Er bildet beispielsweise die Lieferung der Antenne, des Chipsets oder des Speichers durch Zulieferer (Sublieferanten) zur Fabrik für die Herstellung einer TV-Box ab.

myclimate: Die Stiftung myclimate unterstützt Swisscom bei der Umweltbewertung des Smartphone-Angebots, beim Vergleichen von nachhaltigen ICT-Lösungen sowie der Überprüfung von Klimabilanzen und ist Bildungspartner der Initiative «Energie- und Klimapioniere».

NEFZ: Neuer Europäischer Fahrzyklus. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die

Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durchschnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

Netto-Null: Netto-Null bedeutet, dass alle durch Menschen verursachten Treibhausgas-Emissionen durch Reduktionsmassnahmen wieder aus der Atmosphäre entfernt werden müssen und somit die Klimabilanz netto null beträgt.

NISV: In der Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung NISV hat die Schweiz die Grenzwerte für maximal zulässige elektrische, magnetische und elektromagnetische Strahlung von ortsfesten Anlagen im Frequenzbereich von 0 Hz bis 300 GHz geregelt. Dabei wurde ein zweistufiges Schutzkonzept angewendet. An allen zugänglichen Orten muss der Immissionsgrenzwert, der den Empfehlungen der WHO entspricht, eingehalten werden. Um dem im Umweltschutzgesetz geforderten Vorsorgeprinzip Rechnung zu tragen, wurden basierend auf der technischen Machbarkeit und der wirtschaftlichen Tragbarkeit vorsorglich zehnmal strengere Werte für intensiv genutzte Orte, an denen sich Menschen über längere Zeit aufhalten, festgelegt.

RE100: Die Initiative RE100 vereint weltweit Unternehmen, die so schnell wie möglich (spätestens bis 2050) 100% ihrer elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen beziehen wollen. Swisscom hat dieses Ziel bereits erreicht.

SBTi und SBT: Ziel der Science Based Target Initiative (SBTi) ist es, Unternehmen zu ermutigen, ihre Anstrengungen zur Bekämpfung des Klimawandels zu verstärken, indem sie wissenschaftsbasierte Ziele (Science Based Targets) festlegen. Diese Ziele fokussieren sich auf die Menge an Emissionen, die reduziert werden muss, um die Ziele des Pariser Abkommens – die Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C – zu erreichen.

Scope 1: Direkte THG-Emissionen, die durch eigene Aktivitäten entstehen (z.B. aus der Verbrennung fossiler Energien für Heizung und Mobilität oder aus Kältemitteln).

Scope 2: Indirekte THG-Emissionen, die durch eingekaufte Energie entstehen.

Scope 3: Alle anderen THG-Emissionen, die durch vorgelegte und nachgelagerte Aktivitäten entstehen (z.B. in der Lieferkette).

SPOC: Pro Unternehmensbereich gibt es im Swisscom Nachhaltigkeitsteam einen sogenannten Single Point of Contact (SPOC). Der SPOC ist die Ansprechperson der Bereiche, insbesondere der CR-Champions, die wiederum die Umsetzung der CR-Massnahmen sicherstellen.

Sponsoren: Mitglieder der Konzernleitung sowie der Leiter Group Communications & Responsibility sind Sponsoren für die Schwerpunkte der Nachhaltigkeitsstrategie und leisten einen entsprechenden Beitrag.

Strahlung: Strahlung ist eine Form von Energie, die sich als elektromagnetische Wellen ausbreitet. Man unterscheidet zwischen ionisierender und nichtionisierender Strahlung. Ionisierende Strahlung kann die Bausteine der Materie wie Moleküle oder Atome verändern, nichtionisierende Strahlung besitzt hierfür zu wenig Energie. Daher kann nichtionisierende Strahlung keine Atome oder Moleküle verändern. Mobilfunk nutzt nichtionisierende Strahlung.

Strommix: Zusammensetzung des Stroms nach Art der Energieerzeugung (z.B. Wasser, Windkraft).

Sustainable Development Goals (SDGs): Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (englisch: Sustainable Development Goals) mit ihren 169 Unterzielen sind das Kernstück der Agenda 2030. Sie tragen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Dimension der nachhaltigen Entwicklung in ausgewogener Weise Rechnung und führen zum ersten Mal Armutsbekämpfung und nachhaltige Entwicklung in einer Agenda zusammen (Quelle: EDA).

TCFD: Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde 2015 vom Financial Stability Board (FSB) initiiert, um Empfehlungen zur finanziellen Transparenz der Unternehmen in Bezug auf Klimarisiken auszuarbeiten. Diese bilden einen Rahmen, der den Unternehmen erlaubt, ihre Exposition gegenüber Klimarisiken korrekt zu beurteilen, um z.B. in ihrer Geschäftstätigkeit die erforderlichen Strategien umzusetzen.

Treibhausgas: Treibhausgas, auch Klimagase genannt: Gase wie CO₂, Methan, Schwefelhexafluorid, N₂O und F-Gase, die durch Reflexion der Sonnenstrahlen innerhalb der Atmosphäre den sogenannten Treibhauseffekt hervorrufen.

UN Global Compact: Der United Nation Global Compact ist die weltweit grösste Initiative für unternehmerische Nachhaltigkeit. Ihre Mitglieder setzen sich rund um den Erdball für die Einhaltung von Prinzipien zu Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Anti-Korruption ein.

WLTC: Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure ist ein Prüfverfahren für den Treibstoffverbrauch und die Emissionen von leichten Motorfahrzeugen. Die Messung erfolgt auf dem Prüfstand unter Laborbedingungen. Die Hauptunterschiede der beiden Prüfverfahren (NEFZ und WLTC) liegen einerseits in unterschiedlichen Prüfbedingungen und andererseits in der Anpassung des Prüfzyklus. Der WLTC ist dynamischer und zeichnet sich durch eine höhere Durch-

schnitts- sowie Höchstgeschwindigkeit und Länge im Vergleich zum NEFZ aus.

Work Smart Initiative: Der Verein Work Smart ist aus der Stiftung Home Office Day entstanden. Swisscom ist eine der Trägerinnen des neu gegründeten Vereins und unterstützt zusammen mit den Partnern die schweizweite Sensibilisierung für flexibles und mobiles Arbeiten.